

Einschätzung der RKP USA

Aus dem Inhalt :

- I) Haltung der RKP/USA zu den zentralen Fragen in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung : Faule Grundlagen
- II) Haltung zum Parteaufbau : Menschewismus und Fraktionenfetischismus
- III) Haltung der RKP/USA zum eigenen Imperialismus und zur Revolution in den USA

Anmerkung : Ein besonderes Kapitel :
Bob Avakian - der Dühring des
20. Jahrhunderts ?

10

ZUR HERAUSGABE DER REIHE: INTERNATIONALE INFORMATIONEN

Die drei Redaktionen von ROTE FAHNE (Österreich), WESTBERLINER KOMMUNIST (Westberlin) und GEGEN DIE STRÖMUNG (Westdeutschland) haben sich entschlossen, in Zusammenarbeit zur Information der Mitglieder ihrer Organisationen, ihrer Sympathisierenden und Leserzirkel fallweise Materialien unter dem Titel "INTERNATIONALE INFORMATIONEN" herauszugeben.

Die jeweiligen Ausgaben dieser "INTERNATIONALEN INFORMATIONEN" sollen einerseits Übersetzungen von Stellungnahmen, Dokumenten und Referaten von und über marxistisch-leninistischen bzw. sich als marxistisch-leninistisch verstehenden Kräften enthalten, auch solcher, mit denen k e i n e engen brüderlichen Beziehungen bestehen und deren Publikationen daher nicht in den drei Zentralorganen abgedruckt werden können, o d e r andererseits Material, Informationen, Nachrichten, das spezielle Fragen betrifft, welche nicht unbedingt alle Leser der Zentralorgane, sondern nur einem mehr oder minder großen Teil davon interessieren.

Erscheinungsort wird in allen Fällen W e s t b e r l i n sein.

Beigegebene Einschätzungen, Erläuterungen und Vorbemerkungen widerspiegeln - wenn nicht anders vermerkt - die Meinung aller drei Redaktionen bzw. Organisationen.

Wie bei unserer gesamten Tätigkeit überhaupt, sind wir auch im vorliegenden Fall an der M i t a r b e i t unserer Leser nicht nur sehr interessiert, sondern auch zunehmend auf sie angewiesen: Wir benötigen insbesondere dringend Übersetzer und Übersetzerinnen für Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch und Türkisch! Auch jede Kenntnis einer anderen Fremdsprache sollte im Interesse der gemeinsamen Sache unbedingt für eine Mitarbeit zur Verfügung gehalten werden. In dem Maß, in dem uns diese Mitarbeit zuteil wird, werden wir auch in der Lage sein, unsere Informationstätigkeit zu vervollständigen, aber auch die Qualität unserer Übersetzungen zu erhöhen, die gegenwärtig lediglich R o h ü b e r s e t z u n g e n ohne Anspruch auf besondere Exaktheit und Präzision sein können.

Abgesehen von der benötigten direkten Mitarbeit würden wir uns auch über Anregungen und Kritiken sowie über Stellungnahmen zum Inhalt der "INTERNATIONALEN INFORMATIONEN" sehr freuen.

Juni 1979

Redaktion ROTE FAHNE, Zentralorgan der MLPÖ
Redaktion WESTBERLINER KOMMUNIST, Organ für
den Aufbau der marxistisch-leninistischen
Partei Westberlins

Redaktion GEGEN DIE STRÖMUNG, Organ für den
Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei
Westdeutschlands



INHALTSVERZEICHNIS

Zur Herausgabe der Reihe: INTERNATIONALE INFORMATIONEN

VORBEMERKUNG.....S.2

I) HALTUNG DER RKP/USA ZU DEN ZENTRALEN FRAGEN IN DER INTERNATIONALEN MARXISTISCH-LENINISTISCHEN BEWEGUNG : FAULE GRUNDLAGEN

1. Die RKP/USA reiht sich in die Reihe der Stalin-Verleumder ein und ist so unfähig, dem Verrat der modernen Revisionisten am Marxismus-Leninismus wirklich entgegenzutreten.....S.4
 - a) Blindes Vertrauen in revisionistische und imperialistische Quellen.....S.4
 - b) Dummdreiste Verleumdungen müssen zurückgewiesen werden.....S.5
 - 9 Verleumdungen Stalins -
 - 6 faule Argumente gegen Stalin -
 - c) Zusammenfassende Einschätzung Stalins durch die RKP/USA.....S.17
2. Völliges Unverständnis für den Revisionismus innerhalb der KP Chinas zu Lebzeiten Mao Tse-tungs.....S.18
 - a) Verteidigung des Prinzipienschachers 1957/60 auf den Moskauer Beratungen.....S.18
 - b) Vertuschung grundlegender Fehler des "Vorschlags zur Generallinie".....S.19
 - c) Unmarxistische "Verteidigung" Mao Tse-tungs auf der falschen Grundlage der sogenannten "Mao Tse-tung-Ideen".....S.21
 - Die RKP/USA verteidigt explizit die Fehler Mao Tse-tungs -
 - Faule Verallgemeinerungen -
 - d) Bagatellisierung, ja Verleugnung der Schwächen und gravierenden Fehler in der Linie der KP Chinas zum Aufbau des Sozialismus.....S.23
 - e) Was sind nach Meinung der RKP/USA die Ursachen für die Niederlage in China ?.....S.25
3. Von der jahrelangen Ignorierung der Volksrepublik Albanien und der Partei der Arbeit Albaniens zur faulen Einschätzung Enver Hoxhas als Dogmatiker.....S.27
 - Eine üble Form der Polemik -
4. Einschätzung der Weltlage und Haltung zu den Prinzipien der proletarischen Weltrevolution von 1975 bis heute.....S.31
 - a) Zentrale Thesen der "Drei-Welten"-Theorie im alten Programm der RKP/USA von 1975.....S.32
 - "Supermächte, Hauptfeinde der Völker der Welt" -
 - Leugnung der Bedeutung eines demokratischen Friedenskampfes für die Verhütung konkreter Kriege -
 - Aufruf zur Klassenkollaboration in imperialistischen Ländern
 - Aufruf zur Klassenkollaboration mit Feudalherren und Kompradoren -
 - b) Negatives Lehrbeispiel bei der Kritik an der "Drei-Welten"-Theorie S.33
 - c) Revisionistische Grundpositionen zur Weltlage und zu den Prinzipien der proletarischen Weltrevolution.....S.35
 - Sie hält an der Formel der "vier grundlegenden Widersprüche" fest und negiert damit den grundlegendsten Widerspruch zwischen dem Lager des Weltimperialismus und dem Lager der Weltrevolution -
 - Sie hält an der antileninistischen "Theorie der Supermächte" fest -
 - Die "Theorie der Supermächte" führt zur falschen Prognose, daß nur die beiden "Supermächte" gegeneinander einen Weltkrieg führen können -

- Katastrophale Beschönigung der anderen imperialistischen Großmächte als "Juniorpartner" "im Block der USA" -	
- Verwischung des Klassencharakters "unabhängiger Nationalstaaten" führt zu konterrevolutionärer Unterstützung des Khomeini-Regimes -	
5. Die Haltung der RKP/USA zum Kampf innerhalb der internationalen kommunistischen Bewegung : Verkleisterung der Widersprüche und Absage an die offene und öffentliche Debatte.....	S.42
II) HALTUNG ZUM PARTEIAUFBAU : MENSCHEWISMUS UND FRAKTIONENFETISCHISMUS	S.45
1. Leugnung der zwei Phasen des Parteaufbaus.....	S.45
2. Anstelle von Propaganda zur Gewinnung der Fortschrittlichsten des Proletariats in der ersten Phase - Agitation der breiten Massen.....	S.46
3. Herabspielung der hervorragenden Rolle der marxistisch-leninistischen Theorie und Ideologie.....	S.46
4. Die Einheit der Partei, der proletarische Charakter der Partei und die Partei aus einem Guß werden mit der "Theorie der Bourgeoisie in der Partei" geleugnet.....	S.47
5. Die RKP/USA verteidigt das revisionistische Schema vom "Kampf zweier Linien in der Partei".....	S.48
6. Wo bleibt die innerparteiliche Demokratie?.....	S.49
III) HALTUNG DER RKP/USA ZUM EIGENEN IMPERIALISMUS UND ZUR REVOLUTION IN DEN USA	S.50
1. Haltung zum US-Imperialismus.....	S.50
2. Der Termin der Revolution in den USA steht fest: Revolution in den 80er Jahren.....	S.50
3. Haltung zum Proletariat der USA.....	S.52
4. Haltung zu den werktätigen Bauern.....	S.52
5. Haltung zur nationalen Frage in den USA.....	S.52
6. Die Organe der RKP/USA und ihrer Jugendorganisation.....	S.54
Anmerkung : Ein besonderes Kapitel :	
Bob Avakian - der Dühring des 20. Jahrhunderts ?.....	S.55
<u>ANHANG</u> a) zum 2. Weltkrieg b) zur Politik der sozialistischen Sowjetunion c) zum "nationalen Nihilismus" und der "Kritik" und Verleumdung Stalins	S.59
- Liste veröffentlichter Bücher und Broschüren der RKP/USA - ...	S.61
- Inhaltsverzeichnis der "Revolution" - theoretisches Organ -...	S.62
- Inhaltsverzeichnis von "The Communist" -.....	S.64

ERSTER GROBER ÜBERBLICK	
ÜBER WEITERE ORGANISATIONEN UND GRUPPIERUNGEN IN DEN USA.....	S.65

Verteidiger der "Drei-Welten"-Theorie :

COMMUNIST PARTY/MARXIST-LENINIST.....	S.65
---------------------------------------	------

Verteidiger der heutigen Linie der PAA :

COMMUNIST PARTY U.S.A./MARXIST-LENINIST.....	S.65
MARXIST-LENINIST PARTY, USA.....	S.66
RAY O.LIGHT.....	S.66

Weitere Strömungen :

BOLSHEVIK LEAGUE OF THE USA.....	S.67
KANSAS CITY MARXIST-LENINIST CELL	
KANSAS CITY REVOLUTIONARY WORKERS COLLECTIVE.....	S.68
PROGRESSIVE LABOR PARTY.....	S.68
COMMITTEE FOR A PROLETARIAN PARTY.....	S.69



VORBEREITUNG

Nachdem wir nun bislang in der Reihe "INTERNATIONALE INFORMATIONEN" unsere Kritiken und Einschätzungen der kanadischen Organisation IN STRUGGLE, der BOLSCHEWISTISCHEN UNION KANADAS und verschiedener französischer Organisationen veröffentlicht haben, folgt hiermit unsere Kritik und Einschätzung der REVOLUTIONÄREN KOMMUNISTISCHEN PARTEI, USA .

Die Auseinandersetzung mit dieser Partei ist deswegen von großer Bedeutung, weil sie sich in den vergangenen zwei Jahren aufgrund ihrer Aktivitäten innerhalb der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung einen Namen gemacht hat.

Spätestens seit Herbst 1980 manifestierte sie sich gemeinsam mit der RKP/Chiles zur treibenden Kraft einer Strömung innerhalb der internationalen kommunistischen und revolutionären Bewegung, deren Linie mehr oder weniger offen Stalin vom Sockel stoßen und an dessen Stelle Mao Tse-tung gesetzt sehen möchte.

Damit verbunden ist ein weiteres Charakteristikum dieser Strömung, die sich dadurch auszeichnet, daß sie sich als hundertprozentige Verteidiger Mao Tse-tungs herausstellt . Jedoch klafft zwischen Anspruch und Wirklichkeit eine tiefe Kluft. Zum einen legt diese Strömung die "Mao Tsetung-Ideen" ihrer Linie zugrunde, wodurch sie sich von vorneherein den richtigen Zugang zum Werk Mao Tse-tungs versperrt; zum anderen nimmt sie alle unautorisierten Schriften, die im Namen Mao Tse-tungs veröffentlicht wurden als bare Münze, wodurch sie ein Bild von Mao Tse-tung und seinen Schriften zeichnet, das auf mehr als wackeligen Beinen steht.

So erweist sie Mao Tse-tung einen Bärendienst. Denn damit erschwert diese Strömung auch die Erarbeitung einer marxistisch-leninistischen Kritik und Einschätzung des Werks Mao Tse-tungs, was immer noch als große Aufgabe der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung im Kampf sowohl gegen die "Mao Tse-tung-Verdammer" nach Art der modernen Revisionisten und der PAA als auch der falschen Freunde Mao Tse-tungs ansteht.

Dritter Kernpunkt, für den jedoch vor allem die RKP/USA und die RKP/Chiles verantwortlich sind, ist ihre rigorose Ablehnung offener und öffentlicher Debatte der Probleme in der internationalen kommunistischen Bewegung. Abgesehen davon, daß die RKP/Chiles auf die mehrfach vorgebrachten Kritiken der MLPÖ, die diese in offener und solidarischer Form darlegte, mit Stillschweigen antwortete, wurde sowohl der MLPÖ als auch GDS und WBK die Teilnahme an der internationalen Konferenz im vergangenen Herbst mit oberflächlichen Vorbehalten verweigert . Unsere an den Vorbereitungspapieren geübte Kritik wurde auf der Konferenz weder besprochen, noch im nachhinein beantwortet. (x)

(x) siehe : "Kritik von MLPÖ, GDS und WBK an ideologischen und politischen Kernpositionen des 'Entwurfs eines Textvorschlags über die grundlegenden Prinzipien für die Einheit der Marxisten-Leninisten und die Linie der internationalen kommunistischen Bewegung (Vorschlag)' der RKP Chiles und der RKP USA vom Frühjahr 1980", RF, WBK, GDS, Juni 1981

Diese revisionistische Methode hat rein gar nichts zu tun mit den Methoden Lenins beim Aufbau der III. Internationale. Denn Lenin lehnte strikt die Vertuschung von Widersprüchen ab.

In der Ablehnung dieser Lenin'schen Methode trifft die RKP/USA und ihre Anhänger sich auch mit der Strömung, die sich um die Partei der Arbeit Albaniens geschart hat. Auch die PAA meidet wie der Teufel das Weihwasser jegliche offene und öffentliche solidarische Debatte und Polemik.

Natürlich fordern wir die RKP/USA auf, unsere Kritik öffentlich zu beantworten. Aber leider lassen unsere Erfahrungen mit dieser Organisation und unsere vorliegende Einschätzung nicht viel Raum für die Hoffnung, daß die RKP/USA zu einer sachlichen Polemik über die wesentlichen Fragen der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung bereit ist.

September 1981 , Redaktionen von
MLPÖ, WBK und GDS



Alle Hervorhebungen, die gesperrt oder groß geschrieben wurden, entsprechen den Hervorhebungen im Original; Unterstreichungen sind von uns .

I) HALTUNG DER RKP/USA ZU DEN ZENTRALEN FRAGEN IN DER INTERNATIONALEN MARXISTISCH-LENINISTISCHEN BEWEGUNG : FAULE GRUNDLAGEN

.....

1. Die RKP/USA reiht sich in die Reihe der Stalin-Verleumder ein und ist so unfähig, dem Verrat der modernen Revisionisten am Marxismus-Leninismus wirklich entgegenzutreten.

=====

Im Kampf gegen den modernen Revisionismus ist die Haltung zu Stalin eine wesentliche Trennungslinie zwischen Marxisten-Leninisten und Opportunisten. Wenn man die Haltung der RKP/USA in dieser Frage untersucht, zeigt sich, wie weit entfernt sie doch vom Marxismus-Leninismus ist.

Die ausführlichste Einschätzung Stalins finden wir in einem Buch von Bob Avakian, dem 1. Vorsitzenden der RKP/USA mit dem Titel "Unsterbliche Beiträge Mao Tse-tungs" vom Mai 1979, in dem dieser den Versuch unternimmt, alle wesentlichen Fragen des Marxismus-Leninismus in ihrer historischen Entwicklung abzuhandeln (x).

Im folgenden beschäftigen wir uns ausschließlich mit den in diesem Buch vorgebrachten Kritiken an Stalin (mit Ausnahme ihrer Kritiken an Stalins Haltung zur chinesischen Revolution, wo wir aus einer Rede Bob Avakians zitieren). Bald in jeder neuen Veröffentlichung der RKP/USA finden sich "neue Kritiken" an Stalin, auf die hier vollständig einzugehen den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen würde.

Zunächst jedoch beginnen wir mit unserer Kritik an den Methoden der RKP/USA.

a) Blinde s Vertrauen in revisionistische und imperialistische Quellen

Die RKP/USA stützt sich bei ihrer Stalinkritik auf nichtautorisierte Schriften des von den Hua- und Deng-Revisionisten veröffentlichten Mao "Band V", aber auch auf Bücher, die hier unter dem Titel "Mao intern" und "Das machen wir anders als Moskau" be-

(x) Das Buch gliedert sich in sieben Kapitel, wobei jedes Kapitel mit einer Darlegung der Beiträge von Marx, Engels, Lenin und Stalin beginnt. Hauptschwergewicht jedoch liegt - da es sich um eine Einschätzung des Werks Mao Tse-tungs handelt - bei Mao Tse-tung. Auffällig ist, daß im Kapitel "Fortführung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats" Stalin nicht in der gewohnten Reihenfolge, also nach Lenin, abgehandelt wird; stattdessen wird nach Lenin gleich zu Mao Tse-tung übergegangen. Durch die jedoch im allgemeinen eingehaltene Folge in der Abhandlung und die vielen angeführten Zitate der Klassiker des Marxismus-Leninismus erscheint das Buch auf den ersten Blick hin als relativ seriös. Auch Stalin wird, einmal rein von der Anzahl der Seiten her betrachtet, mehr gewürdigt als kritisiert. Doch der Haken liegt, wie wir gleich sehen werden, eindeutig am Inhalt und an der Tragweite der Stalinkritiken.

kannt sind.(x)

An anderer Stelle haben wir den ausgesprochen unseriösen und obskuren Charakter dieser angeblichen "Mao Tse-tung-Schriften" nachgewiesen, die zum Großteil aus den dunklen Quellen imperialistischer Geheimdienste an die Öffentlichkeit gelangten.(xx)

All jenen, die mit diesen Quellen versuchen zu argumentieren, wollen wir jedoch folgendes zu bedenken geben:

Stalin war und ist für die Imperialisten einer der größten Feinde. Deswegen auch die nicht aufhörenden Haßtiraden auf sein Leben und Werk. Nicht anders verhielt und verhält es sich mit den Stiefelleckern der Imperialisten, den modernen Revisionisten und Opportunisten, darin eingeschlossen die "Drei-Welten"-Theoretiker vom Schlage Hua-Dengs.

Wie kann man , fragen wir Bob Avakian, die Erfahrungen der Arbeiterbewegung über Fälschungen und Verleumdungen der Sache des Kommunismus und deren Vertreter so einfach unter den Tisch kehren ? Wie kann man sich angesichts dessen ohne Skrupel auf das Quellenmaterial dieser Feinde der Revolution stützen, gerade diesen blindes Vertrauen schenken ?

Wir glauben nicht, daß die RKP/USA über diese Frage nicht nachgedacht hätte. Liegen doch ihre Absichten offen auf der Hand : An den in diesen Schriften geäußerten Stalinkritiken findet die RKP/USA größtes Gefallen , ja mehr noch, diese Stalinkritiken können von ihr ohne große Abstriche direkt übernommen werden. So dienen diese Schriften der RKP/USA dazu, "ihre" Kritiken an Stalin mit der anerkannten Autorität Mao Tse-tung im Rücken vorzutragen.

b) Dummdreiste Verleumdungen müssen zurückgewiesen werden

Ein weiterer Kernpunkt marxistisch-leninistischer Arbeitsweise ist, daß Thesen, Angriffe, Beschuldigungen und Kritiken nur dann zulässig sind, wenn man diese auch hinreichend **b e w e i s e n** kann. Jede andere Arbeitsweise ist unseriös und wird unvermeidlich zu falschen Ergebnissen führen.

● Wenn nun Stalin kritisiert wird, dann ist es im Grunde erst
● dann wert, sich damit ernsthaft auseinanderzusetzen, wenn
● von den Kritikern auch Beweise vorgelegt werden. Solange
● diese nicht erfolgen, haben die Marxisten-Leninisten die
● Pflicht, derlei "Kritiken" als Gerüchtemacherei und als Ver-
● leumdungen zurückzuweisen. Denn das Prinzip ist im Grunde
● ganz einfach:
● WER ANKLAGT , MUSS AUCH BEWEISE ERBRINGEN !

(x) Im Englischen erschienen unter den Titeln:

- "Vorsitzender Mao spricht zum Volk", herausgegeben von Stuart Schram, Pantheon Books, New York, 1974
- "Kritik der sowjetischen Ökonomie", übersetzt von Moss Roberts, Monthly Review Press, New York 1977

(xx) Zum gesamten Stalin-Teil möchten wir den Leser auf die gemeinsame Stellungnahme von MLPÖ, WBK und GDS "Untersuchungen zur Einschätzung der Lehren und des Werkes Mao Tsetungs, Teil I", aufmerksam machen, wo in Anmerkung 1 "Über die von den Deng-Hua-Revisionisten und den imperialistischen Chinaforschern veröffentlichten angeblichen Stalinkritiken Mao Tsetungs" auf dieses Thema eingegangen wird.

- Es muß hierbei bewußt sein, daß einige von der RKP/USA unseriös angeschnittenen Probleme durchaus wichtig sind und in der Tat anhand der Theorie und Praxis der KPdSU(B) genau untersucht werden müssen. Diese Probleme müssen aber eben nicht identisch sein mit dem Werk Stalins !

● Zunächst gilt jedoch, daß unseriöse Methoden, Verfälschungen und Verleumdungen als solche gebrandmarkt und zurückgewiesen werden müssen !

Nach diesem Prinzip verfahren wir folglich auch bei den Verleumdungen der RKP/USA, fügen jedoch da, wo dies in knapper Form möglich ist, Fakten und Tatsachen zur Widerlegung an.

- 1. Verleumdung : Stalin hätte der KP Chinas falsche Ratschläge gegeben, die Kraft des US-Imperialismus über-, und diejenige der Völker unterschätzt

Die RKP/USA vertritt:

"Es war auch der Fall, daß Mao der Meinung Stalins entgegentrat, der zu dieser Zeit (kurz nach dem 2. Weltkrieg, Anm.d.Ü.) der KP Chinas riet, keinen allseitigen Kampf um die Macht gegen Tschiang Kai-schek zu führen, sondern stattdessen bestmögliche Übereinkünfte mit ihm zu treffen. In dieser Hinsicht überschätzte Stalin die Kraft des US-Imperialismus und unterschätzte die Kraft der Völker."

(Bob Avakian, "Unsterbliche Beiträge Mao Tse-tungs", 1979, S.27)

Der einzige "Beleg", den Bob Avakian für diese Behauptung anführt, ist die Schrift Mao Tse-tungs "Einige Erwägungen zur gegenwärtigen internationalen Lage" aus Band IV, wo in der Fußnote angemerkt wird, daß Mao Tse-tung sich "gegen eine damals geäußerte pessimistische Einschätzung der internationalen Lage" wendet, die "manche Genossen" zeigten (Mao Tse-tung, Band IV, 1946 S.87).

Diese Kritik Mao Tse-tungs an "manchen Genossen" wird jedoch von Bob Avakian im Handumdrehen auf Stalin gemünzt, ohne sich um eine Beweisführung die geringsten Gedanken zu machen.

In Wirklichkeit verwendet hier Mao Tse-tung jedoch die Formulierung Shdanows auf der 1. Kominformtagung von 1947 in Polen, die sich auch ähnlich in der Deklaration der kommunistischen Parteien auf der 1. Kominformtagung wiederfindet. Dort hatte Shdanow als Vertreter der KPdSU(B) Stalins festgestellt :

"Die Hauptgefahr für die Arbeiterklasse besteht jetzt in der Unterschätzung der eigenen Kräfte und in der Überschätzung der gegnerischen Kräfte". (Shdanow 1947, in : "Die internationale Lage nach dem 2. Weltkrieg" (Dokumente) Frankfurt/M., S. 20 bzw. S.3) (x)

(x) Unterstes Niveau zeigt sich auch bei folgender "Kritik" an Stalin in einer anderen Schrift der RKP/USA, wo behauptet wird:

"(Stalin) machte einen ernsten Fehler, als er im Oktober 26 ein Telegramm nach Shanghai schickte, wo er sagte, daß solange die Agrarbewegung nicht verstärkt werden solle und 'Vorsicht und Zurückhaltung' am Platze sei, bis Shanghai eingenommen sei." (J. Werner, in "The Communist", Nr.5, Mai 1979, S.21)

Stalin selbst geht in einer Rede 1927 auf dieses Telegramm wie folgt ein :

"Kamenew und Sinowjew haben sich hier auf ein einziges Telegramm nach Schanghai vom Oktober 1926 berufen, in dem es heißt, daß man vorläufig, bis zur Einnahme Schanghais, die Agrarbewegung nicht verschärfen solle. Es liegt mir fern, dieses Telegramm als richtig zu bezeichnen. Ich habe die Komintern niemals für unfehlbar gehalten und tue das auch jetzt nicht. Einzelne Fehler kommen vor, und dieses Tele-

● 2.Verleumdung : Stalin - Chauvinist statt proletarischer Internationalist ?

"Und es sollte herausgestellt werden, daß Mao und seine Genossen in China von einigen Fehlern Stalins gelernt haben und sie korrigiert haben in Bezug auf den Widerspruch zwischen der Verteidigung eines sozialistischen Landes und dem Vorantreiben des weltweiten Kampfes. Sie nahmen nicht den Standpunkt ein, alles der Verteidigung Chinas unterzuordnen...sie fuhrten auch fort...für die Unterstützung wirklich revolutionärer Kämpfe in anderen Ländern, auch innerhalb des US-Blocks, zu kämpfen." (ebenda,S.322)

Schwerwiegende Vorwürfe werden hier von B. Avakian vorgetragen, doch natürlich bleibt er uns den Beweis schuldig, den es dafür auch nicht gibt.

Genau die gleiche Position, die hier Stalin untergejubelt wird, wird von ihm scharf bekämpft. So bezeichnet er im Abschnitt unter dem Titel "Welche Gefahren der Entartung drohen unserer Partei im Zusammenhang mit der Stabilisierung des Kapitalismus, falls diese Stabilisierung lange andauern wird?", 1925, den Kampf "gegen die Gefahr des Nationalismus in der Außenpolitik (als) eine dringliche Aufgabe der Partei," und polemisiert scharf gegen jene, die vertraten:"Die Befreiungsbewegung in China unterstützen? Aber wozu? Ist das nicht gefährlich? Wird uns das nicht mit anderen Ländern in Konflikt bringen ? Wäre es nicht besser, wenn wir in China zusammen mit den anderen 'fortgeschrittenen' Mächten 'Einflußsphären' festlegten und dieses oder jenes von China für uns ergatterten?"

Stalin entgegnet :

"...das Nichtbegreifen jener elementaren Forderung des Internationalismus, der zufolge der Sieg des Sozialismus in einem Lande nicht Selbstzweck sein kann, sondern Mittel zur Entwicklung und Unterstützung der Revolution in anderen Ländern sein muß.

Das ist der Weg des Nationalismus und der Entartung , der Weg der vollständigen Liquidierung der internationalen Politik des Proletariats, denn Leute, die von dieser Krankheit befallen sind, betrachten unser Land nicht als Teil eines Ganzen, genannt internationale revolutionäre Bewegung, sondern als Beginn und Ende dieser Bewegung, da sie der Meinung sind, daß den Interessen unseres Landes die Interessen aller anderen Länder zum Opfer gebracht werden müßten."

(Stalin,"Fragen und Antworten",1925,Werke Bd.7,S.145/146)

(Fortsetzung der Fußnote von letzter Seite)

"gramm ist zweifellos ein Fehler. Aber erstens wurde dieses Telegramm wenige Wochen später (im November 1926) VON DER KOMINTERN SELBST WIDERRUFEN, ohne daß die Opposition irgendwelche Einwände erhoben oder ein Signal gegeben hätte. Zweitens, warum hat die Opposition bis jetzt darüber geschwiegen, warum fällt ihr dieses Telegramm erst NACH NEUN MONATEN ein, und warum verheimlicht sie der Partei, daß dieses Telegramm von der Komintern VOR NEUN MONATEN widerrufen worden ist? Deshalb wäre es eine böswillige Verleumdung, wollte man die Meinung vertreten, dieses Telegramm habe die Linie unserer Führung bestimmt. In Wirklichkeit war das ein einzelnes, episodisches Telegramm, das für die Linie der Komintern, für die Linie unserer Führung absolut nicht charakteristisch ist." (Stalin,"Rede auf dem vereinigten Plenum des ZK und der ZKK der KPdSU(B)", 1.Aug.27,in:"J.Stalin zur chinesischen Revolution", MLRS, S.130)

- 3.Verleumdung : "In den späten 20er Jahren neigte Stalin dazu, die Industrie auf Kosten der Landwirtschaft zu entwickeln, indem er den Bauern zu wenig Geld zur Akkumulation aufgrund ihrer eigenen Anstrengungen ließ." (ebenda S.90)

Die RKP/USA bezieht sich dabei auf "Über die 10 großen Beziehungen", dessen Verfasser ebenfalls von "schweren Fehlern der Sowjetunion in dieser Frage" (Mao Tse-tung "Band V", S.328) spricht und inhaltlich dieselben Vorwürfe ohne Beweise bringt.

Ist jedoch nicht schon allein die Tatsache, daß die Sowjetunion in nur 13 Jahren von einem Agrarland in ein Industrieland verwandelt werden konnte, Beweis genug für die Richtigkeit der Methode des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion ?

Da Bob Avakian keinerlei F a k t e n nennt, ist die Debatte mit ihm darüber gar nicht weiter möglich .

- 4.Verleumdung : Primitive "Kritiken" an Stalins Schrift "Ökonomische Probleme..."

Die RKP/USA behauptet in Bezug auf die Stalinsche Schrift "Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR":

"Aber zur gleichen Zeit neigte Stalin dazu, die Frage der Aufhebung dieser Unterschiede (Stadt-Land, Hand-Kopfarbeit) fast nur vom Standpunkt der Entwicklung der Produktion und der Erhöhung des materiellen und technischen Niveaus der Massen zu betrachten und nicht sehr vom Standpunkt der Politik und Ideologie aus." (ebenda, S.91)

In diesem Zusammenhang zitiert die RKP/USA auch die Schrift "Das machen wir anders als Moskau":

"Stalin redet nur über die Produktionsverhältnisse und nicht über den Überbau. Von den Beziehungen zwischen Überbau und ökonomischer Basis redet er nicht... Stalin redete nur über die Wirtschaft, nicht über Politik." ("Das machen wir anders als Moskau", S.97)

"Dieses Buch Stalins erörtert von Anfang bis Ende nicht den Überbau. Es bezieht den Menschen nicht mit ein, betrachtet Dinge und nicht Menschen." (ebenda, S.101, beides zitiert in: "Unsterbliche Beiträge..." S. 92)

Man braucht nur diese Schrift Stalins zu lesen , um zu erkennen, wie unernst und primitiv diese Vorwürfe sind. Zum ersten begreifen die Verfasser scheinbar nicht, daß in einer Schrift mit dem Titel " Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR" eben hauptsächlich auch ökonomische Probleme abgehandelt werden.

Zum zweiten haben diese "Kritiker" Stalins Werk offensichtlich nicht sehr gründlich gelesen, denn sonst würden sie sich an z.B. diese Stelle erinnern, wo Stalin auf den Unterschied zwischen Hand- und Kopfarbeit eingeht und sagt:

"Folglich kann nicht geleugnet werden, daß die Beseitigung des w e s e n t l i c h e n Unterschieds zwischen geistiger

und körperlicher Arbeit durch Hebung des kulturellen und technischen Niveaus der Arbeiter auf das Niveau des technischen Personals für uns erst r a n g i g e Bedeutung haben muß." (Stalin, "Ökonomische Probleme ..." 1952, S.32/33)

Hier wird als grundlegender Faktor zur Behebung dieser Unterschiede eine Frage des Ü b e r b a u s benannt: Die Frage der KULTUR und des TECHNISCHEN NIVEAUS.

Und damit müssen wir der RKP/USA und den Verfassern des "Mao-Zitats" hier entgegenhalten : Ist dies etwa keine Frage des Überbaus ? Geht es hier etwa nicht um Menschen, um den sowjetischen Arbeiter ? Um was dann ?

In ihrer Kritik an Stalins "Ökonomische Probleme..." fortfahrend, sagt die RKP/USA :

"Mit anderen Worten, Stalin betonte nicht sehr die Einschränkung dieser Unterschiede (gemeint Stadt-Land, Handkopfarbeit, Anm.d.Ü.), soweit dies an jedem Punkt möglich war." ("Unsterbliche Beiträge...", S.91/92)

Daß auch diese Vorwürfe dummdreist sind, zeigt sich, wenn man sich folgende Stelle aus der Schrift vergegenwärtigt, wo Stalin sagt,

"daß das Verschwinden dieses wesentlichen Unterschieds zwischen Landwirtschaft und Industrie für uns e r s t - r a n g i g e Bedeutung haben muß...
daß die Beseitigung des wesentlichen Unterschieds zwischen geistiger und körperlicher Arbeit... für uns e r s t - r a n g i g e Bedeutung haben muß." (ebenda, S.32/33)

Hier wird als grundlegender Faktor zur Behebung dieser Unterschiede eine Frage des Ü b e r b a u s benannt: Die Frage der KULTUR und des TECHNISCHEN NIVEAUS.

Und damit müssen wir der RKP/USA und den Verfassern des "Mao-Zitats" hier entgegenhalten : Ist dies etwa keine Frage des Überbaus ? Geht es hier etwa nicht um Menschen, um den sowjetischen Arbeiter ? Um was dann ?

- 5.Verleumdung : Stalin stützte sich mehr auf bürokratische Methoden, als auf die Volksmassen ?

"Verbunden mit diesen Irrtümern (daß keine antagonistischen Klassen nach Herstellung sozialistischer Produktionsverhältnisse und keine interne Basis zur Restauration mehr existieren würden, Anm.v.Ü.) ist die Tatsache, daß Stalin sich nicht genügend auf die Volksmassen stützte, ebenso wie die eng damit verbundene Tendenz, sich zu sehr auf bürokratische Methoden zu verlassen." ("Unsterbliche Beiträge..." S.267)

Auch hier kann Bob Avakian seine üblen Beschuldigungen nicht beweisen. Denn es war gerade Stalin selbst, der die Verbindung der Partei mit den Massen als eine große Aufgabe betrachtete und gegen den starken Widerstand der Revisionisten und Bürokraten dafür kämpfte und arbeitete. Folgender Auszug aus der unter seiner Leitung verfaßten "Geschichte der KPdSU(B)" unterstreicht dies :

"Schließlich lehrt die Geschichte der Partei, daß die Partei der Arbeiterklasse ohne umfassende Verbindungen mit den Massen, ohne ständige Festigung dieser Verbindungen, ohne die Fähigkeit, auf die Stimme der Massen zu lauschen und ihre brennenden Nöte zu verstehen, ohne die Bereitschaft, nicht

nur die Massen zu belehren, sondern auch von ihnen zu lernen, keine wirkliche Massenpartei sein kann, die fähig ist, die Millionen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zu führen... Die Partei geht zugrunde, wenn sie sich in ihrem eng partei-lichen Gehäuse abkapselt, wenn sie sich von den Massen los-löst, wenn sie sich mit einer bürokratischen Kruste bedeckt." ("Geschichte der KPdSU(B), Kurzer Lehrgang", 1938, S.450)

- 6.Verleumdung : Behandelte manchmal Stalin das Volk feind-lich ?

"...machte (Stalin) eine Anzahl von Irrtümern, als er (die konterrevolutionären Aktivitäten) behandelte und vergrös-serte oft die Zielscheibe und verwechselte Widersprüche im Volk mit den Widersprüchen zwischen dem Volk und dem Feind." (ebenda, S. 267)

Die RKP/USA kann sich mit diesen üblen Verleumdungen - die auch nicht die Andeutung eines Beweises enthalten - durchaus gleich-wertig mit den Chruschtschow-Revisionisten messen !

- 7.Verleumdung : Stalin hätte Fehler bei der Unterdrückung der Konterrevolutionäre begangen

"All dies hatte zur Folge, daß Stalin auch in Hinblick auf die Unterdrückung von Konterrevolutionären Fehler machte. Aufgrund seiner Analyse der sozialistischen Gesellschaft dachte er, daß alle Konterrevolutionäre im wesentlichen aus ausländischen kapitalistischen Quellen, anstatt aus den inneren Widersprüchen des Sozialismus herrühren würden. Teilweise aus diesem Grund versäumte er es, sich genügend auf das Volk zu stützen, um die Konterrevolutionäre auf-zuspüren und ans Tageslicht zu ziehen, sondern er stützte sich fast ausschließlich dabei auf den sowjetischen Geheim-dienst." (ebenda, S.267)

Was den ersten Teil dieser Behauptung betrifft, so legt Stalin relativ ausführlich in seinem XVIII. Parteitagsbericht das Ver-hältnis zwischen innerer und äußerer Gefahren dar. Wir verste-hen seine Ausführungen so, daß nach Liquidierung der Bourgeoi-sie als Klasse, wenn sozialistische Produktionsverhältnisse ge-schaffen sind, es innerhalb des sozialistischen Landes keine real existierende K l a s s e mehr gibt, die an der Restau-ration des Kapitalismus Interesse haben könnte. Nichtsdestotrotz kommt es jedoch zu konterrevolutionären Aktivitäten einzelner Konterrevolutionäre, auch "aus dem Volk" , weswegen Stalin sol-che Leute "aus dem Volk" schonungslos bekämpfte und nicht nur auf Amerikaner und Westeuropäer achtete !!

Dies erläutert Stalin wie folgt :

"Dieses Versagen (der Bolschewiki im Kampf gegen die Trotz-kisten) erklärt sich aus der Unterschätzung der Kraft und Bedeutung des Mechanismus der uns umgebenden bürgerlichen Staaten und ihrer Spionageorgane, die bestrebt sind, die Schwächen der Menschen, ihre Eitelkeit, ihre Charakterlosig-keit auszunutzen, um sie in ihre Spionagenetze zu verstrik-ken und diese Netze um die Organe des Sowjetstaates zu zie-hen." (Stalin, "Rechenschaftsbericht an den XVIII.Partei-tag", 1939, in : Fragen des Leninismus, S. 722)

Hier zeigt Stalin also die Verbindung bei der Restauration zwischen innen und außen auf, und legt völlig zurecht in der Situation kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkriegs den Schwerpunkt auf die die Sowjetunion umgebenden bürgerlichen Staaten als klassenmäßiger B a s i s der Konterrevolution, was die RKP/USA mit Bob Avakian geschichtsblind bestreiten.

Was den zweiten Teil der Behauptung von Bob Avakian betrifft, Stalin hätte sich bei der Bekämpfung von Konterrevolutionären "fast ausschließlich" auf den sowjetischen Geheimdienst gestützt, so zeigen allein die Moskauer Prozesse, wie sehr es der KPdSU mit Genossen Stalin an der Spitze um die Bewußtwerdung der Volksmassen ging, als den Trotzlisten öffentlich der Prozeß gemacht wurde. Diese Praxis in der KPdSU widerspricht ganz und gar den böswilligen Verleumdungen der RKP/USA, die diese natürlich auch mit nichts belegt hat.

- 8.Verleumdung : Stalin - Anbeter der klassischen Kunst und Literatur ?

"ber er übernahm dennoch ohne Kritik alles, was als klassische Werke Rußlands und Europas bezeichnet wird, und das zeitigte schlimme Folgen."(ebenda S.207)

Dieses Zitat ist direkt aus der Schrift Djang tjings "Beratung über die Arbeit in Literatur und Kunst in der Armee" zitiert und übernommen (siehe:"Wichtige Dokumente der Großen Proletarischen Kulturrevolution", Peking 1970, S.250),- auch hier natürlich ohne Beweisführung.

- 9.Verleumdung : Stalin hätte behauptet, daß in der SU Ende der 30er Jahre die Weiterexistenz der Diktatur des Proletariats nur aufgrund der imperialistischen Umkreisung nötig sei

Nach Meinung der RKP/USA war es so, daß,

"Stalin die Position einnahm, daß der einzige Grund für die Fortführung der Diktatur des Proletariats die Einkreisung der Sowjetunion durch imperialistische Feinde sei. Es gab andere in der sowjetischen Partei, die sagten, daß, da es (wie sie annahmen) nicht länger antagonistische Klassen in der Sowjetunion gab, dann auch der Staat abgeschafft werden sollte. Und Stalin, der deren unrichtige Ansicht über die Nichtexistenz antagonistischer Klassen in der UdSSR teilte, sagte nur als Antwort, daß ihre Sichtweise eine 'Unterschätzung der Rolle und Bedeutung der bürgerlichen Staaten und ihrer Organe, die in unser Land Spione...entsenden', sei." (ebenda, S.266, zitiert aus: Stalin "Fragen des Leninismus" S.722)

Diese "Deutung" der Ausführungen Stalins ist jedoch nicht richtig, da Stalin lediglich davon ausgeht, daß die militärische Unterdrückung nach innen, nicht aber jegliche Unterdrückung wegfällt, da es keine feindlichen Klassen mehr zu unterdrücken gibt. Natürlich gibt es noch Spione, Konterrevolutionäre etc, die verfolgt werden müssen, aber es muß keine klassenmäßige, in großem Ausmaß stattfindende Unterdrückung mehr erfolgen, weil es Mitte der 30er Jahre keine feindlichen Klassen mehr in der Sowjetunion gab.

Damit hat Stalin jedoch nicht gesagt, daß die Diktatur des Proletariats nicht mehr nötig sei. Es handelte sich lediglich um e i n e Funktion, die abstarb. Andere Funktionen rückten in den Vordergrund :

"Jetzt besteht die Hauptaufgabe unseres Staates im Innern des Landes in der friedlichen wirtschaftlich-organisatorischen und kulturell-erzieherischen Arbeit." (Stalin, "Rechenschaftsbericht an den XVIII. Parteitag", in: "Fragen des Leninismus"; S.728)

- 10.fauls Argument gegen Stalin : Durch Herstellung sozialistischer Produktionsverhältnisse werde die Bourgeoisie als Klasse im Sozialismus angeblich noch nicht liquidiert

Die RKP/USA vertritt:

"Diese falsche Sicht ging Hand in Hand mit Stalins fälschlicher Analyse, daß Mitte der 30er Jahre die antagonistischen Klassen in der SU beseitigt seien. In dieser Analyse wurde nicht erkannt, daß sich die Bourgeoisie ständig aus den Widersprüchen der sozialistischen Gesellschaft selbst regeneriert, wie den Widerspruch zwischen geistiger und körperlicher Arbeit, Stadt-Land, Arbeiter und Bauern und der Einkommensunterschiede." ("Unsterbliche Beiträge..."S.90)

Mit der These, daß sich aus diesen genannten Widersprüchen "ständig Bourgeoisie regeneriert", verwischt die RKP/USA den Unterschied zwischen Kapitalismus und Sozialismus. Im Unterschied zum Kapitalismus, wo diese Unterschiede unlösbar und antagonistisch sind, wird der Sozialismus bei richtiger Linie der kommunistischen Partei diese mehr und mehr lösen. Diese Widersprüche sind bereits nicht mehr antagonistisch. Deswegen ist es auch völliger Unsinn, davon zu reden, daß die Bourgeoisie sich daraus ständig regeneriere.

Das Proletariat an der Macht hat auch in einem einzigen sozialistischen Land die Möglichkeit, die Bourgeoisie dieses Landes systematisch zu liquidieren, Elemente der neuen Bourgeoisie aufzuspüren, zu entlarven und zu vernichten. Davon zeugt der beständige Kampf der KPdSU unter Lenin und Stalin.

Was die alte Bourgeoisie, die Ausbeuter des Zarismus und russischen Imperialismus betraf, so wurden diese mit dem Sieg der sozialistischen Umgestaltung Mitte der 30er Jahre tatsächlich beseitigt, denn sie hatten keine Quelle der Ausbeutung, der Kapitalakkumulation mehr. Übrig blieben die Arbeiter und Bauern, die in einem nichtantagonistischen, freundschaftlichen Verhältnis zueinander lebten. Somit hatte Stalin völlig recht, als er nach Liquidierung der Bourgeoisie als Klasse davon ausging, daß es in der sozialistischen Sowjetunion keine antagonistischen Klassen mehr gab.

Es spricht für die Konsequenz von Bob Avakian, daß er in diesem Zusammenhang bei den Angriffen auf Stalin nicht stehenbleibt, sondern Lenin und auch Mao Tse-tung gleich mitkritisiert. Er sagt, indem er das Werk Mao Tse-tungs "Über den Widerspruch" kommentiert :

"In diesem früheren Werk zitierte Mao (und war damit offensichtlich auch einverstanden) eine Stellungnahme von Lenin, daß unter dem Sozialismus Widersprüche zwar bestehen bleiben, aber der Antagonismus verschwinden werde. Dies war natürlich die vorherrschende Linie der SU und in der internationalen kommunistischen Bewegung in dieser Zeit, als 'Über den Widerspruch' geschrieben wurde. Aber dies war falsch - es ist eine genaue Analyse des Kommunismus und nicht des Sozialismus." (ebenda, S. 175) (siehe Fußnote nächste Seite)

Mit dieser These setzt Bob Avakian die Front des Klassenkampfes zurück, und konserviert letztlich den Kapitalismus, wenn er meint, daß die Widersprüche wie Stadt-Land, geistige und körperliche Arbeit und die Einkommensunterschiede auch noch im Sozialismus - wie im Kapitalismus - antagonistische Widersprüche blieben!

- 11.fauls Argument : Auch innerhalb der sozialistischen Industrie gäbe es noch Warenaustausch

Sich auf die Schrift "Das machen wir anders als Moskau" stützend, vertritt die RKP/USA :

"(Mao) zeigte auch auf, was nicht in Übereinstimmung mit Stalin war, daß die Produktionsmittel - und nicht einfach die Konsumtionsmittel - weiterhin gewisse Wareneigenschaften haben. Beziehungen des Warenaustauschs waren daran gebunden, sich beim Austausch von Produkten widerzuspiegeln, sogar i n n e r h a l b der staatlichen Sektoren selbst." (ebenda, S. 119)

Damit vertritt die RKP/USA folgende Thesen

- Produktionsmittel hätten, auch wenn sie Staatseigentum seien, Wareneigenschaften
- Wenn zwischen staatlichen Sektoren ein Austausch von Produkten stattfindet, dann sei dies auch Warenaustausch.

Somit hat die RKP/USA verwirrt, was nur verwirrt werden kann. Einerseits spricht sie vom Austausch von Produkten, andererseits impliziere dieser Produktaustausch aber Warenaustausch.

Die marxistisch-leninistische Theorie über den Aufbau des Sozialismus macht aber gerade darin einen entscheidenden Trennungsstrich:

Produktaustausch bedeutet Austausch i n n e r h a l b der Betriebe mit gleichem Eigentümer, d.h. dem sozialistischen Staat als Eigentümer.

Warenaustausch jedoch bedeutet, daß die Ware an jeden beliebigen Käufer verkauft werden kann, wodurch die Ware den Eigentümer wechselt.

Dies trifft bei d e n Produkten nicht mehr zu, die innerhalb der staatlichen Betriebe ausgetauscht werden. Auch nicht zu trifft es auf die Produktionsmittel, da diese im Sozialismus nach der Verstaatlichung Staatseigentum bleiben, auch wenn sie, wie zum Beispiel Maschinen und Traktoren, verliehen werden.

Leider erläutert die RKP/USA diesen mysteriösen "Warenaustausch innerhalb des staatlichen Sektors" nicht näher, sodaß wir uns hier mit dieser These - die innerhalb der sogenannten "Linken" neben der RKP/USA nicht wenige Papagaien gefunden hat - nicht detaillierter auseinandersetzen.

- 12.fauls Argument : Stalin hätte angeblich die "Theorie der Produktivkräfte" vertreten

Die RKP/USA vertritt :

(x) (Fußnote von letzter Seite)

siehe Mao Tse-tung: "Über den Widerspruch", 1937, AW Bd. I, S. 405; die Stellungnahme von Lenin lautet : "Antagonismus und Widerspruch sind durchaus nicht ein und dasselbe. Der erste verschwindet, der zweite bleibt im Sozialismus bestehen." (Lenin, "Bemerkungen zu Bucharins 'Ökonomik der Übergangsperiode'", 1920, Nachdruck, S. 34 - nicht in den Werken aufgenommen , Adv)

Besonders in der Periode der 30er Jahre...übernahm Stalin selbst Aspekte der 'Theorie der Produktivkräfte'. Er entwickelte zuerst den Slogan, daß die 'Technik alles entscheidet' und dann das damit verbundene Konzept, daß mit der modernen Technik die Kader, die fähig sind, diese Technologie zu meistern, alles entscheiden." ("Unsterbliche Beiträge..." S.90)

Indem diese beiden auf eine bestimmte Situation in der Sowjetunion zugespitzten z e i t w e i l i g e n Parolen völlig aus dem Zusammenhang gerissen und als ewig gültiges Prinzip dargestellt werden, soll Stalin unterstellt werden, daß er die Politik und die Massen vernachlässigt habe .

In Wirklichkeit ist es jedoch so, daß in bestimmten Situationen der Revolution und des sozialistischen Aufbaus jeweils bestimmte Aufgaben in den Vordergrund treten und zum taktischen Hauptkettenglied werden, welches die Kommunisten anpacken und lösen müssen, um sich dann andere, weiterführende Aufgaben vornehmen zu können.

Abgesehen davon, daß die Feststellung Stalins, nach Festlegung der Linie entschieden die Kader alles, gerade seine Wertschätzung der Kader aufzeigt und nicht eine Geringschätzung der Massen, "vergißt" die RKP/USA die neue Lösung zu nennen, die die beiden abgelöst hat und lautete

"politische Erziehung der Kader, Meisterung des Bolchewismus und Liquidierung unserer politischen Vertrauensseligkeit." (Stalin, "Über die Mängel der Parteiarbeit", 1937, herausgegeben vom Marxistisch-Leninistischen Studienkreis, MLSSR, S.19)

Ist dies ein purer "Zufall"? Oder wird hier nicht klar eine bestimmte "Taktik" sichtbar : All das, was der RKP/USA von Stalins Äußerungen nicht in den Kram paßt, einfach wegzulassen? Ist es nicht ein ähnlicher "Zufall", daß Bob Avakian in dem ganzen Buch Stalins glänzende Schrift "Über die Mängel der Parteiarbeit" nicht mal mit einem Wort erwähnt ?

- 13.fauls Argument : Es sei falsch, daß Stalin auch nach der NÖP "umfassend Stücklohn, Bonus, Ein-Mann Leitung und Experten in der Führung anwandte" (S.90)

Und an anderer Stelle heißt es : Stalin begrüßte Sachen wie "das Ein-Mann-Management, das sich stützen auf Spezialisten und andere Maßnahmen wie umfassende Regeln und Vorschriften, welche mehr den Aktivismus der Arbeiter einschränkte statt zu fördern" (ebenda, S. 108)

Auch hier wieder der Versuch, Stalin unterschwellig als Ökonomen und Bürokraten abzustempeln ; was die "umfassenden Regeln und Vorschriften" betrifft, so weist die RKP/USA auch hier nicht im geringsten nach, daß diese überflüssig gewesen seien oder die Aktivitäten der Arbeiter eingeschränkt hätten. Dasselbe gilt auch für ihren Vorwurf , noch weiterhin Stücklohn und Bonus anzuwenden. All dies hängt mit dem Bewußtseinsstand der werktätigen Massen zusammen. Es waren schon Marx, Engels und Lenin, die darauf hinwiesen, daß im Sozialismus der Lohn immer noch nach der Leistung, und noch nicht nach den Bedürfnissen bemessen werden muß . Dies zeigte sich auch in der Sowjetunion, da, wie Stalin es auf seiner Rede auf der Beratung der Wirtschaftler, 1931 , be-

Schreibt, die "'linkslerische' Gleichmacherei auf dem Gebiet des Arbeitslohns" dazu führte, daß sich der unqualifizierte Arbeiter nicht selten

"im Betrieb als 'Sommerfrischler' fühlt, der nur zeitweilig arbeitet, um 'etwas Geld zu verdienen' und dann anderweitig 'sein Glück zu versuchen'".

(Stalin, "Rede auf der Beratung der Wirtschaftler", 1931, Werke Bd.13, S.51)

Was die Kritik an der Einzelleitung betrifft, so ist dies ein alter Vorwurf der 'linken' Sozialrevolutionäre, die wie Lenin hervorhebt, schon zu seiner Zeit

"in der Erteilung von 'unbeschränkten' (d.h. diktatorischen) Vollmachten an einzelne Personen eine Abweichung von dem Grundsatz der Kollegialität und vom Demokratismus sowie von den Prinzipien der Sowjetmacht sehen."

(Lenin, "IX. Parteitag der KPR(B)", 1920, LW 30, S.467)

Und zum Verhältnis Demokratismus und Unterordnung führt er weiter an:

"Wir müssen es lernen, den stürmischen, wie Hochwasser im Frühjahr über alle Ufer brandenden Versammlungsdemokratismus der werktätigen Massen zu verbinden mit EISERNER Disziplin während der Arbeit, mit der UNBEDINGTEN UNTERORDNUNG unter den Willen einer Einzelperson, des sowjetischen Leiters, während der Arbeit." (ebenda, S.468)

"(die Frage ist längst entschieden), daß der sowjetische sozialistische Demokratismus keineswegs im Widerspruch steht zum Prinzip der Einzelleitung und zur Diktatur, daß der Wille der Klasse mitunter durch einen Diktator verwirklicht wird, der bisweilen allein mehr tun kann und oft sehr notwendig ist." (ebenda, S.468)

- 14. faules Argument : Es sei falsch, daß Stalin davon ausging, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen sei aufgehoben

"Aber nachdem die sozialistische Umgestaltung des Eigentums grundlegend Mitte der 30er und in den späten 30er Jahren erfüllt war, zog Stalin Schlußfolgerungen, die ernstlich falsch waren und die Natur der sowjetischen Gesellschaft und ihre charakteristischen Widersprüche betrafen." (ebenda, S.265)

Und nun zitieren sie aus Stalins Schrift "Über den Entwurf der Verfassung der UdSSR" von 1936 die bekannte Stelle, wo er darauf eingeht, daß die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen aufgehoben, beseitigt ist. (siehe "Fragen des Leninismus", S.616)

Es ist eine nur logische Schlußfolgerung aus der These der RKP/USA: Wenn es nach Herstellung sozialistischer Produktionsverhältnisse noch Bourgeoisie gibt, dann muß es folglich auch noch Ausbeutung geben.

Wahr jedoch ist, daß mit Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln auch die Ausbeutung der Arbeitskraft aufgehoben wird. Wer etwas anderes behauptet, negiert die einfachsten und grundlegendsten ökonomischen Gesetze, wie sie Marx analysiert hat.

- 15. faules Argument : Stalin habe viele gelehrt, sich der Metaphysik hinzugeben

Die RKP/USA stützt sich dabei auf die angebliche Schrift Mao Tse-tungs "Reden auf einer Konferenz der Sekretäre der Parteikomitees der Provinzen, Städte und autonomen Gebiete" aus "Band V" und zitiert folgende Stellen:

"Stalin war sehr stark in Metaphysik befangen, und er lehrte viele, sich der Metaphysik hinzugeben." ("Reden auf einer Konferenz...", vom 27. Januar 1957, "Band V", S. 415)

Im weiteren Verlauf des Zitats wird als Beleg für diese Kritik auf "Die Geschichte der KPdSU(B), Kurzer Lehrgang" und den darin enthaltenen Abschnitt "Über dialektischen und historischen Materialismus" verwiesen. Zwei Kritiken wurden daran formuliert. Zum einen heißt es:

"In Punkt d) spricht er (Stalin, AdV) von den inneren Widersprüchen der Dinge. Dabei behandelt er den Kampf der Gegensätze, ohne auf ihre Einheit einzugehen." (ebenda, S. 416, in "Unsterbliche Beiträge...", S. 172)

Diese Kritik ist falsch. Stalins Darstellung der vier grundlegenden Merkmale der Dialektik in der "Geschichte der KPdSU(B), Kurzer Lehrgang" - die übrigens der Darstellung in Lenins "Karl Marx" entspricht (siehe Lenin, "Karl Marx", 1914, LW 21, S. 41-43), sowie auch dem einleitenden Überblick in "Über den Widerspruch" von Mao Tse-tung selbst - geht vom Z u s a m m e n h a n g der Dinge aus, zeigt danach die Entwicklung der Dinge, wobei besonders die qualitativen Sprünge in der Entwicklung hervorgehoben werden, und kommt schließlich auf die Triebkraft der Entwicklung, den Kampf der Gegensätze zu sprechen.

Insofern trifft auch die zweite Kritik nicht zu, die besagt:

"In Punkt a) spricht er vom Zusammenhang der Dinge derart, als ob die Dinge... ohne jeden Grund miteinander zusammenhängen."

"Stalin war unfähig, den Zusammenhang zwischen dem Kampf und der Einheit der Gegensätze zu sehen." (ebenda)

Tatsächlich war nicht Stalin "unfähig", sondern seine Kritiker sind in dieser Frage unfähig, den Aufbau der vier Grundzüge der Dialektik bei Stalin als in sich geschlossene Darstellung der materialistischen Dialektik zu begreifen, zu verstehen, daß, wenn Stalin vom

"...Hervorbrechen der Widersprüche, die den Dingen und Erscheinungen eigen sind..." (Stalin, "Geschichte der KPdSU(B), Kurzer-Lehrgang", 1938, S. 136)

spricht, eben damit den Kampf innerhalb einer Einheit, einer Erscheinung etc. erfaßt ist. Stalin schließt mit den pointierten Bemerkungen Lenins:

"Im eigentlichen Sinne ist die Dialektik... die Erforschung der Widersprüche im Wesen der Dinge selbst." (ebenda, S. 136)

"Entwicklung ist 'Kampf' der Gegensätze". (ebenda, S. 137) (x)

(x) Nicht nur Stalin wird der Metaphysik bezichtigt, nein, Bob Avakian findet auch bei Engels metaphysische Tendenzen:

"Ich überfliege gerade das Material über Dialektik im Anti-Dühring noch einmal und bemerke einige metaphysische Tendenzen, nicht nur im Kapitel über die Negation der Negation, sondern auch über Quantität und Qualität... im allgemeinen glaube ich, daß sich

d) Zusammenfassende Einschätzung Stalins durch die RKP/USA

Die Einstellung der RKP/USA zu Stalin insgesamt kommt gut heraus in folgender Einschätzung in dem Buch "Unsterbliche Beiträge des Genossen Mao Tse-tung". Dort heißt es

"Mao Tse-tung war der größte Revolutionär unserer Zeit - und dies in der Tat seit der Zeit L e n i n s ."
(ebenda, S.311)

Hier wird deutlich, wie Stalin auf einmal zu einem Führer des Weltproletariats zweiter Kategorie herabgemindert wird. Dies wird auch deutlich, wenn die RKP/USA ausdrücklich feststellt, Stalin müsse nach der Formel "70 Prozent habe er recht gehabt und 30 Prozent habe er unrecht gehabt", eingeschätzt werden (siehe ebenda, S.268).

Wir haben wiederholt und unmißverständlich klargemacht, daß wir mit solchen Einschätzungen überhaupt nicht einverstanden sind, und daß die Verteidigung des Werks Stalins für uns eine der wesentlichen Fragen im Kampf gegen den modernen Revisionismus war und ist.

Bereits Lenin schrieb über solche allzu leichtfertigen Kritiker in einem Brief an Ines Armand, nachdem diese Engels des Opportunismus in der Frage des Generalstreiks bezichtigt hatte, (wobei wir betonen möchten, daß Ines Armand keineswegs mit Bob Avakian verglichen werden kann, da sie Engels lediglich in e i n e r Frage falsch kritisiert hat):

"Ich habe in meinem Leben allzuoft mit angesehen, daß Engels unüberlegt des Opportunismus bezichtigt wurde, und verhalte mich äußerst mißtrauisch dagegen: Versuchen Sie nämlich erst mal zu beweisen, daß Engels unrecht hatte!! Das können Sie nicht!...

Nein.Nein. Engels ist NICHT unfehlbar. Marx ist NICHT unfehlbar. Aber um ihre 'Fehler' nachzuweisen, muß man anders zu Werke gehen, wirklich, ganz anders. So aber haben Sie tausendmal unrecht." (Lenin, "An Inès Armand", 1916, LW 35, S.243) (x)



(Fortsetzung der Fußnote von vorheriger Seite)

ein Einfluß der metaphysischen Seite Hegels - darin eingeschlossen seiner geradlinigen 3 Schritte These, Antithese, Synthese...zeigt...
...und wie Mao als Erklärung seiner Ablehnung der Negation der Negation sagte, ist alles zur selben Zeit sowohl Negation als auch Bestätigung. Engels Korn-Beispiel kritisierend sagt er, daß die Negation der Negation in Antagonismus zum tatsächlich grundlegenden Gesetz der materialistischen Dialektik gerät, der Einheit der Gegensätze." ("Bob Avakian antwortet auf einen Brief: Mehr über die Frage der Dialektik", in "Revolutionary Worker", 6.März 1981, S.5)

- (x) siehe dazu: Gemeinsame Stellungnahme der drei Redaktionen ROTE FAHNE, WESTBERLINER KOMMUNIST und GEGEN DIE STRÖMUNG anläßlich des 100. Geburtstags von J.W.Stalin:
"Von Stalin lernend die anstehenden Aufgaben lösen", November 1979;
GEGEN DIE STRÖMUNG, Nr 8, September 1978: "Stalin verteidigen - von Stalin lernen!"

2. Völliges Unverständnis für den Revisionismus innerhalb der KP Chinas zu Lebzeiten Mao Tse-tungs

=====

a) Verteidigung des Prinzipienschachers 1957/60 auf den Moskauer Beratungen

Auf die Situation in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung von 1957 eingehend, vertritt die RKP/USA, daß Mao Tse-tung

"den Abbruch der Gespräche verhindern (mußte), ebenso wie den Bruch in der Kommunistischen Bewegung, was zu dieser Zeit unkorrekt gewesen wäre." ("Revolution", Nr. 6, Juni 1979, 2. Spalte, S. 40)

Doch welchen Preis hat die KP Chinas dafür bezahlen müssen, daß der offene Bruch mit den modernen Revisionisten bis in die 60er Jahre hinein "verhindert" werden konnte ?

Trotz des Kampfes, den die revolutionären Kräfte, insbesondere die KPCh und die PAA auf diesen internationalen Foren gegen den modernen Revisionismus führten, haben diese Dokumente doch einen gefährlichen Kompromißcharakter. So finden sich in den Dokumenten völlig widersprechende Standpunkte, die zum Teil sogar innerhalb eines Satzes zusammengeklebt wurden, marxistisch-leninistische Positionen in "friedlicher Koexistenz" mit revisionistischen Positionen, weswegen diese Dokumente keinesfalls als marxistisch-leninistische Dokumente zu betrachten sind.

Im Namen der "Einheit" wurde von der KP Chinas folgender revisionistischer Unsinn unterschrieben:

"Die historischen Beschlüsse des XX. Parteitages der KPdSU haben nicht nur für die KPdSU und den kommunistischen Aufbau in der UdSSR große Bedeutung, sondern leiteten auch in der internationalen kommunistischen Bewegung eine neue Etappe ein und trugen zu deren weiteren Entwicklung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus bei." ("Deklarationen der Moskauer Beratungen 1957 und 1960", Nachdruck "Rote Front", S. 21)

Wir wissen, was für eine neue Etappe der XX. Parteitag der KPdSU eingeleitet hat: Die des modernen Revisionismus! Somit wurden die revisionistischen Thesen des XX. Parteitags mit höchster Autorität in der internationalen kommunistischen Bewegung verbreitet.

Wir sehen also, daß die KPCh nicht nur in untergeordneten, nebensächlichen Fragen Kompromisse mit den modernen Revisionisten schloß, sondern Kompromisse in **P r i n z i p i e n f r a g e n** !

Und all dies im Namen der "E i n h e i t" !

Dieses falsche Verständnis von Einheit führte darüberhinaus zur Verkleisterung der tiefen ideologischen Differenzen. Die KPCh nahm aufgrund der "Wahrung der Einheit" keine **o f f e n s i v e** Haltung ein, forderte nicht eine offene und öffentliche Debatte und legte nicht in der Öffentlichkeit ihre Differenzen klar und deutlich dar.

Bei einer derartigen Vorgehensweise konnte in der internationalen kommunistischen Bewegung nur totale Verwirrung und Konfusion herauskommen, da anstelle einer Offenlegung der ideologischen und politischen Widersprüche die jeweils "richtige Auswahl" und Inter-

pretation der Texte in den Vordergrund traten.

Wie sieht nun aber die RKP/USA diesen Kampf der KPCh gegen die modernen Revisionisten und die Moskauer Erklärung von 1957:

"Das Ergebnis des Kampfes auf dem Moskauer Treffen war eine Erklärung, in der viel von Chruschtschows Thesen auftauchte, jedoch in einer beträchtlich abgeschwächten Form, während dessen andere Teile diesen widersprachen und den Revolutionären einen wesentlichen Boden gaben, von dem aus diese sowohl die Deklaration unterstützen, als auch weiterhin den Kampf gegen den Revisionismus führen konnten, indem sie die Deklaration als Waffe benutzten". ("Revolution", ebenda 3.Sp,S.40)

Angesichts dessen, daß die KP Chinas eben gerade nicht ihre Differenzen zu den modernen Revisionisten in aller Öffentlichkeit bekanntgab, konnte für die revolutionären Kräfte und Marxisten-Leninisten auf der ganzen Welt überhaupt nicht mehr klar auszumachen sein, welche Positionen dieser Erklärung nun als revisionistisch und welche als marxistisch-leninistisch angesehen wurden.

Diese "Waffe", von der die RKP/USA hier spricht, entpuppte sich nicht einmal als stumpf und verrostet für die Revolutionäre, sondern vielmehr als eine Waffe, die nach hinten losging; denn die modernen Revisionisten konnten die Erklärung aufgrund ihrer revisionistischen Kernpositionen als einen

"großen ideologisch und politischen Sieg der kommunistischen Weltbewegung" feiern ("Geschichte der KPdSU", Frankfurt am Main 1977, S. 661). (x)

b) Vertuschung grundlegender Fehler des "Vorschlags zur Generallinie"

Neben der Einschätzung der Moskauer Deklarationen stellt auch die Einschätzung des "Vorschlags zur Generallinie" heute eine zentrale Frage in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung dar. Wurden doch viele heutige revolutionäre und marxistisch-leninistische Kräfte in ihrem Denken entscheidend durch diese Dokumente, insbesondere dem "25-Punkte-Vorschlag" mit seinen neun Kommentaren beeinflusst und geprägt. Deshalb arbeiten die drei Organisationen MLPÖ, WBK und GDS schon seit längerer Zeit an einer Kritik der "Polemik" und des Kampfes der KP Chinas sowie der PAA gegen den modernen Revisionismus.

Auch die RKP/USA widmete 1979 dem "Vorschlag" einen ausführlichen Artikel in ihrem Organ "Revolution".

Ihre Grundhaltung dazu ist folgende :

"(Der Vorschlag) verkörperte zu dieser Zeit die am meisten entwickelte und systematischste marxistisch-leninistische Linie zu allen grundlegenden Fragen, die sich der revolutionären Weltbewegung stellten. Es war sowohl eine gründliche Kritik der Chruschtschow-revisionistischen Theorien, als auch eine strategische Analyse der revolutionären Aufgaben, die vor den Völkern der Welt lagen." ("Revolution", ebenda, S.25,1. Spalte)

(x) RF 172/173, WBK 7/8, GDS 10/11 setzen sich detaillierter, als das hier geleistet werden kann, mit den Dokumenten von 1957/1960 und der Haltung der KP Chinas und der PAA auseinander.

Und an anderer Stelle sagt die RKP/USA:

"Der 'Vorschlag zur Generallinie' verteidigte nicht nur, sondern vertiefte die universalen Prinzipien des Marxismus-Leninismus angesichts des Chruschtschowrevisionismus."
(ebenda, S.25,3.Spalte)

Einer derart positiven Einschätzung der "Polemik" können wir aufgrund unseres Studiums der "Polemik" und deren Konfrontierung mit den marxistischen-leninistischen Schriften der Klassiker nicht zustimmen.

- Wir glauben, daß zwar über weite Teile die "Polemik" der KP
- Chinas von 1963 eine wertvolle Waffe im Kampf gegen den moder-
- nen Revisionismus war, jedoch auch in vielen grundlegenden
- Fragen große Unzulänglichkeiten, ja Fehler aufweist.

Einige dieser ernstesten, den 25-Punkte-Vorschlag mit seinen neun Kommentaren kennzeichnende Fehler sind:

- In diesen Dokumenten wird vor dem Chruschtschow-Revisionismus zurückgewichen und die Möglichkeit z w e i e r Wege, eines friedlichen und eines nichtfriedlichen Weges betont. Es wird nicht das Prinzip der gewaltsamen Revolution des bewaffneten Proletariats als alleinigem Weg zur Errichtung der Diktatur des Proletariats verteidigt, sondern diese Frage noch mehr theoretisch verwirrt.
- Bei der Frage der Revolution in nicht entwickelten Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die noch unter dem Joch des Imperialismus, der Kompradorenbourgeoisie und der Grundherrenklasse schmachten, wird das Problem einer tiefgehenden Agrarrevolution nicht angepackt.
- Es wird in gänzlich falscher Weise für alle Länder der Welt der Kampf gegen den US-Imperialismus als vorrangig erklärt, womit insbesondere von der entscheidenden Frage der Staatsmacht im jeweiligen Land abgelenkt wird.
- Weiterhin hat die "Polemik" im 2.Kommentar der KP Chinas Stalin ungerecht und ohne Beweise kritisiert und somit inhaltlich die Angriffe der modernen Revisionisten auf Stalin nicht wirklich zurückgewiesen.
- In diesen Dokumenten wird als absolut obligatorische Regel der Beziehungen zwischen marxistisch-leninistischen Bruderparteien vertreten, Kritik nur intern vorzutragen . (x)

Mit solch gravierenden Fehlern erfüllte der Vorschlag also kefalls, wie die RKP/USA behauptet, die Aufgabe einer "strategischen Analyse" für die Völker der Welt, und noch viel weniger einverstanden erklären können wir uns mit dem überschwenglichen Lob der RKP/USA, der "Vorschlag" hätte die "universalen Prinzipien des Marxismus-Leninismus vertieft."

(x) siehe hierzu die bis heute erschienenen Teile unserer Einschätzung der "Polemik", insbesondere die Nummer: "Das Schema vom 'friedlichen und nichtfriedlichen Weg' widerspricht dem Marxismus-Leninismus" (RF 189, WBK 18, GDS 20), sowie "Zur Geschichte des Kampfes gegen den modernen Revisionismus" (RF 172, WBK 7, GDS 10).

Es ist nun aber nicht so, daß die RKP/USA ohne genaueres Studium den "Vorschlag" einfach verteidigt. Sie hat ihn genau studiert und auch einige Kritiken festgehalten, die wir zudem auch noch alle richtig finden. Jedoch bleiben viele entscheidende und weitreichende Fehler durch die RKP/USA unkritisiert.

- Sie kritisiert den Begriff der "breitesten Einheitsfront", der auch einschließen könnte, daß solch imperialistische Elemente wie De Gaulle daran teilnehmen können.
- Sie kritisiert die Anwendung des Begriffs "Lakaien des US-Imperialismus" als "unpräzise Terminologie", weil unklar bleibe, wer alles damit gemeint sei.
- Sie kritisiert den Begriff der "Zwischenzone", da er die Demarkationslinie zwischen Unterdrücker- und unterdrückten Nationen verwische.
- Sie kritisiert, daß die Formulierung "Bildung der breitesten Einheitsfront gegen den US-Imperialismus und seine Lakaien" die potentielle Gefahr in sich berge, nicht mehr in erster Linie gegen die eigene herrschende Klasse zu kämpfen.
(alles, siehe "Revolution", Nr.6, Juni 1979, S.30/31)

Doch all diese Fehler des "Vorschlags", die die RKP/USA hier formuliert, betrachtet diese wiederum noch lange nicht als schlimme Fehler, sondern lediglich als

"gewisse Tendenzen innerhalb der allgemein richtigen Linie, die im besten Falle verwirrend sind, und die unbedingt heute ein kritisches Studium erfordern, wenn die Hua-Deng-Clique die Linie der 'SU Hauptgefahr' und der 'Drei-Welten-Theorie' hinausposaunt, um die Arbeiter aller imperialistischen Länder (mit Ausnahme der Sowjetunion vielleicht) und aller geplagten Massen der unterdrückten Nationen aufzurufen, ihre Revolution zu vergessen und eine politische und militärische Allianz mit dem US-Imperialismus gegen den sowjetischen Sozialimperialismus zu bilden." (ebenda, S.32, 1. Spalte)

Aha, hier zeigt sich, wie ernst die RKP/USA ihre Kritiken am "Vorschlag" also nimmt : Nur "gewisse Tendenzen...die im besten Fall verwirrend sind" !! Wenn der "Vorschlag" zum Beispiel die Interpretation ermöglicht, gemeinsam mit der eigenen Bourgeoisie gegen den US-Imperialismus "zusammenzustehen", dann findet das die RKP/USA im besten Fall "verwirrend" !

Wir sind da ganz anderer Meinung. Es ist nicht nur "verwirrend", sondern war, wie die Geschichte zeigte, direkte Brücke zum Sozialchauvinismus ! (x)

c) Unmarxistische "Verteidigung" Mao Tse-tungs auf der falschen Grundlage der sogenannten "Mao Tse-tung-Ideen"

Die RKP/USA akzeptiert die Formel der KP Chinas von den "Mao Tse-tung-Ideen". So heißt es in ihrem neuen Programm von 1981:

"Die Revolutionäre Kommunistische Partei, USA hat den Marxismus-Leninismus, Mao Tse-tung-Ideen zur theoretischen Grundlage ihres Denkens." ("Neues Programm der RKP/USA", 1981, S.109)

(x) Wird hier nicht augenfällig, wie die RKP/USA mit zweierlei Maß mißt ? Bei Stalin wird bei der geringsten Unklarheit, die jedoch auf Seiten der RKP/USA selbst liegt, gleich losgeschlagen und "Fehler entdeckt", wenn es jedoch um die KP Chinas geht, dann werden die größten Fehler zu "in bestem Falle verwirrende Tendenzen" hingebogen !

Wir haben bereits in anderen Veröffentlichungen ausführlich dargestellt, daß es falsch ist, die Lehren und das Werk Mao Tse-tungs einfach mit dem Marxismus-Leninismus gleichzusetzen und daß wir die Konzeption der "Mao Tse-tung-Ideen" nicht akzeptieren. Deswegen möchten wir hier den Leser lediglich auf die bereits veröffentlichten ausführlicheren Kritiken verweisen (siehe die Kritik an der RKP/Chiles und der RKP/USA : " 'Supermachtstheorie' und 'Mao Tse-tung-Ideen' contra Leninismus", von MLPÖ, WBK und GDS, Juni 1981)

● Die RKP/USA verteidigt explizit die Fehler Mao Tse-tungs

Abgesehen davon, daß die RKP/USA beinahe alles von Mao Tse-tung verteidigt (auch die nichtautorisierten Schriften, deren Quellen teilweise äußerst obskur sind), verteidigt sie auch noch ausdrücklich und explizit seine in den autorisierten Schriften nachweisbaren Fehler (x). (siehe auch Fußnote nächste Seite x)

Gerade einer der größten Fehler Mao Tse-tungs lag darin, sich in seinen Schriften aus der Zeit von 1956/1957 an der Bucharinschen Konzeption des "friedlichen Hineinwachsens der Bourgeoisie in den Sozialismus" angelehnt zu haben, indem er propagierte, so große Teile der nationalen Bourgeoisie wie möglich für den Aufbau des S o z i a l i s m u s zu gewinnen (siehe : "Über die richtige Behandlung der Widersprüche im Volk", "Band V", S.435).

Genau diese Position wird von der RKP/USA gerechtfertigt, indem sie schreibt:

"Als die Revolution (in China) in die sozialistische Etappe mit der Gründung der Volksrepublik China eintrat, erkannte Mao, daß es richtig war zu versuchen, so viel nationale Bourgeoisie wie möglich zu gewinnen oder auch zu neutralisieren..." (Bob Avakian, "Unsterbliche Beiträge Mao Tse-tungs," 1979, S. 306)

● Faule Verallgemeinerungen

Wenn Mao Tse-tung davon spricht, daß die Bourgeoisie mitten in der Partei sitzt und es noch Bourgeoisie gibt, so ist der Kontext dieser Zitate völlig unbekannt, da uns diese Aussagen Mao Tse-tungs nur als Zitatfetzen bekannt sind. Unklar bleibt uns folglich, ob Mao Tse-tung auf die äußerst zugespitzte Situation in China aufmerksam machen wollte - was sehr angebracht und richtig gewesen wäre -, oder ob er diese Thesen gar zu einer Gesetzmäßigkeit des Sozialismus erklären wollte.

Die RKP/USA macht sich jedoch über den Zusammenhang dieser Zitatfetzen Mao Tse-tungs keinerlei Gedanken; denn für sie steht fest, daß diese Thesen von Mao Tse-tung sowieso nur verallgemeinerbar, also als Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus dargestellt worden sein können, worin sie sogar auch noch eine Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus erblickt. (siehe ebenda, S.129)

(x) Ebenso beinahe hundertprozentig verteidigte die RKP/USA bis vor kurzem noch alle Mitglieder der sogenannten "Viererbande". Dies änderte sich jedoch durch den Prozeß in China, wonach die RKP/USA nur noch Tschiang Tsching und Tschang Tschun-tjiao massiv propagierte. Denn sie geht davon aus, daß sowohl Wang Hung-wen als auch Yao Wen-yüan "umgefallen" seien. Daß wir sowohl mit dieser unbewiesenen These, als auch mit der kritiklosen Verteidigung der Vier nicht einverstanden sind, haben wir andernorts schon darlegt und möchten den Leser auf RF 190, WBK 19, GDS 21 verweisen.

- d) Bagatellisierung, ja Verleugnung der Schwächen und gravierenden Fehler in der Linie der KP Chinas zum Aufbau des Sozialismus.

• Die RKP/USA macht bei der ideologischen Entwicklung der KP Chinas eine scharfe Trennung vor und nach dem Tod Mao Tse-tungs. So richtig es ist, den konterrevolutionären Machtantritt der revisionistischen Deng-Hua-Clique zu brandmarken, darf dies jedoch nicht dazu führen, die gravierende Fehlentwicklung der KP Chinas bereits vor dem Tode Mao Tse-tungs zu bagatellisieren und das Erstarken der revisionistischen Linie zu vertuschen.

Da die RKP/USA jedoch auch Probleme und Kritik an der KP Chinas vor dem Tod Mao Tse-tungs hat, schreibt sie all das, was ihr nicht gefällt, den "Machthabern auf dem kapitalistischen Weg" in der KP Chinas zu; das was ihr gefällt, ist dann "logischerweise" die Linie Mao Tse-tungs und seiner Anhänger. So einfach ist das ! (Siehe zum Beispiel die Rede Bob Avakians: "Der Verlust in China und das revolutionäre Erbe Mao Tse-tungs", 1978)

(xx) Fußnote von der letzten Seite:

Unbewiesene und falsche Kritiken an Mao Tse-tung:

Obwohl die explizit formulierten Kritiken an Mao Tse-tung sehr gering sind, wollen wir doch der Vollständigkeit halber auch diese erwähnen. Die RKP/USA sagt:

"Besonders in Hinblick auf Mao schien es eine Tendenz gegeben zu haben, die zu sehr die Erfahrungen der chinesischen Revolution auf die Welt übertrugen. Insbesondere nahm dies die Form an, in (wenigstens einigen) kapitalistischen Ländern, ja sogar in imperialistischen Ländern unter Bedingungen dem Kampf einen nationalen Charakter oder Aspekt zu geben, wo ein solcher keine fortschrittliche Rolle spielen konnte."

("Unsterbliche Beiträge...", a.a.O., S.320)

Und weiter:

"...nahmen sie (Mao und die proletarischen Hauptquartiere) die Analyse an, daß die Sowjetunion die gefährlichste Quelle des Krieges sei - auf einer ähnlichen Basis wie der, als Stalin die faschistischen imperialistischen Staaten zu Hauptfeinden der späten 30er Jahre erklärte." (ebenda, S.321)

Dies kritisiert die RKP/USA und sagt, es hätte die Revisionisten in China bis zu einem gewissen Grade gestärkt.

Es ist mehr als fraglich, ob diese Kritiken der RKP/USA einem marxistisch-leninistischen Verständnis dieser Fragen entspringen. Denn die RKP/USA leugnet jegliche nationalen Momente des Klassen-Klassenkampfes in imperialistischen Ländern. Ebenso greift sie in opportunistischer Weise die Linie des VII. Weltkongresses der KI und die damalige Außenpolitik der sozialistischen Sowjetunion Stalins an (siehe S.60 dieser Broschüre).

Doch durch diese Kritiken ergibt sich ein weiteres Problem: Anhand welcher Stellungnahmen kann die RKP/USA nachweisen, daß auch Mao Tse-tung vertreten habe, der Kampf in imperialistischen Ländern habe auch da nationalen Charakter, "wo ein solcher keine fortschrittliche Rolle spielen konnte", oder "die Sowjetunion (sei) die gefährlichste Quelle des Krieges"? Diese Thesen wurden zwar in der KP Chinas vertreten, ob sie allerdings auch von Mao Tse-tung vertreten wurden, ist unklar, und wird von Bob Avakian in seiner Schrift nicht bewiesen.

- Zur Kulturrevolution vertritt die RKP/USA :

"Die Große Proletarische Kulturrevolution, eine politische Revolution, die mit der kapitalistischen Restauration in der Sowjetunion vor Augen unter den Bedingungen des Sozialismus durchgeführt wurde, repräsentiert den höchsten Punkt, der jemals vom internationalen Proletariat bei der Bahnung des Weges zum Ziel des Kommunismus erreicht worden ist."

("Neues Programm und neues Statut der RKP/USA", Mai 1981, S.110)

Mit einer solchen Einschätzung der Kulturrevolution ist die RKP/USA natürlich völlig unfähig, zu erkennen, durch welche Fehler die Kulturrevolution überhaupt nötig wurde, und welche Fehler, Inkonsequenzen und Schwankungen die Kulturrevolution selbst durchgemacht hat.

Die RKP/USA erklärt die Notwendigkeit der Kulturrevolution wie folgt:

"Falls bürgerliche Kräfte und eine bürgerliche Linie befehligen, dann ist das staatliche Eigentum lediglich die äußere Schale der bourgeoisen Produktionsverhältnisse. Dies ist es, was in der SU als ganzem geschah...und das ist es auch, was in unterschiedlichem Ausmaß in besonderen Unternehmen und anderen wirtschaftlichen Einrichtungen geschah, die durch Leute, die den kapitalistischen Weg in China gingen, kontrolliert wurden - dies kann und wird sogar unter den Bedingungen geschehen, wo das Proletariat die politische Macht in einem Land als ganzem in Händen hält. Dies war es, worauf sich Mao bezog, als er von Fabriken sprach - sogar der Mehrzahl von ihnen -, die vor Beginn der Kulturrevolution nicht unter Führung der richtigen Linie, richtiger Marxisten und der Arbeitermassen standen." ("Unsterbliche Beiträge...", a.a.O., S.124)

Mit dieser These, "dies kann und w i r d" im Sozialismus geschehen, v e r a l l g e m e i n e r t die RKP/USA gerade diesen Zustand, der jedoch in Wirklichkeit keineswegs ein Gesetz des Himmels ist, sondern einzig und allein auf die F e h l e r der KP, ihre mangelnde Wachsamkeit zurückzuführen ist. Wenn solche Fehler begangen werden, die zu solch katastrophalen Zuständen führen, wie dies vor der Kulturrevolution der Fall war - die Mehrheit der Betriebe war bereits von Revisionisten beherrscht, ebenso die Partei. -, dann gibt es natürlich nur noch das Mittel der Massenerhebung, einer Neuaufgabe der Revolution.

Das Z i e l jedoch mußte die Hinaussäuberung der Revisionisten aus der Partei und die Liquidierung der Bourgeoisie sein. Dies kann nur dann auf einer richtigen Grundlage basieren, wenn die Partei ihre Fehler in der eigenen Linie aufdeckt und selbstkritisch korrigiert.

All diese Punkte werden von der RKP/USA nicht einmal gefordert. Für sie ist die Kulturrevolution in China nur positiv verlaufen und werde sich in dieser oder ähnlicher Form gesetzmäßig unter der Diktatur des Proletariats wiederholen.

- Zur Außenpolitik der KP Chinas bis zum Tode Mao Tse-tungs vertritt die RKP/USA, diese sei

"als gesamtes gesehen...revolutionär" ("Revolution", November 78, S.14, mittlere Spalte)

"(und die) gesamte internationale Linie von China (ist heute) tatsächlich qualitativ verschieden von der vor Maos Tod."

(ebenda, S.15, mittlere Spalte)

Dies vertreten sie, obwohl sie andererseits auch sagen, daß in den 70er Jahren in der Außenpolitik

"die Rechte beträchtlichen Einfluß (gehabt hat)...darin eingeschlossen die Herrschaft über das Außenministerium und die Abteilung internationale Beziehungen...Nehmen wir z.B.Chile...(die Reaktion) der Chinesen (!) war absolut abscheulich...Tschou war einer der ersten, der das Pinochet-Regime umarmte und diplomatisch anerkannte." (ebenda, S. 14 mittlere Spalte)

Ist es nicht schon ein in sich haarsträubender Widerspruch, in den die RKP/USA sich hier begibt? Wie kann man richtig feststellen, daß das Außenministerium und die Abteilung internationale Beziehungen von der Rechten beherrscht wurde, und zugleich behaupten, die internationale Linie wäre als gesamtes gesehen trotzdem richtig gewesen?

Außerdem verfällt die RKP/USA hier in eine Diktion, die wir sonst von Enver Hoxha gewöhnt sind, nämlich die diplomatischen Beziehungen und überhaupt die Beziehungen zum Pinochet-Regime auf einmal als Reaktion "der C h i n e s e n" insgesamt darzustellen, eine Redeweise, die absolut unzulässig ist.

Bereits Anfang 1978 haben wir in unserer Nummer zum XI. Parteitag der KP Chinas anhand von 6 Punkten nachgewiesen, daß bezüglich der internationalen Lage und der Aufgabenstellung in internationaler Hinsicht,

"in den Dokumenten des X. Parteitags in wesentlichen Punkten eine Politik auf der Basis des Schemas der 'Drei-Welten' konzipiert" ist (RF 167, WBK 4, GDS 7, S.77/78).

Zeigt sich hier nicht ganz deutlich, daß die RKP/USA retten will, was nicht mehr zu retten ist, verteidigen will, was von einem revolutionären Standpunkt aus nicht mehr zu verteidigen ist? (x)

e) Was sind nach Meinung der RKP/USA die Ursachen für die Niederlage in China?

Auf einer Veranstaltung zum Gedenken Mao Tse-tungs 1978 wurde Bob Avakian von einem Teilnehmer folgendes gefragt:

"Wenn der revisionistische Staatsstreich, wie du sagst, nicht aufgrund von Irrtümern der Linken geschah, bedeutet das, daß, wenn die materielle Basis für die Rechte vorhanden ist, um einen solchen Wind zu entfachen, wenn das entsprechende Kräfteverhältnis vorhanden ist, dann der Revisionismus in China, diese zeitweilige Niederlage im Grunde unvermeidlich ist?" ("Der Verlust in China und das revolutionäre Erbe Mao Tse-tungs", 1978, S.139)

Darauf antwortet Bob Avakian, daß er zwar nicht meine, der Staatsstreich wäre unvermeidlich gewesen, aber es sei auf der anderen Seite auch falsch zu meinen, daß

"wenn die proletarischen Kräfte alles richtig gemacht hätten, sie dann recht einfach die Rechte hätten niederhalten können." (ebenda, S.139)

Damit ist die Frage jedoch noch nicht beantwortet, woraufhin B.

(x) Die Verteidigung der Außenpolitik der KPCh vor dem Tode Mao-Tse-tungs als "insgesamt revolutionär" hängt sicherlich auch mit ihrer eigenen Haltung zur "Drei-Welten-Theorie" zusammen, die damit leichter gerechtfertigt werden kann (siehe S.31 ff.dieser Nummer)

Avakian beginnt, auf

"einige Dinge hin(zudeuten), die sich in schneller Folge ereigneten, so die Erdbeben und besonders Maos Tod...Aber auch außer diesen Dingen gibt es noch eine Menge anderer Faktoren in diesem speziellen Kampf, die wir nicht verstehen - darin bin ich mir sicher..."S.139

Zum Schluß vergleicht er den Kampf in China noch mit der Pariser Kommune, wo

"Marx ziemlich leicht und schnell voraussagte, daß (diese) fast mit Sicherheit 1871 eine Niederlage erleiden wird und sie trotzdem unterstützte, weil er nicht engstirnig oder ökonomistisch war. Aber nichtsdestotrotz war er in der Lage, vorherzusehen, daß aufgrund objektiver Bedingungen und der Stärke der widerstrebenden Kräfte das Proletariat wahrscheinlich verlieren werde. Ich denke, daß es nicht möglich war, dies mit solch einer Gewißheit (bei China) bei dieser letzten Schlacht vorzusagen..."(ebenda, S.140)

Wir sind diesem Teilnehmer sehr dankbar, diese Frage gestellt zu haben, denn diese deutet auf den wundesten Punkt der RKP'schen Theorie über den Aufbau des Sozialismus. Und man merkt auch direkt, wie Bob Avakian sich dreht und wendet und versucht, dieser klar gestellten Frage aus dem Wege zu gehen, sie "galant" zu umschiffen. Dabei macht er zu Beginn seiner Ausführungen klar, daß auf der einen Seite die Niederlage in China zwar nicht unvermeidlich war, aber a u f d e r a n d e r e n S e i t e a u c h n i c h t v e r m e i d l i c h !

Dieses besondere "dialektische" Können, das uns hier vom 1. Vorsitzenden der RKP/USA vorgeführt wird, ist jedoch purer Unsinn. Denn in diesem Fall gilt :Entweder die Niederlage ist vermeidlich, oder sie ist unvermeidlich - eines von beidem !

Jedoch wir hier schon im ersten Teil seiner Darlegung trotz der Widersprüchlichkeit ein Hauptstrang seiner Argumentation deutlich. Denn auch wenn die proletarischen Kräfte alles richtig gemacht hätten, wäre er sich nicht so sicher, ob sie hätten siegen können.

Das zeigt ganz klar und deutlich, daß er für die Niederlage in China nicht in erster Linie die F e h l e r der Revolutionäre und Marxisten-Leninisten verantwortlich macht, sondern o b - j e k t i v e Ursachen.

Im Verlauf seiner Argumentation wird dies auch noch daran deutlich, daß er Ursachen der Niederlage anführt, die tatsächlich als solche unvermeidlich sind,- die Erdbeben und der Tod Mao-Tse-tungs.

Wichtige Unterschiede der Niederlage der Pariser Kommune und der Niederlage in China jedoch verschweigt er : Zum Beispiel bleibt unerwähnt, daß die Pariser Kommune in der Epoche des vormonopolistischen Kapitalismus nicht gleichzeitig von den Revolutionen in anderen Ländern unterstützt wurde und deshalb schon allein aus diesem Grund zum Scheitern verurteilt war.

Schon darin liegt ein gewaltiger Unterschied zu China, das in der Epoche des Imperialismus, wo das Reißen der imperialistischen Kette an einem Glied möglich ist, eine Revolution durchführte, die

auch als einzelne Revolution siegreich sein konnte.

Wenn nach einer siegreichen Revolution die Bourgeoisie systematisch liquidiert wird, wenn nicht der Imperialismus durch einen Krieg den sozialistischen Staat aufgrund militärischer Überlegenheit zerstören kann, dann gibt es nur noch einen Grund für die Niederlage des Sozialismus: die e i g e n e n F e h l e r, vor allem die Fehler der Kommunisten, der Vorhut des Proletariats. Die Ursache der Niederlage liegt folglich im s u b j e k t i v e n Faktor. Die "objektiven Bedingungen" dafür verantwortlich zu machen, wie Bob Avakian dies versucht, führt direkt auf den Weg des Kapitulantentums und des Fatalismus und hat mit dem durch den wissenschaftlichen Sozialismus begründeten revolutionären Optimismus der Kommunisten nichts gemein.



3. Von der jahrelangen Ignorierung der Volksrepublik Albanien und der Partei der Arbeit Albaniens zur faulen Einschätzung Enver Hoxhas als Dogmatiker

=====

Wie wir aus Gesprächen mit Vertretern der RKP/USA erfahren haben, spielte Albanien und die PAA in der Vergangenheit für die RKP/USA keine große Rolle. Sie richtete schon immer ihr ganzes Augenmerk auf China. Bestätigt wird dies auch durch ihre Dokumente und Publikationen, wo nur sehr wenig auf Albanien eingegangen wurde.

Diese teilweise Negierung der Existenz und Rolle Albaniens kann aber sicherlich nicht nur als nebensächlicher Fehler oder gar nur als Mangel betrachtet werden. Denn Albanien ist ja nicht ein x-beliebiges Land, sondern neben China das einzige, das nach der Entartungswelle in den 50er Jahren noch die Fahne der Revolution hochhielt.

Seit der vollständigen Verdammung der KP Chinas und Mao Tse-tungs seitens der PAA und des Vorsitzenden Enver Hoxha hat sich dies jedoch geändert. Die RKP/USA setzt sich nun mit dem Prestige, das die PAA früher unter den Revolutionären und Marxisten-Leninisten genossen hatte, -das sie heute aber aufgrund ihrer unakzeptierbaren Methoden und Standpunkte in großem Maße vergibt -, im folgenden auseinander, indem sie die Ursprünge dieses Prestiges wie folgt beschreibt:

"...das Prestige der PAA (ein Prestige, daß ironischerweise in hohem Maße dadurch erreicht wurde, daß Hoxha sich mit Mao und der großen proletarischen Kulturrevolution zu einer Zeit verband, als sie überall unter Beschuß der Revisionisten gerieten)." ("The Communist", Nummer 5, Mai 79, S.1)

Aha, das Prestige der PAA liegt also gar nicht in "hohem Maße" in den Errungenschaften der VR Albaniens und seiner Partei selbst begründet. Nach Meinung der RKP/USA brauchte die PAA einen großen Bruder, mit dem sie sich rechtzeitig solidarisierte, um dann i n d e s s e n Schatten und d u r c h i h n überhaupt erst zu nennenswertem Prestige zu gelangen!

Welch maßlose Überheblichkeit hier doch zutage tritt! Besonders schlimm ist diese Haltung der RKP/USA, da in den USA sowieso schon ein großer Dünkel existiert, das Land Nummer 1 auf der Welt zu sein, und von daher Chauvinismus und Überheblichkeit vor allem kleineren Ländern gegenüber tief im Bewußtsein auch der breiten Volksmassen verankert sein düften.

Trotz der Einschätzung, daß die PAA ihr Ansehen sowieso in hohem Maße nur der Verbindung mit Mao Tse-tung und der VR China zu verdanken hat, sieht sich die RKP/USA nach der vollständigen Machtergreifung der Deng-Hua-Revisionisten dazu verpflichtet, sich mit der PAA etwas detaillierter auseinanderzusetzen. Dies geschieht anhand des Buches von Enver Hoxha "Imperialismus und Revolution".

Obwohl wir mit dieser Kritik in weiten Teilen nicht einverstanden sind, da sie selbst mit antileninistischen Methoden vorgebracht wird und in vielen Punkten auf antileninistischen Standpunkten beruht, wollen wir natürlich auch nicht verschweigen, wenn die RKP/USA einen richtigen Gedanken ausspricht.

Wenn es zunächst heißt, daß nach dem Sieg Dengs die Hoffnungen der internationalen kommunistischen Bewegung, daß nun die PAA eine führende Rolle im Kampf gegen den Revisionismus spielen würde, enttäuscht wurden, so wird diese richtige Feststellung allerdings schon im nächsten Satz in sein Gegenteil verkehrt:

"...Hoxha und die Führung der PAA wählten einen anderen Weg, indem sie das Prestige der PAA...jenen liehen, die von den Fortschritten, die im Kampf gegen den modernen Revisionismus in den vergangenen zwei Jahrzehnten erkämpft worden sind, zurückweichen und eine revisionistische politische und ideologische Linie aufstellen, die darauf beruht, Irrtümer der Revolutionäre seit Mitte der 30er Jahre zu rechtfertigen ..."
(ebenda, S.1)

Hier zeigt sich also, von welcher faulen Grundlage aus die RKP/USA Enver Hoxhas Buch "Imperialismus und Revolution" kritisiert. Noch deutlicher wird dies an der folgenden Stelle, wo sie sagt:

"Hoxha will den Marxismus-Leninismus, Mao Tse-tung-Ideen angreifen und sich gleichzeitig vom modernen Revisionismus distanzieren. Das Ergebnis ist nicht nur die Annahme eines grundlegend revisionistischen Aussehens, sondern auch die massenhafte Übernahme vieler abgenutzter revisionistischer Thesen - was alles dünn mit einem dogmatischen Furnier bedeckt ist. Deshalb das Etikett dogmatisch-revisionistisch."
(ebenda, S.2)

Was die RKP/USA für d o g m a t i s c h hält ist deutlich: Verteidigung der sogenannten "Irrtümer der Revolutionäre seit Mitte der 30er Jahre". Was sie unter diesen sogenannten Irrtümern versteht, haben wir schon im vorherigen Teil über ihre Haltung zu Stalin aufgezeigt und wollen hier nicht nochmals darauf eingehen. Festhalten möchten wir jedoch, daß die RKP/USA all jene als "Dogmatiker" betrachtet, die das hervorragende marxistisch-leninistische Werk Stalins insgesamt, also auch nach "Mitte der 30er Jahre" verteidigen, die Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin als Grundlage der Einschätzung Mao Tse-tungs propagieren und die Konstruktion von "Mao Tse-tung-Ideen" als gegen den Marxismus-Leninismus gerichtet ablehnen.

Der Vorwurf des "Dogmatismus" von Seiten der RKP/USA müßte demnach für die Marxisten-Leninisten als L o b gewertet werden.

Doch leider müssen wir gerade diesem "Lob" für Enver Hoxha und sein Buch "Imperialismus und Revolution" entschieden widersprechen. Denn in diesem Buch w i d e r s p r i c h t Enver Hoxha in weiten Teilen der Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalin. Das ist der Hauptfehler des Buches "Imperialismus und Revolution". Besonders die völlige Ignorierung der Lehren Stalins führt Enver

Hoxha zu durch und durch revisionistischen Thesen in der Haltung zur chinesischen Revolution, wie bei der Einschätzung der Weltlage und vieler anderer Fragen ! (x)

• Der Vorwurf des Dogmatismus Enver Hoxhas gegenüber ist also
• im doppelten Sinne falsch. Erstens wäre eine Verteidigung der
• marxistisch-leninistischen Lehren Stalins die einzig richtige
• Haltung - und keineswegs "Dogmatismus", wie dies die RKP/USA
• versucht, darzustellen; und zweitens ist das Buch Enver Hoxhas
• alles andere als eine Verteidigung der marxistisch-leninistischen
• Lehre Stalins.

Nun wollen wir jedoch noch kurz anhand einiger Beispiele etwas detaillierter auf den Charakter der relativ ausführlichen Kritik und Einschätzung des Buches "Imperialismus und Revolution" durch die RKP/USA eingehen. (xx)

Abgesehen davon, daß wir einigen Kritiken zustimmen können (z.B. der Kritik der Unterschätzung des antifeudalen Charakters der Revolution in unterjochten Ländern (siehe "Revolution", September 79, S.34), oder daß in imperialistischen Ländern in der Situation eines Weltkriegs nicht der "Befreiungskrieg", sondern "revolutionärer Defaitismus" angewandt werden müsse (S.39), werden in den überwiegenden Kritiken an "Imperialismus und Revolution" falsche Thesen Enver Hoxhas wiederum mit falschen Argumenten der RKP/USA "gekontert".

Wenn Enver Hoxha zum Beispiel über den 3. Weltkrieg spricht und die These aufstellt, daß

"die imperialistischen Supermächte...wenn nicht heute, so doch morgen - die Welt in einen großen Atomkrieg stürzen" (Enver Hoxha, "Imperialismus und Revolution", 1979, S.56), so kritisiert die RKP/USA nicht etwa, daß Enver Hoxha hier die "Theorie der Supermächte" vertritt, und die zentrale These der "Drei-Welten"-Theoretiker über die Unvermeidlichkeit des 3. Weltkriegs propagiert, sondern ganz im Gegenteil findet sie, daß er "in seinem gesamten Buch einigen Lippenbekenntnisse über die Unvermeidlichkeit eines imperialistischen Krieges der zwei Supermächte abgibt, aber er betont deren 'Streben nach dem Status quo' und er spielt herunter, wie sie sich heute einem Krieg zubewegen, den sie täglich intensivieren, was am meisten ihre heutige Politik bewegt und beherrscht." ("Revolution", Nr.9/79, September, S.4, mittlere Spalte)

Der RKP/USA reichen folglich die revisionistischen Bekenntnisse Enver Hoxhas zur Unvermeidlichkeit des nächsten Atomkrieges noch nicht aus, sie bezeichnet diese als bloße Lippenbekenntnisse und möchte die "Unvermeidbarkeit eines imperialistischen Krieges der zwei Supermächte" noch stärker herausgestellt sehen.

(x) Wir möchten den Leser auf die bisher erschienen "Gemeinsamen Erklärungen" der drei Redaktionen zu "Imperialismus und Revolution" verweisen.

(xx) An dieser Stelle können wir nicht umfassend unsere Kritiken darlegen. Deswegen müssen wir es dem Leser überlassen, unsere Gesamteinschätzung anhand seines eigenen Studiums der entsprechenden Artikel der RKP/USA zu überprüfen.

Ist für Enver Hoxha der Kampf zweier Linien in der Partei, das Entstehen "bürgerlicher Hauptquartiere" und einer "Bourgeoisie im Sozialismus" völlig unvorstellbar und außerhalb jeder Diskussion, so entgegnet die RKP/USA auch hier mit einem falschen Standpunkt. Denn für sie ist der Kampf zweier Linien innerhalb der Partei, die Existenz bürgerlicher Hauptquartiere und der Bourgeoisie in der sozialistischen Gesellschaft und der kommunistischen Partei nicht eine Möglichkeit, sondern eine Gesetzmäßigkeit (ebenda, S.64-69,83). (x)

Wie wir also anhand dieser Beispiele schon sehen können, ist ein Charakteristikum beider Positionen, daß sie sich zwar scharf ideologisch und politisch widersprechen, jedoch alle beide u n r e c h t haben. Vor allem was die Einschätzung Chinas und des Werks Mao Tse-tungs, als auch die Haltung zum Aufbau des Sozialismus im allgemeinen und Chinas im besonderen betrifft, bilden beide lediglich zwei entgegengesetzte Extreme, die sich aber um so besser gegenseitig hochschaukeln können.

Es ist klar, daß die RKP/USA mit solchen Kritiken an der PAA nicht die Sache der Verteidigung der marxistisch-leninistischen Theorie und insbesondere die Verteidigung des marxistisch-leninistischen Werks Mao Tse-tungs gegen die revisionistischen Angriffe Enver Hoxhas vorwärtstreibt, sondern dies noch mehr erschwert und verwirrt, indem sie selbst Revisionismus propagiert.

Eine üble Form der Polemik

Zum Schluß wollen wir noch auf eine schlimme Unart eingehen, die sich bei einigen Kräften, die sich für Marxisten-Leninisten halten, ausbreitet. Es handelt sich um eine bestimmte Sorte von Karikaturen, die nur beleidigend sind und als solche schärfstens zurückgewiesen werden müssen. Vielleicht erinnert sich der Leser an die üblen Karikaturen, die die chinesischen "Drei-Welten"-Theoretiker über Tschiang Tsching verbreiteten, wo diese als Ratte, Affe oder sonstiges Ungeziefer dargestellt wurde. In derselben Manier verfuhr und verfährt auch die Boshewistische Union Kanadas, die ihre "Polemik" mit anderen Gruppen Kanadas auch auf diese schlimme Weise führt, indem sie z.B. den Führer von In Struggle als Affen karikiert (siehe "Internationale Informationen", Nr.3, S.27). Die PCE/ML(Spanien) verstieg sich dazu Mao Tse-tung ausgerechnet als "chinesischen Buddha" zu verunglimpfen (siehe "Internationale Informationen", Nr.9, S.63)

Auch die RKP/USA schwimmt auf dieser Welle übler Polemiken mit, indem sie Enver Hoxha als "Pfau" darstellt.

Wir fragen die RKP/USA: Auf welche Ebene soll denn dadurch die Debatte gezerrt werden ?

(x) siehe dazu den Teil zur Haltung der RKP/USA zu Stalin in dieser Nummer, S.12, als auch den Teil zur Haltung der RKP/USA zur marxistisch-leninistischen Partei, S.45ff.

H O X H A E N T L A R V T !



"Hoxhas Taktik erinnert einen an einen Pfau. Allgemeine Phrasen über die 'Reinheit' des Marxismus-Leninismus werden mit großem Tamtam und Fanfaren hinausposaunt. Er hofft, daß diese Zurschaustellung die Realität seines Revisionismus maskiert."
(aus: "Revolution", September 1979, S.2)

"Hoxha's tactic reminds one of a peacock. General phrases about the 'purity' of Marxism-Leninism are displayed with great pomposity and fanfare. He hopes the display will mask the reality of his revisionism."



4. Einschätzung der Weltlage und Haltung zu den Prinzipien der proletarischen Weltrevolution von 1975 bis heute

=====

Die nachfolgende Kritik an der Haltung der RKP/USA zu ihrer eigenen Geschichte geht von folgenden Voraussetzungen aus:

- a) Für uns ist n i c h t entscheidend, daß die RKP/USA 1975 eine Reihe von zentralen Thesen der "Drei-Welten"-Theorie propagiert hat. Das war natürlich eine schlechte Sache, aber wesentlich erscheint uns, w i e diese Fehler korrigiert werden und zu welcher Beurteilung die RKP/USA h e u t e kommt.
- b) Nun zeigt sich, daß die RKP/USA
 - die Fehler ihrer Linie von 1975 nicht wirklich und nicht vollständig aufdeckt;
 - zum Teil sogar auch heute noch dieselben Fehler propagiert;
 - insgesamt ihre damalige Linie auch heute noch als korrekt behandelt und nicht die Tiefe der Fehler aufdeckt.

Die von der RKP/USA vorgenommene Selbstkritik ist eher ein Vorhang, um die größten Fehler der Vergangenheit zu verdecken, ohne wirklich den Schmutz zu beseitigen und realistisch zur eigenen Geschichte Stellung zu nehmen.

Dieses Thema ist für unsere drei Organisationen von großer Bedeutung, da wir in den eigenen Reihen - beginnend mit der "Gemeinsamen Erklärung" zum "Drei-Welten-Schema Teng Hsiao-pings" uns die Aufgabe einer tiefgehenden Selbstkritik gestellt haben. Denn uns war bewußt geworden, daß wir eine f a l s c h e Linie zur proletarischen Weltrevolution propagiert hatten, die es tiefgehend zu korrigieren galt und gilt, daß wir nicht nur einige Phänomene unserer damaligen Linie, sondern ihren K e r n kritisieren mußten und müssen !

a) Zentrale Thesen der "Drei-Welten"-Theorie im alten Programm der RKP/USA von 1975

Im folgenden wollen wir nur kurz die zentralsten Fehler der Haltung zur proletarischen Weltrevolution zitieren, wie sie im alten Programm der RKP/USA verankert sind:

● "Supermächte Hauptfeinde der Völker der Welt":

"Im Herzen dieser ganzen Unordnung liegt die Rivalität zwischen den zwei imperialistischen Supermächten, den USA und der Sowjetunion... Heute sind diese zwei größten Hunde des imperialistischen Systems die Hauptfeinde der Völker der Welt". ("Programm der RKP/USA", 1975, S.72)

● Leugnung der Bedeutung eines demokratischen Friedenskampfes für die Verhütung konkreter Kriege:

"Dies (die imperialistischen Krisen, d.V.) und insbesondere das fieberhafte Ringen zwischen diesen beiden Supermächten treibt die Welt in einen 3. Weltkrieg. Entweder die Arbeiterklasse in den USA und der Sowjetunion werden solch einen Krieg durch den Sturz der größten Ausbeuter gemeinsam mit dem weltweiten Kampf gegen sie verhindern, oder sie werden einen Weltkrieg beginnen, bevor sie gestürzt werden." (ebenda, S.77/78)

● Aufruf zur Klassenkollaboration in imperialistischen Ländern:

"...nicht nur in der Dritten Welt, sondern auch in den kapi- talistischen und imperialistischen Ländern außerhalb der zwei Supermächte widersetzen sich die Regierungen bis zu einem bestimmten Grad der Herrschaft der Supermächte. Das Prole- tariat unterstützt diesen Widerstand aus dem Grunde, weil dieser auch den Hauptfeind schwächt... ihr Profitstreben bringt sie in Konflikt zu den zwei Supermächten, und in diesem Konflikt unterstützt das Proletariat sie gegen die Super- mächte, um das gesamte imperialistische System zu schwächen." (ebenda, S.76/77)

● Aufruf zur Klassenkollaboration mit Feudalherren und Kompra- doren:

"Eine Anzahl von nicht-sozialistischen Regierungen in der 3. Welt, eingeschlossen sogar solche, die die Herrschaft der Großgrundbesitzer und der großen Kapitalisten in diesen Ländern repräsentieren, widersetzen sich auf dem ein oder anderen Niveau der Herrschaft der Imperialisten, insbeson- dere den 2 Supermächten...und helfen der Schwächung der Hauptfeinde der Völker der Welt. Aus diesem Grunde unter-

stützt die Arbeiterklasse diese, soweit sie sich dieser Herrschaft widersetzen." (ebenda, S.74/75) (x)

b) Negatives Lehrbeispiel bei der Kritik an der "Drei-Welten-Theorie"

Im November 1978 veröffentlichte die RKP/USA in ihrem Organ "Revolution" einen Artikel mit dem Titel: "'Drei-Welten'-Strategie: Eine Rechtfertigung für Kapitulation." Dort schreibt sie, daß sie auf ihrem 2. Kongreß Anfang 1978 zu dem Schluß gekommen sei, daß die "Drei-Welten"-Strategie konterrevolutionär ist. Der Artikel geht außerdem auch auf die eigene Geschichte des Kampfes gegen die "Drei-Welten"-Strategie ein:

"Im Verlauf des Kampfes der RKP, die revolutionäre Linie Maos und der Vier gegen die revisionistischen Machthaber in China und jene in unseren eigenen Reihen zu verteidigen..., ist die Partei zu einer korrekten allumfassenden Einschätzung der konterrevolutionären 'Drei-Welten'-Strategie gekommen." ("Revolution", November 1978, S.16, 1. Spalte)

Sie konstatiert, daß es eine

"Tatsache (sei), daß die Partei in bestimmte Irrtümer (verfiel), die im Zusammenhang mit der 'Drei-Welten'-Theorie stehen, während sie eine allseitig revolutionäre Linie aufrecht erhielt." (ebenda)

Wir fragen uns, wie man bei einem Programm, daß nicht nur die Theorie der "Supermächte als Hauptfeinde der Völker der Welt" propagiert, sondern auch noch zur Zusammenarbeit des Proletariats in den imperialistischen Ländern mit seiner "eigenen" Bourgeoisie aufruft, zudem noch zur "Unterstützung der reaktionären Feudalherren und Kompradoren im Kampf gegen die Supermächte" auffordert, dann noch vertreten kann, daß trotz alledem in der Partei eine "allseitig revolutionäre Linie aufrecht" erhalten worden sei ?

Diese Schönfärberei kann natürlich nur dann verfangen, wenn man auf ein kurzes Gedächtnis der eigenen Mitglieder und Sympathisanten hofft, wenn man darauf hinarbeitet, all das, was einem heute nicht mehr paßt, zu v e r t u s c h e n, um die Partei mit dem Wappen einer schon immer "allseitig revolutionären Linie" verziern zu können.

Doch neben diesen Beteuerungen benennt die RKP/USA in diesem Artikel auch "Irrtümer" der Vergangenheit:

Namentlich kritisiert sie drei Veröffentlichungen, in denen

- die Uno-Rede Deng Hsiao-pings verteidigt wurde;
- einige seiner falschen Formulierungen wiederholt wurden;
- die "Drei-Welten"-Strategie nicht als eine konterrevolutionäre Linie behandelt und teilweise akzeptiert wurde;
- die Teilung der Welt in "drei Welten" als "grundlegender Weg" zur Beschreibung der unterschiedlichen Lage der verschiedenen Staaten propagiert wurde (xx)

(x) Eine Widerlegung dieser bekannten Thesen der "Drei-Welten"-Theorie können wir an dieser Stelle nicht vornehmen, und wollen den Leser auf die Nummern 165/167 der ROTEN FAHNE, bzw. Nr.3/4 des WBK, bzw. Nr.6/7 von GDS verweisen

(xx) Es handelt sich hierbei um einen Artikel vor der Parteigründung, vom Juni 74, einem weiteren vom Juli 74 und einem dritten vom Juli 1977 (nach der Parteigründung)

Als Ursache für die Fehler des Artikels von 1977 führt sie an, daß es zu dieser Zeit zwei Linien in der Partei gegeben habe, und die KP Chinas

"formal noch nicht die '3 Welten' zu einer Position der allseitigen Strategie der revolutionären Weltbewegung gemacht habe". ("Revolution", November 78, S.15, mittlere Spalte)

Und das wäre auch schon alles, was die RKP/USA zu ihren "Irrtümern" der Vergangenheit zu sagen hat.

Wie wir bei dieser "Selbstkritik" feststellen können, so ist zum ersten das wichtigste Dokument der Partei, ihr Programm bei der Kritik ausgeklammert worden (x). Zum zweiten werden auch nicht ihre darin formulierten falschen Positionen inhaltlich kritisiert. Oder betrachtet etwa die RKP/USA den Aufruf zur Klassenkollaboration gegen die "beiden Supermächte" im alten Programm nur als untergeordneten, nicht erwähnenswerten Fehler ??

Somit erweist sich die Selbstkritik der RKP/USA insgesamt als großer Bluff, da sie

- behauptet, sie hätte zu der Zeit eine "allseitig revolutionäre Linie" vertreten
- ihre schlimmsten, weitreichendsten Fehler nicht aufdeckt .

In diesem Artikel wird außerdem dargelegt, daß trotz aller Kritik der RKP/USA an der "Drei-Welten"-Strategie, die "Drei-Welten"Analyse doch ihren Sinn habe, solange sie nicht als Strategie verwendet werden würde :

"Der Juli, 1977 - Artikel von 'Revolution' spiegelt noch die nationale Linie unter Mao's Führung wider. Wir haben Mao so verstanden, daß er eine allgemeine Beschreibung der Länder, eingeteilt in 'Drei Welten' vorgenommen hat, und wir sagten nicht und sagen dies auch heute nicht, daß eine solche Beschreibung an sich revisionistisch sei.

Revolutionäre in der Parteiführung suchten danach, Mao zu verteidigen und die 'strategische' Linie, die immer lauter von China nach Maos Tod und dem Staatsstreich hinausposaunt wurde, anzugreifen. So verteidigten wir die allgemeine Teilung der Länder in drei Welten, während wir betonten, daß dies nur eine Teilerklärung von gewissen Phänomenen der gegenwärtigen Situation ist, und die oben zitierten '4 Widersprüche' nicht ERSETZEN könne." (ebenda, S.15, 3.Spalte)

Und die RKP/USA fährt fort, daß die "Drei Welten" vor allem für folgendes praktische Bedeutung und Sinn habe

- für "Länder (Regimes an der Macht)"
- dafür, wie China durch seine staatlichen Beziehungen daraus profitieren könne, besonders bei der Verteidigung gegenüber den Supermächten. (Beides S.15, 3.Spalte)

Diese "Sinnggebung" für die "Drei-Welten"-Theorie ist jedoch purer Unsinn. Wir wollen hier nicht die ganze Argumentation gegen die Verteidigung der "Drei-Welten"-Theorie als "Be-

(x) Im neuen Programm von 1981 wird von "krustigem Reformismus" gesprochen, der sich im alten Programm widergespiegelt habe. Dies ist die einzige uns bekannte Stelle, wo wenigstens Andeutungen auf Fehler des alten Programms gemacht werden.

schreibung" oder als "Bild" - wie uns dies schon von der KPD (jetzt ganz ohne ML) als "Glanzleistung" vorgeführt worden ist-wiederholen (x). Wir wollen nur kurz darauf hinweisen, daß die "Beschreibung" unter anderem schon deshalb unsinnig und falsch ist, weil zum Beispiel das damals noch sozialistische China auf eine Ebene mit Brasilien, Uruguay, Südkorea etc. gestellt wird.

Explizit wird auch eine weitere zentrale These der "Drei-Welten"-Theoretiker in diesem Artikel verteidigt : Die "Theorie der Supermächte" und die Einschätzung, daß die "Weltkriegsgefahr nur aufgrund der Rivalität der Supermächte" bestehe. Die RKP sagt: "Mao Tse-tung schätzte korrekt ein, daß es heute auf der Welt nur zwei imperialistische Supermächte gibt...und daß deren Rivalität zu einem Weltkrieg führt...(nur die Supermächte sind in der Lage)einen imperialistischen Block anzuführen, der einen Weltkrieg durchführt - ohne jedoch die grundlegende Gleichheit der sozialen Ordnung a l l e r imperialistischen Staaten ignorieren zu wollen."(ebenda, S.13,3.Spalte)

Außerdem behält die RKP/USA eine fundamentale These bei, auf der die "Drei-Welten"-Theoretiker ihre These vom "Hauptfeind Sozialimperialismus" aufbauen. Sie stellt die Frage:

"...gibt es irgendeinen Unterschied zwischen der Tatsache, daß die SU strategisch in der Offensive ist, weil es ihr an einem 'ausgeglichenen' Anteil an der Aufteilung der Welt mangelt, und der Situation vor dem 1. Weltkrieg, als es Deutschland war, das am direktesten und aggressivsten auf eine Neuaufteilung der Welt drängte? Es gibt keinen Unterschied." (ebenda, S.4,3.Spalte)

Dies ist ein grobes Zugeständnis an die faule Linie der KP Chinas, da dahinter nur die Behauptung stehen kann, daß die USA in der strategischen Defensive sei. Das ist ganz falsch, b e i d e streben nach Weltherrschaft, ihre Strategie ist g l e i c h. Ebenso sind auch die a n d e r e n imperialistischen Großmächte nicht in der strategischen Defensive, sondern ringen ebenfalls um Weltherrschaft. Vor dem 1. Weltkrieg gab es keine strategische Defensive oder Offensive der imperialistischen Großmächte; auch hier benutzt die RKP/USA - auf der Argumentation der KP Chinas 1974/75 fußend - die konkrete Tatsache, daß Deutschland den Krieg 1914 begonnen hat, dazu, von strategischer Offensive zu reden, obwohl es offensichtlich höchstens ein rein taktischer Vorsprung der deutschen Imperialisten von kurzer Dauer war .

c) Revisionistische Grundpositionen zur Weltlage und zu den Prinzipien der proletarischen Weltrevolution

Obwohl heute keine offensive Propaganda für die Gültigkeit des "Drei-Welten"-Schemas mehr von der RKP/USA betrieben wird, so ist doch ihre heutige Linie über die Einschätzung der Weltlage und die Prinzipien der proletarischen Weltrevolution noch stark davon geprägt.

- Sie hält an der Formel der "vier grundlegenden Widersprüche" fest und negiert damit den grundlegendsten Widerspruch zwischen dem Lager des Weltimperialismus und dem Lager der Weltrevolution

(x) Siehe dazu "Kritik an der revisionistischen Linie des XI. Parteitags der KP Chinas", Gemeinsame Stellungnahme der Redaktionen von "Rote Fahne", "Westberliner Kommunist" und "Gegen die Strömung", Anmerkung 4 "Die Pseudo-Gegner des Schemas der 'Drei-Welten' müssen entlarvt und bekämpft werden!", ("Rote Fahne" Nr.167, "Westberliner Kommunist" Nr.4 und "Gegen die Strömung" Nr.7)

In der Schrift von 1979, die sich mit dem "Vorschlag zur General-
linie" auseinandersetzt, vertritt die RKP/USA:

"Die Frage der Rolle des 'sozialistischen Lagers' ist heute von Bedeutung - besonders, weil die Ereignisse seit 1963 tatsächlich gezeigt haben, daß das sozialistische Lager liquidiert ist, was grundlegend an der völligen Umgestaltung der Sowjetunion in eine sozialimperialistische Macht liegt, die von einer Reihe von Satellitenstaaten umgeben ist... Es ist auch nicht korrekt oder nützlich, den Versuch zu unternehmen, das 'sozialistische Lager' umzudefinieren, und zwar, daß dieses nicht nur sozialistische Länder, sondern auch das Streben nach Sozialismus der Arbeiterklasse jedes Landes beinhalten würde. Solch ein Argument, das sagt, ein 'sozialistisches Lager' würde auch dann noch existieren, wenn es nur noch ein kleines Land gäbe (oder sogar gemäß dieser Logik kein Land mehr), macht das 'sozialistische Lager' mehr zu einer idealen Konzeption als zum Ausdruck einer materiell, weltpolitischen Realität." ("Revolution", Nr.6/79, S.26, 3.Sp.)

Was die RKP/USA hier als "unnütz" und "unkorrekt" abtut, ist jedoch bereits von den Klassikern des Marxismus-Leninismus vertreten worden. Denn bereits vor der Existenz mehrerer sozialistischer Ländern sprachen diese vom "Lager des Sozialismus", wobei sie diesen Begriff in einem weiteren Sinne anwandten und damit a l l e Kräfte der Revolution und des Sozialismus meinten.

Dies ist deshalb von solch großer Bedeutung, weil durch die Ablehnung dieser weitergefaßten Definition des Lagers des Sozialismus auch die Erkenntnis über den grundlegendsten Widerspruch unserer Epoche, des Widerspruchs zwischen dem Lager des Weltimperialismus und dem Lager der proletarischen Weltrevolution verwehrt wird.

Folglich propagiert auch die RKP/USA nicht den Kampf der zwei Lager gegeneinander als den fundamentalsten, grundlegendsten Widerspruch unserer Epoche, sondern hält an der irreführenden und falschen Formel der "vier grundlegenden Widersprüche", wie sie auch im "Vorschlag zur Generallinie" von 1963 formuliert wurden, fest.

Diese "vier grundlegenden Widersprüche" werden von der RKP/USA nicht differenziert bewertet, sodaß zum Beispiel der zwischenimperialistische Widerspruch gleichwertig neben den Widersprüchen Bourgeoisie/Proletariat und Imperialismus/unterdrückte Völker steht. Damit jedoch wird verwischt, daß der zwischenimperialistische Widerspruch niemals zur Vernichtung des Imperialismus führen kann, im Unterschied zum Widerspruch Proletariat/Bourgeoisie und zum Widerspruch Imperialismus/unterjochte Völker, die die Revolution direkt hervorbringen.

- Sie hält an der antileninistischen "Theorie der Supermächte" fest

Der Leninschen Lehre über den Imperialismus als ein System verschieden starker imperialistischer Mächte, wobei wesentlich der

(x) Siehe auch "Kräfte und Verlauf der proletarischen Weltrevolution", Gemeinsame Stellungnahme von "Rote Fahne", "Westberliner Kommunist" und "Gegen die Strömung", (RF Nr. 183, WBK Nr.13 und GDS Nr.14)

Wettkampf einiger Großmächte in ihrem Streben nach Hegemonie ist, wird von der RKP/USA damit die "Theorie der Supermächte" entgegengestellt. Hier treffen sich sowohl die "Drei-Welten"-Theoretiker, als auch jene, die vorgeben, die "Drei-Welten"-Theorie zu bekämpfen, jedoch an der "Theorie der Supermächte" festhalten.

So propagiert die RKP/USA zum Beispiel in ihrem neuen Programm vom Mai 1981, den Kampf auf die beiden "Supermächte" zu konzentrieren, anstatt vor allem den Kampf gegen den jeweils im "eigenen" Land herrschenden Imperialismus als zentrale Aufgabe im Kampf gegen das imperialistische Weltsystem für eine jede Abteilung der proletarischen Weltrevolution zu propagieren, indem sie sagt, daß

"revolutionäre Bewegungen ihre Triebkräfte vereinigen und in vielen Ländern der Welt an Stärke gewinnen und sich dem imperialistischen System und den beiden Supermächten widersetzen und es anschlagen." ("Neues Programm der RKP/USA", Mai 1981, S.4)

Damit werden zwangsläufig solch imperialistische Großmächte wie Westdeutschland, Frankreich, Japan und England verharmlost und der Kampf der Völker ganz falsch auf die USA-Imperialisten und die sowjetischen Sozialimperialisten konzentriert. Besonders schlimme Folgen hat eine solche Propaganda für all jene Länder, in denen die Völker in erster Linie nicht von den sogenannten "Supermächten", sondern von anderen imperialistischen Mächten unterjocht werden.

- Die "Theorie der Supermächte" führt zur falschen Prognose, daß nur die beiden "Supermächte" gegeneinander einen Weltkrieg führen können

Im neuen Programm schreibt die RKP/USA:

"Die 80er Jahre werden Zeuge sein für den Sturm in seiner ganzen Heftigkeit... Dies bedeutet nicht nur die reale und unmittelbare Aussicht auf eine weltweite Kraftprobe zwischen den Supermächten, sondern auch die Aussicht auf eine Kraftprobe zwischen den Imperialisten und ihren Totengräbern." (ebenda, S.7)

Hierdurch wird klar, daß die RKP/USA fest davon ausgeht, daß nur die beiden sogenannten "Supermächte" einen Weltkrieg entfachen und durchführen können, die anderen imperialistischen Großmächte jedoch nur im Rahmen der Blöcke NATO und Warschauer Pakt agieren, wie dies an anderen Stellen deutlich wird. (z.B.S.1/4)

Das nachfolgend abgedruckte Faksimile stammt aus "Revolution", April 1979 und stellt die "Supermächte-Theorie" auf einen Nenner gebracht dar. Es handelt sich hierbei um einen Hinweis zu einer Veranstaltungsreihe unter dem Thema: "Wird der 3. Weltkrieg kommen? Was können wir tun?"



Ein weiterer zu erwähnender Fehler ist die These, daß nur die Revolution den herannahenden Weltkrieg zwischen diesen beiden verhindern kann. Somit leugnet sie gänzlich die Möglichkeit, von der Stalin zu recht 1952 in seiner Schrift "Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR" spricht, durch einen wirklich demokratischen Friedenskampf einen konkret drohenden Krieg hinauszuschieben, wenn es im neuen Programm heißt:

"Es wird einen Weltkrieg geben, falls er nicht durch die Revolution verhindert wird." (ebenda, S.101)

- Katastrophale Beschönigung der anderen imperialistischen Großmächte als "Juniorpartner" "im Block der USA"

Beschönigung und Verharmlosung der anderen imperialistischen Großmächte ist die Kehrseite der "Theorie der Supermächte".

Das Kräfteverhältnis zwischen dem US-Imperialismus und den anderen westlichen imperialistischen Großmächten erscheint im neuen Programm, in konsequenter Fortsetzung ihrer vorherigen Linie, als ein Verhältnis zwischen Führern und Geführten, wenn die RKP/USA von den "imperialistischen Ländern des US-Blocks" spricht (ebd., S.7).

An einer e i n z i g e n Stelle des neuen Programms wird von mehreren imperialistischen Großmächten gesprochen :

"Keine Wahl, außer von der einen oder anderen von mehreren imperialistischen Großmächten versklavt zu werden;" (ebd., S.4)

Doch die RKP/USA betrachtet als solche Großmächte im Grunde doch nur den amerikanischen Imperialismus und den russischen Sozialimperialismus.

Die Negierung der Rolle der anderen imperialistischen Großmächte geht sogar soweit, daß die RKP/USA außer ihren beiden "Supermächten" keine anderen Imperialisten für erwähnenswert hält. So ist in dem über hundert Seiten langen neuen Programm

nirgends der westdeutsche, französische, japanische oder englische Imperialismus zu finden, sondern immer nur die beiden "Supermächte" USA oder SU.

Die "Supermächte-Brille", durch die die RKP/USA hindurchsieht, wird auch in der Einschätzung der zwischenimperialistischen Rivalität klar erkennbar, wenn ganz offen geleugnet wird, daß außer dem SU-Imperialismus auch die anderen imperialistischen Großmächte mit dem US-Imperialismus rivalisieren:

"In den Vereinigten Staaten von heute- wo nur die gleichwertig (x) imperialistische Sowjetunion mit dieser als Bastion der Reaktion und als Feind des internationalen Proletariats rivalisiert..." ("Neues Statut der RKP/USA", in: "Neues Programm und Statut der RKP/USA", Mai 81, S. 113)

Wie sieht denn heute nach Meinung der RKP/USA der Kampf auf dem Weltmarkt um Absatzmärkte und Einflußsphären aus? Wohl so, daß die anderen imperialistischen Großmächte immer schön brav zurückstecken, dem US-Imperialismus den Vortritt lassen, weil sie mit diesem anscheinend nicht wirklich ernsthaft rivalisieren können? So, daß die harte Konkurrenz, das äußerst zugespitzte Wettstreiten um Absatzmärkte und Einflußsphären unter den einzelnen imperialistischen Großmächten nur ein "Sandkastenspiel" ist, nur Show, weil die anderen Großmächte gegenüber dem US-Imperialismus ja eh keine wirkliche Chance haben ??(xx)

Zu diesen Vorstellungen paßt auch ihre Sichtweise über das Verhältnis des US- und SU-Imperialismus zu den anderen imperialistischen Großmächten, das sie als ein Verhältnis zwischen "den Supermächten und ihren jeweiligen Juniorpartnern" (ebenda, S. 7) begreifen. (xxx)

Mit dieser Einschätzung der RKP/USA zu den anderen imperialistischen Großmächten als "Juniorpartner" ist klar, daß keine ernsthafte zwischenimperialistische Konkurrenz und keine eigenständige Großmachtpolitik dieser sogenannten "Juniorpartner" anerkannt wird. Denn das Verhältnis zwischen den imperialistischen Hyänen zueinander wird zu einem zwischen "Junior" und "Senior", und die zwischenimperialistische Konkurrenz zur "Partnerschaft" umgebogen.

All diese Kritikpunkte zeigen: Der einzige Weg, die katastrophale Unterschätzung der imperialistischen Großmächte aufzugeben, ist der vollständige Bruch mit der "Theorie der Supermächte".

(x) "Nur die gleichwertig imperialistische Sowjetunion" (equally imperialist) - dieses "gleichwertig imperialistisch" stört uns gewaltig, denn sollen die anderen Imperialisten etwa weniger imperialistisch sein ?

(xx) Wir wollen nicht sagen, daß alle imperialistischen Großmächte gleich stark sind; natürlich führt die Ungleichmäßigkeit der Entwicklung dazu, daß die eine stärker als die andere ist. Das rechtfertigt jedoch keineswegs die "Supermächtheorie".

(xxx) Daß die Argumentation der RKP/USA nicht immer ganz so plump ist, zeigt folgender Ausschnitt aus einem Artikel des "Revolutionary Worker", vom 5. Dezember 1980: (Fortsetzung nächste Seite)

- Verwischung des Klassencharakters "unabhängiger Nationalstaaten" führt zu konterrevolutionärer Unterstützung des Khomeini-Regimes

Wie die RKP/USA in ihrem Artikel zum "Vorschlag zur Generallinie" von 1979 schon darlegte, verteidigt sie die dort vorgenommene Einschätzung "nationalistischer Staaten, die eben erst die politische Unabhängigkeit erlangt haben". Folgende Passage des "Vorschlags" (1963) wird von der RKP/USA als korrekt abgedruckt:

"Für diese Länder ist es von großer aktueller Bedeutung, gegenüber der neokolonialistischen Politik, die die alten Kolonialisten zur Wahrung ihrer Interessen anwenden, wachsam zu bleiben und dagegen anzukämpfen, vor allem gegen den Neokolonialismus der USA". ("Revolution", Juni 1979, S.27, auch: "Vorschlag zur Generallinie", S.17)

L ä n d e r wohl gemerkt, die f o r m a l die politische Unabhängigkeit erlangt haben, sollen gegen den Neokolonialismus ankämpfen, sollen sich dem Imperialismus als System widersetzen. Wie das ? Wenn doch die herrschenden Klassen dieser Länder sich mit hundertprozentiger Sicherheit dem einen oder anderen Imperialismus, oftmals auch gleich mehreren zusammen, verschreiben, wodurch die politische Unabhängigkeit zur Farce wird.

Diese reaktionären, vom Imperialismus abhängigen Regierungen können gar nicht "wachsam bleiben" und gegen den Neokolonialismus ankämpfen - das widerspricht fundamental ihrem eigenen Klasseninteresse !

Hier sehen wir, daß , obwohl die RKP/USA sich hier auf den "Vorschlag zur Generallinie" stützt, sie deswegen keineswegs davor gefeit ist, in die Bahnen der "Drei-Welten-Theoretiker" zu geraten; denn in diesem Punkt lieferte der "Vorschlag" selbst eine Grundthese, die von den "Drei-Welten-Theoretikern" nur noch übernommen zu werden brauchte.

Aktuell wird die Kontinuität der Haltung der RKP/USA in dieser Frage in ihrer Einschätzung des Khomeini-Regimes, der herrschenden Klassen im Iran und des Krieges Iran-Irak deutlich:

Noch im Oktober 1980 vertrat sie:

"Als Hauptaspekt hat die iranische Regierung zur Zeit ihre eigenen klassenmäßigen Gründe dafür, daß sie sich der vom US-Imperialismus arrangierten Invasion widersetzt, und so weit sie sich dieser widersetzt, kämpft sie einen gerechten Krieg...Khomeini, der sich entschlossen der irakischen Invasion widersetzt und der Aggression und den Manövern anderer Imperialisten ebenso widersteht, ist Vertreter der iranischen nationalen und Kleinbourgeoisie. Im allgemeinen ist er in der Führung der Bewegung im Iran geblieben, indem er den Aktionen und Forderungen der iranischen Massen Ausdruck verleiht." ("Revolutionary Worker", Nr 74, 3.10.80, S.12, 4. Spalte)

Fortsetzung der Fußnote von letzter Seite:

"Westdeutschland hält eine Schlüsselposition in der gesamten westlichen Allianz inne, angeführt durch die USA... Besonders Westdeutschland bereitet sich in fieberhaftem Tempo auf einen Krieg vor. Es hat z.B. die größte Armee aller europäischen Länder in der NATO." ("Revolutionary Worker", 5.12.80, S.2)

Derlei Stellungnahmen sind jedoch äußerst selten zu finden und werden von der ständigen "Anti-Supermächte-Propaganda" in den Publikationen der RKP/USA hundertfach überboten. Und sogar in diesem noch relativ positiven Zitat entdecken wir das faule Ei von "Führern" und "Geführten".

Wir haben schon an anderer Stelle mehrfach darauf hingewiesen, daß die iranische Revolution solidarisch gegen die imperialistische Hetze verteidigt werden muß, auf der anderen Seite jedoch all jene Kräfte bekämpft werden müssen, die die heute im Iran herrschenden Klassen als Antiimperialisten und fortschrittliche Kräfte darstellen wollen. Es ist weder so, daß das Khomeini-Regime den Manövern des Imperialismus insgesamt widerstehen würde, noch so, daß Khomeini nach der Revolution den Forderungen und Aktionen der iranischen Volksmassen Ausdruck verliehen hätte, es sei denn, man meint damit die reaktionären Forderungen!

Zwischenzeitlich hat sich die Einschätzung Khomeinis von Seiten der RKP/USA etwas geändert :

"Angesichts des steigenden Drucks von den USA und der wachsenden Unzufriedenheit im Iran selbst, werden die iranischen Herrscher immer verzweifelter, versuchen in großem Ausmaß eine größere Opposition von Seiten der Massen zu verhindern und diejenige, die schon existiert, unbarmherzig niederzumachen. Die weitverbreitete Anwendung von Demagogie bleibt weiterhin der Hauptstützpfiler der Regierung, die die Kriegssituation voll dazu ausschöpft, das Banner der "Einheit gegen den Irak" unter i h r e r Führung zu erheben. Das heißt, daß die Rolle der Massen darin bestehen soll, gehorsam sich hinter die Regierung zu stellen, die sich halb-herzig und verräterisch im Krieg verhält und größere Zugeständnisse an die USA als nötig für die Kriegsanstrengung akzeptiert..." ("Revolutionary Worker", 21. November 1980, S. 7, 1. Spalte) (gesperrte Hervorhebung im Original)

Nun wird Khomeini zwar angeklagt, aber auf welche Weise ? Er sei "halbherzig und verräterisch" im Krieg Iran-Irak. Wäre er das nicht, so sähe alles ganz anders aus . Es ist aber, wollen wir der RKP/USA entgegenhalten, durchaus nichts Außergewöhnliches, daß reaktionäre Regimes wie dieses auch äußerst "konsequent" und mit "voller Kraft" einen Krieg gegen andere reaktionäre Regimes führen können. Doch das würde gar nichts daran ändern, daß es sich hier um einen Krieg zwischen Reaktionären handelt, wo jegliche Vaterlandsverteidigung Verrat an den Interessen des eigenen Volkes ist! (x)



(x) In der falschen Einschätzung des reaktionären Khomeini-Regimes als zumindest "teilweise fortschrittlich" und in der Unterstützung Irans im Krieg gegen den Irak, trifft sich die RKP/USA mit der falschen Einschätzung der Partei der Arbeit Albaniens, den "Drei-Welten"-Theoretikern und den modernen Revisio-nisten !

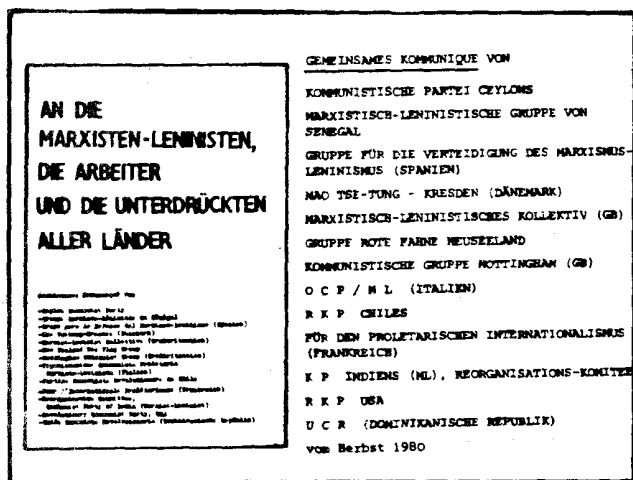
5. Die Haltung der RKP/USA zum Kampf innerhalb der internationalen kommunistischen Bewegung : Verkleisterung der Widersprüche und Absage an die offene und öffentliche Debatte

Seit ungefähr 2 Jahren interessierte sich die RKP/USA wieder verstärkt für die internationale kommunistische Bewegung; von da an nahm die RKP/USA zusammen mit der RKP/Chiles eine Führungsfunktion innerhalb eines Teils der Bewegung ein, die sich zur internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung zählt (x).

Ersichtlich wurde dies daran, daß diese beiden Organisationen im Frühjahr 1980 einen "Entwurf eines Textvorschlags über die grundlegenden Prinzipien für die Einheit der Marxisten-Leninisten und die Linie der internationalen kommunistischen Bewegung (Vorschlag)" veröffentlichten und in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung verschickten.

Es sollte also eine neue Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung ausgearbeitet werden. Den Weg, welchen diese beiden Organisationen wählten, sieht folgendermaßen aus:

- Der "Entwurf eines Textvorschlags..." war als Grundlage für die Einheit der internationalen marxistisch-leninistischen Weltbewegung in vielen Fragen unbrauchbar.
- Dieser in vielerlei Fragen untaugliche Entwurf wurde nur an "auserwählte" Parteien und Gruppierungen geschickt.
- Es wurde eine internationale Konferenz im Herbst 1980 einberufen, wo wiederum nur "ausgewählte" Parteien und Gruppierungen daran teilnehmen durften; MLPÖ, GDS und WBK wurde die Teilnahme verwehrt, obwohl die MLPÖ sogar offizielle Bruderpartei der RKP Chiles ist.
- Ergebnis der Konferenz: Ein Kommuniqué wurde zusammengeschustert, daß nach außen hin die Fassade völliger Eintracht darstellen sollte, jedoch inhaltlich alle ideologischen und politischen Widersprüche verkleisterte und "jedem etwas" bot.



(Faksimile dieses Kommuniqués; nicht unterzeichnet wurde es von TKP/ML, OCML Voie Proletarienne (Frankreich) und einer Gruppe aus Kolumbien, die ebenfalls auf der Konferenz anwesend waren. Ob noch andere Gruppen anwesend waren, die das Kommuniqué nicht unterzeichnet haben, wissen wir nicht, da die Veranstalter darüber nicht informierten)

(x) Im Bericht des ZK von 1979, der in Auszügen in "Revolution" vom Juli 1980 veröffentlicht ist, geht Bob Avakian folgendermaßen selbstkritisch auf die Vergangenheit ein: "Ein Punkt muß unsere Partei jetzt als Ausgangspunkt - und als Selbstkritik von Bedeutung - nehmen. Und dies ist die irrtümliche Tendenz...die Notwendigkeit der internationalen kommunistischen Bewegung zu negieren - insbesondere die auf organisatorischer Ebene-, auf der Grundlage der negativen Erfahrungen der Komintern." (S.7)

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Das dahinterstehende Konzept zum Kampf um die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung wird in dem Artikel "Die internationale Einheit des Proletariats : Was ist sie und wie kämpfen wir für sie" vom Juli 1980 dargelegt :

"Die Linke so fest und so schnell wie möglich zu vereinigen."
("Revolution", Juli 1980, S.57)

Ja keinen Tempoverlust, Schnelligkeit vor Klarheit, das ist ein Motto der RKP/USA, mit dem mit Sicherheit nicht die prinzipienfeste Einheit der marxistisch-leninistischen Weltbewegung hergestellt werden kann !

Zweiter ideologischer Stützpfeiler ihres Kampfes um die "Einheit" bilden "Demarkationslinien", um nicht nur die Einheit in Standpunkten und zu allgemeinem Nutzen, sondern auch in der Aktion in größtmöglichen Maße" zu schaffen (ebenda, S.8). Ihre "Demarkationslinien" sind nicht die Lehren von Marx, Engels, Lenin und Stalins, sondern die "Mao Tse-tung-Ideen" und die "Theorie der Supermächte".

So wurde an der von der RKP/USA und der RKP/Chiles einberufenen Konferenz zur Teilnahme nur zugelassen, wer der Einschätzung des Werks Mao Tse-tungs sowie der "Mao Tse-tung-Ideen", wie sie die beiden Parteien vertreten, zustimmte.

Damit wird jedoch die für die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung unbedingt erforderliche offene und öffentliche Debatte über Werk und Wirken Mao Tse-tungs, einer Debatte voller Argumente und Beweise, von vornherein sabotiert, werden die eigenen Auffassungen ohne Überprüfung im ideologischen Kampf zum Maßstab und zur Voraussetzung der Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung erhoben.

Es zeigt sich also, daß der von der RKP/USA beschrittene Weg zum Kampf um die Einheit der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung ein gefährlicher Irrweg ist, der die großen Aufgaben, die vor der internationalen kommunistischen Bewegung stehen, nicht lösen hilft, sondern im Gegenteil verwirrt und vergrößert (siehe Fußnote nächste Seite (xx)).

(Fortsetzung der Fußnote von letzter Seite)

Im "Entwurf eines Textvorschlags über die grundlegenden Prinzipien für die Einheit der Marxisten-Leninisten und die Linie der internationalen kommunistischen Bewegung (Vorschlag)" der RKP/Chiles und der RKP/USA vom Frühjahr 1980 wird diese "negative Erfahrung" wie folgt präzisiert:

"...das Problem der 'Vaterpartei' oder die fast vollständige Beherrschung der Komintern durch die sowjetische Partei..."

(abgedruckt in :Gemeinsame Erklärung, MLPÖ, WBK, GDS, Juni 81, S.63)

Diese üble Verleumdung der Komintern als "Anhängsel" einer "Vaterpartei" ist gar nicht originell oder neu. Schon William Z. Foster geht in seiner "Geschichte der Kommunistischen Partei der Vereinigten Staaten" auf diese auch damals von den Imperialisten und Agenten vor allem auch in den USA vorgebrachten Verleumdungen ein, indem er auf Stalin verweist, der sagte :

"Völlig falsch ist die Behauptung, die amerikanischen Kommunisten arbeiteten 'auf Anweisung aus Moskau'. Sie werden in der Welt keine Kommunisten finden, die bereit wären, 'auf Anweisungen' von außen, gegen ihre Überzeugung, gegen ihren Willen, gegen das Gebot der Situation zu handeln. Ja selbst wenn es

(Fortsetzung nächste Seite)

II) HALTUNG ZUM PARTEIAUFBAU: MENSCHEWISMUS UND FRAKTIONEN- FETISCHISMUS

• • • • •

1. Leugnung der zwei Phasen des Parteaufbaus

=====

An keiner Stelle im Programm oder in sonstigen wichtigen theoretischen Darlegungen der RKP/USA werden die zwei Phasen des Parteaufbaus propagiert.

In einem Artikel, wo die RKP/USA auf ihre Vorgeschichte eingeht, verteidigt sie die grundlegenden Positionen zum Parteaufbau der "Revolutionären Union"(x), ihrer Vororganisation:

"Die RU nahm nach ihrer Gründung (1968)...während sie die Bedeutung einer so bald als möglichen Gründung der Partei betonte, nicht die Position ein, daß der Parteaufbau die zentrale Aufgabe in der gesamten Periode bis zur Parteigründung war." ("The Communist", Bd.I, Nr.2, 1.Mai 1977, S.77)

Was war dann die Hauptaufgabe, die die RU anpackte ?

"...die RU (betonte) korrekt die Verbindung mit den aktuellen Massenkämpfen in den USA...

Das Schlüsselproblem war die Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die aktuellen Kämpfe und deren Auswertung." (ebenda, S.78)

Schon Lenin polemisierte gegen die Menschewiki in Rußland, die die Partei nicht als Hauptwaffe in den Händen des Proletariats betrachteten, deren Aufbau, Stählung und Festigung die Kommunisten ihre ganze Aufmerksamkeit schenken müssen.

Sowohl Lenin und Stalin lehren uns deshalb, daß der Aufbau einer wahren marxistisch-leninistischen Partei solange im **Z e n t r u m** der Arbeit der Kommunisten stehen muß, bis diese geschaffen ist. Alle anderen Aufgaben müssen dieser Hauptaufgabe untergeordnet sein und ihr dienen. Dies schließt natürlich nicht aus, sondern bedingt, daß auch in dieser Phase in die Kämpfe der Massen eingegriffen wird. Für die RKP/USA hingegen ist das Eingreifen in die Massenkämpfe das Schlüsselproblem.

(x) Die RU ging 1968 aus der Studenten und Black Panther-Bewegung hervor. Auch wenige alte Kader der revisionistischen KP/USA organisierten sich in der RU. Ihr Organ waren sogenannte "Red Papers"(rote Papiere); sie konzentrierte ihre Arbeit auf das Eingreifen in Massenkämpfe ; deswegen gab es eine größere Abspaltung, die die RU des Ökonomismus bezichtigte (siehe : "Wichtige Kämpfe bei der Bildung der RKP/USA", Oktober 1978, S.12).

Anfang der 70er Jahre konnte sie sich zu einer im nationalen Rahmen organisierten Gruppe entwickeln.

1974 bereitete dann ein Einigungspapier die Parteigründung vor, worin steht, daß "die Partei sich auf dem Marxismus-Leninismus, den Mao Tse-tung-Ideen gründet" (ebenda, S.30).

(alle Information aus: "Wichtige Kämpfe bei der Bildung der RKP/USA")

2. Anstelle von Propaganda zur Gewinnung der Fortschrittlichsten des Proletariats in der ersten Phase - Agitation der breiten Massen

=====

In einem späteren Artikel von 1979 polemisiert die RKP/USA gegen die Parteaufbaukonzepte anderer Gruppierungen in den USA; sie sagt, einige würden fordern, daß

"für eine gewisse Anzahl von Jahren unsere Aufgabe nur oder hauptsächlich in der Propagandaarbeit unter den Fortgeschrittenen bestehen würde..." ("The Communist", Nr.5, Mai 79, S.112)

Und sie antwortet darauf:

"Diese Dogmatiker greifen den Kern von WAS TUN an - besonders seine Betonung, revolutionäres Bewußtsein unter den breiten Massen vor allem durch politische Agitation zu schaffen." (ebenda)

So falsch es auch im ersten Zitat steht, n u r Propagandaarbeit zu betreiben, so falsch bleiben aber auch die Einwände der RKP. Ihr Fehler liegt darin, die richtige These Lenins, daß die breiten Massen durch Agitation gewonnen werden, auf jede beliebige Zeit anzuwenden und auch in der ersten Phase des Parteaufbaus als zentrale Aufgabe zu propagieren.

Damit bekämpft die RKP/USA die leninistische These, daß zunächst hauptsächlich die Praxis in der Propaganda zur Gewinnung der Avantgarde besteht.

Lenin sagt in "Der 'linke' Radikalismus...", in einer Situation, als die Avantgarde des Proletariats schon gewonnen war:

"Die proletarische Avantgarde ist ideologisch gewonnen. Das ist die Hauptsache. Ohne diese Vorbedingung kann man nicht einmal den ersten Schritt zum Sieg tun."

Und Lenin fährt wie folgt fort, auf die Aufgabe bei der Gewinnung der Avantgarde eingehend :

"Solange es sich darum handelte (und insoweit es sich noch darum handelt), die Avantgarde des Proletariats für den Kommunismus zu gewinnen, solange und insoweit tritt die Propaganda an die erste Stelle..."

(Lenin, "Der 'linke' Radikalismus", die Kinderkrankheit im Kommunismus", 1920, LW 31, S.79/80/81)

3. Herabspielung der hervorragenden Rolle der marxistisch-leninistischen Theorie und Ideologie

=====

In einer Auseinandersetzung mit einer anderen Gruppierung in den USA um die Rolle der Theorie verfißt die RKP/USA folgendes:

"Ist das nicht logisch - da gibt es eine Menge Praxis, Massenkämpfe, aber kein klares Zentrum von Führern, die diese Praxis leiten; deshalb muß das Studium der Theorie, um die Grundlagen für eine richtige Linie zum Führen dieser Kämpfe zu erarbeiten, offensichtlich die Hauptaufgabe sein .

Ja, das ist Logik - nach Art der BÜRGERLICHEN Logik, Metaphysik , im Gegensatz zur Dialektik. Und es ist Idealismus im Gegensatz zum Materialismus.

Warum? Weil es nicht das grundlegende Prinzip anerkennt, daß die richtige Linie in der Praxis entwickelt und erprobt werden muß." ("The Communist", Bd.I, Nr.2, 1.Mai 1977, S.77)

In der Tat gibt es eine Abweichung, die die Theorie zur Hauptaufgabe erklärt, um vom Parteaufbau als der eigentlichen Hauptaufgabe abzulenken. Aber der RKP/USA geht es nicht um diese Abweichung. Es ist auch richtig, daß die ausgearbeitete Linie in der Praxis erprobt werden muß. Aber der RKP/USA geht es um etwas ganz anderes. Sie negiert die überragende Rolle der Theorie für die Erarbeitung einer marxistisch-leninistischen Linie; stattdessen propagiert sie in einer ganz und gar falschen Weise die führende Rolle der Praxis, worunter sie auch noch die spontane Praxis der Massenkämpfe versteht, aus der angeblich die richtige Linie entspringt. Aber aus der spontanen Bewegung der Massen heraus die Linie entwickeln zu wollen, das ist und bleibt Spontaneismus !

Die gesamte Polemik der RKP/USA läßt erkennen, daß sie die überragende Bedeutung der revolutionären Theorie für den Parteaufbau, für die Schaffung einer richtigen Linie, eines führenden Kerns überhaupt nicht versteht. Mao Tse-tung, den die RKP/USA angeblich so sehr verteidigt, hat zu diesem Problem in seiner Schrift "Über den Widerspruch", 1937 völlig korrekt dargestellt, wann die theoretische Arbeit zum Hauptsächlichen wird:

"Wenn Lenins Worte 'Ohne revolutionäre Theorie kann es auch keine revolutionäre Bewegung geben' unmittelbare Aktualität erlangen, dann spielt die Schaffung und Verbreitung der revolutionären Theorie die hauptsächliche, die entscheidende Rolle."
(Mao Tse-tung, "Über den Widerspruch", 1937, AW I, S.394)

Gerade diese gegen Spontaneismus und Nachtrabpolitik gerichtete Feststellung Mao Tse-tungs werden wir gegen Leute wie die RKP/USA energisch verteidigen, wobei wir immer klarstellen, daß für uns die theoretische Arbeit das Hauptkettenglied im Prozeß des Parteaufbaus darstellt und nicht davon losgelöst ist.

4. Die Einheit der Partei, der proletarische Charakter der Partei und die Partei aus einem Guß werden mit der "Theorie der Bourgeoisie in der Partei" geleugnet

=====

In der Schrift "Der Verlust in China und das revolutionäre Erbe Mao Tse-tungs" (1978) schreibt Bob Avakian:

"Es gibt zwei Klassen innerhalb der Partei und unvermeidlich werden bürgerliche Hauptquartiere wiederholt ihre Kräfte sammeln. Einige sagen, Mao hatte unrecht, als er dies erlaubte. Aber er 'erlaubte' oder 'verbot' es nicht. Es ist ein objektives Gesetz, unabhängig von Maos Willen...

Die Revolutionäre müssen diese (Konterrevolutionäre) herausfinden und gegen die kapitalistischen Machthaber kämpfen, um den proletarischen Charakter und die führende Rolle in der Partei zu erhalten. Aber dies ändert nichts an der Tatsache, daß kapitalistische Machthaber ständig in der Partei auftauchen werden und immer wieder bürgerliche Hauptquartiere in der Partei und insbesondere an deren Spitze bilden werden."

("Der Verlust in China...", Bob Avakian, 1978, S.120/121)

Auch in einer anderen Schrift kommt Bob Avakian auf diese Frage zu sprechen:

"Von alledem kann die großartige Bedeutung von Maos letzter großer Feststellung über diese Frage gesehen werden: Daß die Bourgeoisie 'mitten in der Kommunistischen Partei sitzt - jene Machthaber, die den kapitalistischen Weg gehen'. Diese Analyse

von Mao ist von alles entscheidender Wichtigkeit für das Proletariat und die marxistischen Revolutionäre bei der Durchführung des Klassenkampfes im Sozialismus, um das letzte Ziel des Kommunismus zu erreichen. Sie ist eine mächtige neue Waffe für das Proletariat in diesem Kampf." ("Unsterbliche Beiträge des Genossen Mao Tse-tung", 1979, S.129)

Die V e r a l l g e m e i n e r u n g der These, die Bourgeoisie sitze mitten in der Partei (eine Feststellung, die für das China der 70er Jahre eine sicherlich nicht falsche Beschreibung der Realität darstellt), führt nicht zur Festigung der Partei des Proletariats, sondern zu ihrer Liquidierung. Denn damit wird der hier von Mao Tse-tung beschriebene Zustand der Partei, der äußerst gefährlich und katastrophal ist, der, wenn er nicht schnellstens behoben wird, mit tödlicher Sicherheit zur Entartung der Partei führt, noch theoretisch gerechtfertigt und gar zu einer "unvermeidlichen Gesetzmäßigkeit" erhoben !

In der Konsequenz muß diese Theorie dazu führen, den Kampfstab des Proletariats, die bolschewistische Partei, aufzuweichen, indem nun auch noch die Bourgeoisie ihr Plätzchen darin haben soll !

5. Die RKP/USA verteidigt das revisionistische Schema vom "Kampf zweier Linien in der Partei"

=====

Im neuen Programm von 1981 finden wir folgende These:

"Die Partei selbst muß inmitten der Stürme des Massenkampfes und dem damit verbundenen Kampf zweier Linien, dem Marxismus-Leninismus und dem Opportunismus und den zwei Wegen des Sozialismus und Kapitalismus in der Partei selbst beständig revolutioniert werden." ("Neues Programm der RKP/USA", 1981, S.112)

Dieses Verständnis der RKP/USA vom innerparteilichen Kampf als "Kampf zweier Linien" zieht sich durch alle Dokumente.

Durch diese Theorie wird aus der von Lenin und Stalin analysierten Gesetzmäßigkeit des innerparteilichen Kampfes mit dem Z i e l der Schaffung einer monolithischen Einheit der Partei unter der Hand eine "Gesetzmäßigkeit des Kampfes zweier Linien".

Der Unterschied liegt darin, daß mit dem "Kampf zweier Linien" nicht nur der Meinungskampf gemeint ist, so wie ihn Lenin und Stalin verstanden und beständig geführt haben, sondern der Kampf zwischen richtiger und falscher L i n i e, das heißt einem System falscher Anschauungen.

Wenn dieses System falscher Anschauungen, eine falsche Linie immer in einer Partei existiert - wie die RKP/USA uns dies weismachen will -, dann kann logischerweise das Ziel des innerparteilichen Kampfes nicht die Liquidierung der falschen Linie, sondern lediglich die V o r h e r r s c h a f t der richtigen über die falsche Linie sein.

Darüberhinaus werden durch diese Theorie die gewaltigen Möglichkeiten der Partei geleugnet, durch den richtig geführten, auf Argumenten beruhenden innerparteilichen Kampf Abweichungen zu korrigieren und die Parteimitglieder von der richtigen Linie zu überzeugen.

Diese These der RKP/USA muß in engem Zusammenhang mit der These

der "Bourgeoisie mitten in der Partei" gesehen werden, denn es ist ja offensichtlich, daß da, wo auch die Bourgeoisie hockt, eine kapitalistische Linie vertreten wird.

6. Wo bleibt die innerparteiliche Demokratie ?

Nachdem die RKP/USA im März 1980 ihren Entwurf des neuen Programms und des neuen Statuts herausbrachte, und eine breit angelegte offene Debatte darüber im "Revolutionary Worker" führte, wo sie seitenlange Stellungnahmen einzelner Kritiker abdruckte, stellen wir doch etwas verblüfft fest, daß das neue Programm und das neue Statut nicht von einem Parteitag der RKP/USA, sondern lediglich vom Zentralkomitee verabschiedet wurde.

In der Einleitung zum neuen Programm schreibt sie:

"Entwürfe zur öffentlichen Kritik und Diskussion wurden im März 1980 veröffentlicht. Es folgte eine Periode der Diskussion sowohl innerhalb als auch außerhalb der Parteireihen, was sich in Briefen im 'Revolutionary Worker' konzentrierte (dieser Prozeß beinhaltete auch Kommentare und Kritiken von Genossen aus aller Welt). Diese Entwürfe, besonders deren proletarisch internationalistischer Charakter erfuhren durch diesen Prozeß eine beträchtliche Stärkung. Die Endversion wurde vom Zentralkomitee der Partei angenommen." ("Neues Programm der RKP/USA", Mai 81, S.2)

ANZEIGE

INTERNATIONALE

INFORMATIONEN

9

MATERIALIENSAMMLUNG

ZUR INTERNATIONALEN POLEMIK ÜBER DIE

EINSCHÄTZUNG

MAO TSE-TUNGS

UND ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER KP CHINAS

DOKUMENTIERT WERDEN POSITIONEN

- oo DER MODERNEN REVISIONISTEN MOSKAUER PRÄGUNG
- oo DER CHINESISCHEN REVISIONISTEN
- oo DER STRÖMUNG DER TOTALEN VERWERFUNG MAO TSE-TUNGS UND DER KP CHINAS (PAA-STROMUNG)
- oo DER STRÖMUNG DER UNKRITISCHEN VERHERRLICHUNG MAO TSE-TUNGS UND DER "ALTEN" KP CHINAS
- oo DIE KEINER DIESER STRÖMUNGEN ZUZUORDNEN SIND

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: e
E.H. Karge, Monumentenstr. 37, 1000 Westberlin 62

JULI 1981

DM 1,- 65 20,-

III) HALTUNG DER RKP/USA ZUM EIGENEN IMPERIALISMUS UND ZUR REVOLUTION IN DEN USA

• • • • •

1. Haltung zum US-Imperialismus

Soweit wir es überblicken können, hat die RKP/USA immer den eigenen Imperialismus als Hauptfeind der Revolution in den USA benannt.

Dies muß ihr jedoch nicht besonders schwergefallen sein, da sie ja in einem Land der beiden "Supermächte" tätig ist. Auch in den Hochzeiten der "Drei-Welten"-Theorie wäre für sie ja nur die Alternative gewesen, den russischen Sozialimperialismus zum Hauptfeind zu bestimmen.

Wir wollen jedoch lieber nicht wissen, wie ihre Haltung gewesen wäre, wenn sie in einem anderen imperialistischen Land tätig wäre. Denn nach wie vor hat sie die in ihrem alten Programm vertretene These der "zwei Supermächte als Hauptfeinde der Völker der Welt" noch nirgends kritisiert, ebenso wie die damals vertretene Position der "Unterstützung der Bourgeoisie in den Fällen, wo diese gegen die Supermächte auftritt".

2. Der Termin der Revolution in den USA steht fest : Revolution in den 80er Jahren

In der Einleitung zum "Neuen Programm" der RKP/USA vom Mai 81 erläutert sie die Frage, warum es überhaupt nötig war, ein neues Programm zu erarbeiten :

"Dies ist nun die Endfassung des neuen Programms und des neuen Statuts der Revolutionären Kommunistischen Partei, USA. Sie sind Produkte großer Veränderungen, die seit dem 1. Programm und Statut , die zur Zeit der Gründung der Partei 1975 geschrieben wurden, stattgefunden haben. Zuallererst ist wichtig, daß die Welt sich dramatisch verändert hat. Obwohl eine der größten Ausführungen unserer Partei zur Zeit ihrer Gründung die Analyse war, daß die Situation in den USA und der Welt sich zuspitzt und daß in den 80er Jahren das imperialistische System tief in der Krise stecken wird und die rivalisierenden Blöcke der Imperialisten auf einen Weltkrieg zusteuern, werden diese Wahrheiten doch noch viel schärfer sichtbar und zur unmittelbaren Realität. Darüberhinaus begann die Partei die Umrisse von Gelegenheiten, vielleicht noch nie dagewesenen Möglichkeiten für die Revolution vorherzusehen, welche sich in den 80er Jahren auch in diesem Land entwickeln . Dies hat mehr als alles andere diese neuen Dokumente nötig gemacht und ist deren Leitgedanke." ("Neues Programm und neues Statut der RKP/USA", Mai 81, S.1)(x)

Mit einer solchen Linie, alles von der Gefahr eines Weltkriegs abhängig zu machen, wird dem sicherlich mühevollen tagtäglichen

(x) Wir glauben auch nicht, daß es zur Zeit der Hochflut der "Drei-Welten-Theorie" 1975 eine besondere Leistung war, auf die Gefahren eines Weltkrieges hinzuweisen . Für die RKP/USA scheint diese Erkenntnis ja geradezu das "Größte" zu sein !!

Einsatz vieler Genossen der RKP/USA k e i n marxistisch-leninistisches Fundament gegeben.

Zum ersten sind die "Vorhersehungen" der RKP/USA über einen Weltkrieg und die Möglichkeit der Revolution i n d e n 80er Jahren schon als solche fragwürdig . , und zum zweiten dürfen Marxisten-Leninisten ihre Aktivitäten nicht von der Drohung, und schon gar nicht vom Zeitpunkt des Ausbruchs eines Krieges völlig a b h ä n g i g machen. Sie bestimmen ihre Aufgaben langfristig, um unter den Bedingungen ihres Landes ihren proletarisch-internationalistischen Beitrag für den Sieg der proletarischen Weltrevolution zu leisten. Im Rahmen dieser Aufgaben und ihr u n - t e r g e o r d n e t werden sie alles in ihren Kräften Stehende tun, um den imperialistischen Krieg zu verhindern.

Die RKP/USA jedoch macht die "dramatische Veränderung" der Weltlage zum "Leitgedanken" ihres neuen Programms, und richtet somit ihre ganze Aktivität auf diese kurze Perspektive von n e u n Jahren aus. "Alles oder Nichts" - so stellt die RKP/USA die Frage und so peitscht sie auch die Aktivitäten ihrer Genossen hoch, was schon von vornherein den Keim des Gegenteils in sich birgt : Demoralisierung, Resignation und schließliche Kapitulation - denn was geschieht, wenn dieser Krieg, diese revolutionäre Situation in den 80er Jahren n i c h t eintritt ?!

Zudem zeigt sich, daß nicht so sehr aktuelle Veränderungen, sondern große prinzipielle Fehler, die selbst der Führung der RKP/USA zu dick waren - wie eben die "Drei-Welten-Theorie" - ein neues Programm nötig machten.

In den folgenden Fragen zur Lage und den Aufgaben in den USA können wir lediglich die Positionen der RKP/USA darstellen, da wir uns nicht detaillierter damit befaßt haben (die Punkte 3., 4., 5. haben das neue Programm von 1981 zur Grundlage).

3. Haltung zum Proletariat der USA

=====

Die Arbeiterklasse, die Haupt- und führende Klasse der Revolution in den USA wird wie folgt eingeteilt:

"Nur eine relativ kleine Anzahl, die Arbeiteraristokratie, sind permanent bestochen, währenddessen eine viel größere Anzahl höchstens nur einen zeitweiligen Vorteil erfährt, der mit der Entwicklung und der Vertiefung ernster Krisen verschwindet. Und bedeutende Teile, die niedrigeren und tieferen Reihen der Arbeiterklasse, bleiben mehr oder weniger in der klassischen Stellung des besitzlosen Proletariats." ("Neues Programm", S.25/26)

An anderer Stelle spricht sie noch vom Lumpenproletariat als einem Todfeind der Revolution (S.36).

Was die Stärke des Industrieproletariats betrifft, so nennt das Programm die Zahl von 21 Millionen, wobei heute jedoch viele davon eine etwas privilegiere Stellung einnehmen, z.B. die Arbeiter der Auto- und Stahlindustrie (S.26, 32).

4. Haltung zu den werktätigen Bauern

=====

Obwohl sie betont, daß die

"landwirtschaftliche Produktion in den USA extrem wichtig ist und eine entscheidende Frage für die proletarische Revolution beim Erämpfen der Macht und bei der sozialistischen Umgestaltung sein wird" (S.58),

so bleibt doch unklar, ob sie die werktätigen Bauern als Hauptbündnispartner des Proletariats der USA betrachtet oder nicht.

Denn sie sagt, auf die Gewinnung der Kontrolle über die ländlichen Gebiete eingehend:

"Damit das klassenbewußte Proletariat diesen Kampf gewinnt, wird es sich, während es sich hauptsächlich auf seine eigenen Kräfte und auf seine Hauptverbündeten in den Städten und dem Landproletariat stützt, mit einer bedeutenden Anzahl von kleinen, mittleren und gar auch einigen Großbauern (!) vereinigen." (S.58)

Darüberhinaus erläutert die RKP/USA, daß es in den USA ungefähr 600 000 reguläre Landarbeiter gibt (die 150 Tage im Jahr und mehr arbeiten), und noch 5 Millionen Saisonarbeiter, womit die Zahl der Landarbeiter beträchtlich größer als die der Farmbesitzer ist. In vielen Fällen würde die landwirtschaftliche Arbeit auch zunehmend verstaatlicht, was günstig für die proletarische Revolution sei (S.29).

5. Haltung zur nationalen Frage in den USA

=====

Zur Bedeutung des Kampfes der unterdrückten Völker Amerikas sagt sie:

"Der Haupt- und engste Verbündete der proletarisch revolutionären Bewegung ist der Kampf der unterdrückten Völker für Gleichheit und Befreiung." (S.38)

Die Geschichte der Entwicklung des Kapitalismus in den USA wird beschrieben als eine Geschichte

"der wildesten Unterdrückung der Schwarzen, der Indianer, der mexikani-

schen Amerikaner, der Puerto-Ricaner, der Asiaten und anderer unterdrückter Völker." (S. 69)

Auf die einzelnen nationalen Minderheiten eingehend, schreibt sie:

"Es gibt viele verschiedene unterdrückte Nationalitäten in den USA und jede von ihnen hat ihre eigenen Merkmale und Probleme, die gelöst werden müssen: Die Ureinwohner haben eine lange Geschichte, in der ihnen das Land gestohlen wurde und ihre Kulturen unterdrückt wurden; die Unterdrückung des Puerto-Ricanischen Volkes innerhalb der USA ist eng verbunden mit dem kolonialen Status ihres Heimatlandes, das befreit werden muß; die Schwarzen haben eine Geschichte der Sklaverei und den historischen Prozeß ihrer Formierung als unterdrückte Nation in den 'Black belt areas' (Schwarzer Gürtel) im Süden; die Chicanos haben die besondere Geschichte der Unterdrückung Mexikos durch die USA, die Diebin ihres Landes, die große Teile des Südwestens als zurückgebliebene Gebiete hielt, und die andauernde Verfolgung der 'Illegalen'." (S.71)

Wie will die RKP/USA die nationale Frage lösen :

"Das Ziel des Proletariats kann nicht Aufteilung und kleine abgetrennte Staaten sein. Anstelle dessen wird es wichtig sein, nach einem vereinten Land unter einem einzigen proletarischen Staat zu streben. Aber damit diese Einheit eine echte und nicht erzwungen ist, und damit die legitimen Rechte der verschiedenen unterdrückten Völker beachtet werden, wird der proletarische Staat auch danach trachten, unterschiedliche Formen der Autonomie dort zu etablieren, wo sich eine beträchtliche geschichtliche Konzentration dieser Völker ergeben hat.

Für die Schwarzen, die geschichtlich als eine Nation in 'Black belt South' unterdrückt wurden, existiert nach wie vor das Recht auf Selbstbestimmung bis zur Lostrennung, aber auch hier befürwortet das Proletariat dies nicht unter den nun voraussehbaren Umständen..." (x)

"Die verschiedenen Indianervölker werden das Recht auf eine eigene Regierung innerhalb des größeren sozialistischen Staates haben..." (S.72)

In der Revolution wird die US-Kolonie Puerto Rico befreit.

Hawaii wird als Teil der USA betrachtet, wobei der neue Staat der Diktatur des Proletariats Hawaii und seinem Volk einen autonomen Status gewähren wird (S.73).

(x) Schon Lenin forderte in seinem "Entwurf der Thesen zur nationalen und zur kolonialen Frage",

"zweitens müssen alle kommunistischen Parteien die revolutionären Bewegungen in den abhängigen oder nicht gleichberechtigten Nationen (z.B. in Irland, unter den N e g e r n Amerikas usw.) und in den Kolonien direkt unterstützen.

Ohne diese letzte, besonders wichtige Voraussetzung bleibt der Kampf gegen die Unterdrückung der abhängigen Nationen und der Kolonien sowie die Anerkennung ihres Rechts auf staatliche Lostrennung ein verlogenes Aushängeschild, wie wir das bei den Parteien der II. Internationale sehen." (Lenin, "Entwurf der Thesen zur nationalen und zur kolonialen Frage", 1920, LW 31, S.136)

Auch die alte KP USA verankerte das Recht auf Lostrennung für die Negerbevölkerung ab 1930 in ihren programmatischen Erklärungen. William Z. Foster legt in der "Geschichte der Kommunistischen Partei der Vereinigten Staaten" dar, daß sich die "Entwicklung der Negerbevölkerung zur Nation" vollzogen hätte und daß gemäß den 5 Kriterien Stalins "die Negerbevölkerung in dem sogenannten schwarzen Gürtel im amerikanischen Süden, wo sie die Mehrheit der Bevölkerung bildet, eine unterdrückte Nation dar(stellt)." (1956, S.373)

6. Die Organe der RKP/USA und ihrer Jugendorganisation

Zentralorgan:

"Revolutionärer Arbeiter",
erscheint wöchentlich in
4 Sprachen ;

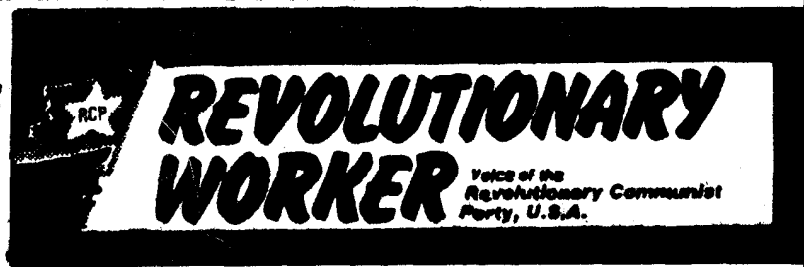
Format: Din A 3, unge-
fähr 23 Seiten dick;

Schwerpunkte: Berichter-
stattung über internatio-
nale Geschehen (z.B. Iran,
El Salvador, aber auch
relativ ausführlich über
Demonstrationen in West-
deutschland, wobei neben
Fight back auch die ATIF
und die TKP/ML positiv
hervorgehoben wurden);

US-Imperialismus - seine
internationalen Verbrechen
und die Lage und Kämpfe
in den USA , wobei der

fast ausschließliche Schwerpunkt bei der Berichterstattung über politi-
sche Kämpfe in den USA liegt ;

theoretische Artikel und Studienartikel der Klassiker als auch Mao Tse-
tungs; sehr wenig Berichterstattung aus und über die internationale re-
volutionäre und marxistisch-leninistische Bewegung, was sich jedoch seit
dem vergangenen Jahr, mit zunehmendem Interesse an der Schaffung ihrer
"Internationale" geändert hat.



■ Spanish Edition



■ Chinese Edition



■ French Edition



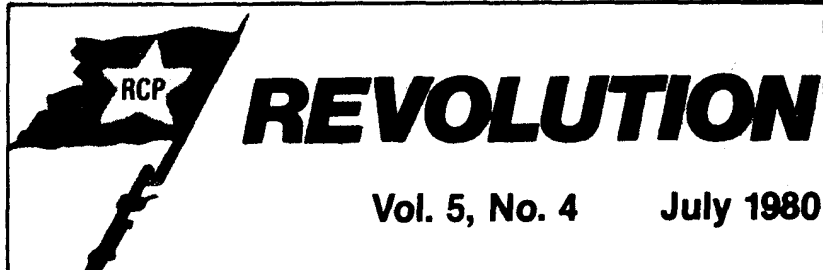
Theoretisches Organ:

"Revolution",
erscheint ein bis zwei-
monatlich ;

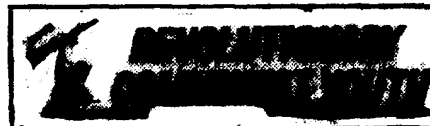
Format: etwas kleiner
als Din A4, ungefähr 70
Seiten dick, wobei die 2.

Hälfte der spanische Teil ist.

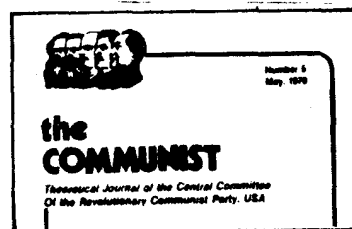
Schwerpunkt: Theoretische Artikel über alle möglichen Fragen, zum Beispiel
Kritiken an anderen US-amerikanischen Gruppen , zur alten KP USA, zur Ge-
schichte der IMLB , Mao Tse-tung-Einschätzung;
hier werden auch ab und zu Erklärungen und Artikel anderer Parteien abge-
druckt, z.B. ein Flugblatt der TKP/ML zu Mao Tse-tung und eine Erklärung
der KP Ceylons ;



Zeitschrift für die "Revolutio-
näre kommunistische Jugend"
erscheint monatlich;



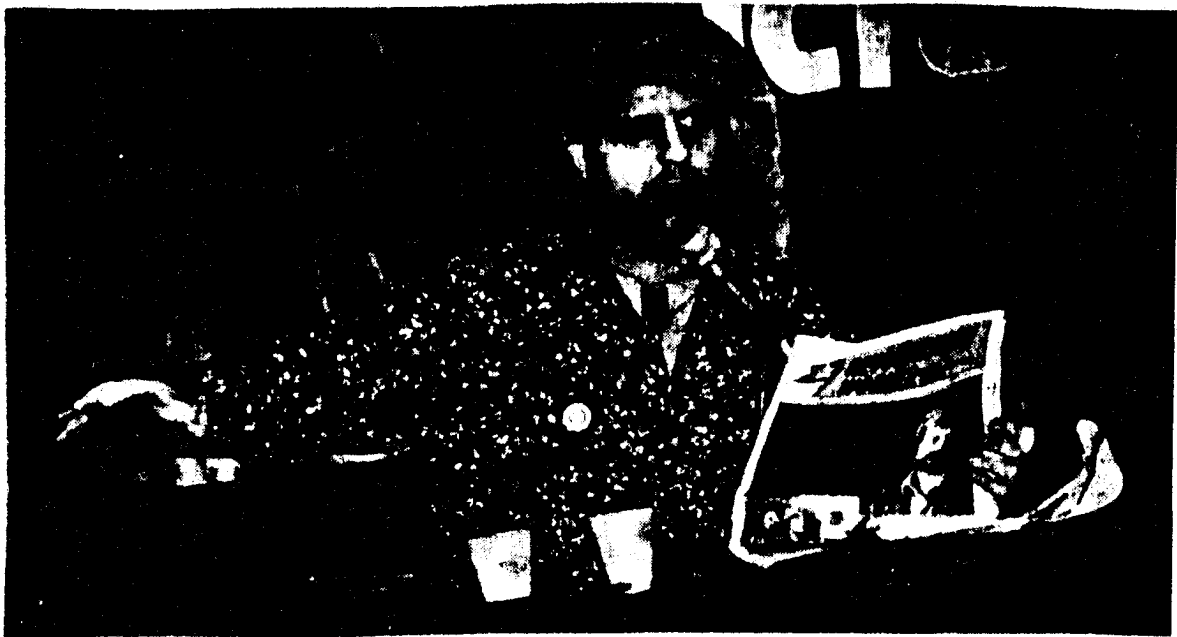
Seit 1979 Erscheinen eingestellt:
"Der Kommunist" - theoretisches
Organ des ZK der RKP/USA



Anmerkung: Ein besonderes Kapitel :
Bob Avakian - der Dühring des 20. Jahrhunderts ?

Der Personenkult, den die RKP/USA um ihren ersten Vorsitzenden Bob Avakian betreibt , ist in seiner Größe beinahe "unschlagbar". Im folgenden nun ein Paar Kostproben:

Großformatige Photos, auf denen einem sein Gesicht entgegenblickt, sind in den Organen der RKP/USA nicht selten; manchmal auch in doppelter Form, d.h. sowohl er im Original, als auch sein Photo auf der Titelseite des "Revolutionary Worker" , den er gerade zufällig in Händen hält.



Oft finden wir auch in großen Lettern gesetzte Zitate, die den RKP-Anhängern als Leitsprüche dienen sollen. Diese Zitate stammen allerdings in den wenigsten Fällen von Marx, Engels, Lenin und Stalins, sondern von Bob Avakian! Ein Beispiel:

**TAKE HISTORY
INTO OUR
HANDS!**

(Nehmen wir die Geschichte in unsere Hände !)

Oder betrachten wir einmal folgende Selbstdarstellung Bob Avakians, der in nobler Bescheidenheit in einer Rede erklärt:

"In einer Stadt, die ich bei meiner Rundreise besuchte, sagte man mir, daß während meiner Rede ein Schwarzer mittleren Alters aus der Versammlung heraustrat und schreiend umherlief. Leute fragten ihn, was denn los sei und er sagte: Hört, der Mann da oben sagt all das, was ich in meinem ganzen Le-

ben sagen wollte, wenn ich es gekonnt hätte; ich kann es gar nicht fassen!" ("Revolution", 10/11-1979, S.7, 3. Spalte)

Hier erübrigt sich wohl jeder Kommentar .

Ähnliche Lobeshymnen werden angeführt, wenn es darum geht, Reklame für Reden Bob Avakians zu machen, die auf Kassette erhältlich sind:

This System Is Doomed Let's Finish It Off!


Speech by Bob Avakian, Chairman of the Central Committee of the Revolutionary Communist Party at May Day rally, May 5, 1979 in Washington D.C. Includes historic call for revolutionary May Day demonstrations on May 1st, 1980.

Workers' Redpills

*"The hatred flows off—I've even heard
Malcolm X—but I've never heard any-
thing like this!"*

*"He takes all the turmoil and hatred
you have in your guts, raises it up and
crystallizes it so you can see it, then
he focuses your fight on the cause of
the pain, frustration and anger and
makes you know there's a way to put
an end to it—revolution!"*

One 90-minute cassette tape, good technical quality: \$6.00
Order from: RCP Publications, P.O. Box 3486, Merchandise Mart,
Chicago, IL 60654



Übersetzung:

DIESES SYSTEM BEFINDET SICH IM UNTERGANG
LASST ES UNS HINWEGFEGEN !

Rede von Bob Avakian, Vorsitzendem des Zentralkomitees der Revolutionären Kommunistischen Partei, auf der Mai Versammlung vom 5. Mai 1979 in Washington D.C.
Beinhaltet einen historischen Aufruf zur revolutionären 1. Mai-Demonstration.

ANTWORTEN DER ARBEITER

"Ich habe sie alle gehört, ich habe sogar
Malcolm X (x) gehört - aber ich habe noch
nicht etwas wie dieses gehört !"

"Er nimmt all die Unruhe und den Haß,
den du im Leib verspürst auf, hebt es
an und kristallisiert es, sodaß du es
sehen kannst, dann richtet er deinen
Blick auf die Ursache des Schmerzes und
macht dir klar, daß es da einen Weg gibt,
dies zu beenden - Revolution."
*(x) Bedeutender Black-Panther-Führer)

In reißerischem Jargon wird auch mehrmals auf eine Vortrags-
rundreise des 1. Parteivorsitzenden hingewiesen :

Major Speaking Tour by Party Chairman

Don't miss your chance to hear Bob Avakian, Chairman of the Central Committee of the RCP when he speaks in your city. The following is a basic schedule for the first part of this speaking tour:

- Last week in July through Mid-August: West Coast
- Last half of August: Midwest and Great Lakes Area
- Other places later.

When you hear Bob Avakian speak you will know why those who rule this country are desperate to put him away and to stop the RCP. And why those who hate this whole criminal system and government are rallying more and more to the RCP!

For more information, contact the RCP in your local area, or write to: PO Box 3486, Chicago, IL, 60654.

Übersetzung:

GRÖßERE VORTTRAGSRUNDEISE DES PARTEIVORSITZENDEN

Verpassen Sie nicht ihre Chance, Bob Avakian, den Vorsitzenden des Zentralkomitees der RKP zu hören, wenn er in Ihrer Stadt spricht...

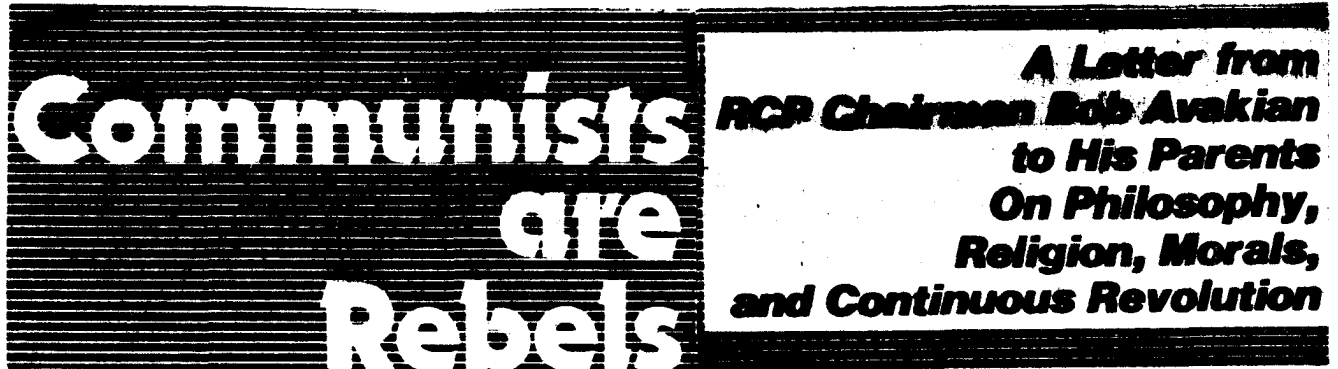
Wenn Sie Bob Avakian hören, werden Sie wissen, warum jene, die dieses Land regieren, verzweifelt daran sind, ihn wegzukriegen und ! die RKP zu stoppen (x). Und warum jene, die dieses gesamte kriminelle System samt seiner Regierung hassen, sich mehr und mehr um die RKP scharen !"

(x) Die RKP/USA und ihr erster Vorsitzender sind - wie auch andere sich dem revolutionären Lager zurechnende Kräfte - in den USA starker politischer Verfolgung ausgesetzt. Im vergangenen Jahr wurde sogar ein Genosse der RKP/USA unter mysteriösen Umständen ermordet. Bob Avakian selbst droht aufgrund der Gegendemonstration gegen

(Fortsetzung nächste S.)

Ein weiterer Höhepunkt in der Darstellung Bob Avakians war ein über vier Seiten langer Brief, abgedruckt im "Revolutionary Worker", der an seine Eltern gerichtet war und sich "mit Philosophie, Religion, Moral und fortdauernder Revolutionierung" auseinandersetzte. Bob Avakian erscheint hier sozusagen als "All-round-Philosoph", der sich auch mit allgemein menschlichen Problemen auseinandersetzt.

Sich mit solchen Problemen auseinanderzusetzen, dagegen haben wir selbstverständlich grundsätzlich nichts einzuwenden (abgesehen davon, daß zum Inhalt auch einiges zu sagen wäre, was wir uns hier jedoch sparen müssen), aber vor allem die Art und Weise, wie das geschieht, ist haarsträubend.



Denn mit der Art der Darstellung, der Verpackung des Inhalts in einen "persönlichen Brief an seine Eltern" soll ja dem Leser einiges suggeriert werden:

Bob Avakian ist eben nicht nur ein guter Parteiführer, sondern auch ein verantwortungsbewußter Sohn, der sich in liebevoller Art um seine Eltern kümmert und sich mit deren Gedanken und Wertvorstellungen in aller Ausführlichkeit auseinandersetzt. Nicht nur politisch ist er lauter und rein, nein auch in seiner Privatsphäre. Also alles in allem ein Mann, der unbedingt unser Vertrauen verdient !

All das erinnert uns allzusehr an die typisch amerikanischen Präsidentschaftswahlkampagnen mit all ihren Tricks, Vulgarpsychologismen und primitiven, die Massen zutiefst verachtenden Demagogien.

(Fortsetzung der Fußnote von letzter Seite):

den Deng Hsiao-ping Besuch in den USA, 1979, als Führer der Demonstration eine langjährige Haftstrafe - insgesamt werden die damals verhafteten Teilnehmer der Demonstration mit 241 Jahren Gefängnis bedroht. Aus diesem Grund hat Bob Avakian Mitte März 81 in Frankreich politisches Asyl beantragt und befindet sich zur Zeit in Paris.

Der "Revolutionary Worker" vom 20. März 81 berichtet, daß allein im vergangenen Jahr mehr als 1000 Mitglieder und Sympathisanten der RKP/USA verhaftet worden seien.

Daß hinter dieser Art von Personenkult nicht einfach eine vielleicht andere Kultur oder lediglich grenzenlose Naivität steht, sondern eine handfeste Theorie, zeigt der folgende Ausschnitt eines Artikels im "Revolutionary Worker", wo auf einen Artikel einer anderen amerikanischen Zeitschrift namens "Guardian" geantwortet wird. Wir zitieren daraus einen längeren Absatz, da sonst die ganze Argumentationskette nicht klar werden würde:

"Das Gift spritzt wirklich, wenn Trinkl (Anm.: Verfasser des Artikels im 'Guardian') zur Vortragsreihe von Genossen Avakian zu sprechen kommt. Trinkl ist entsetzt darüber, daß in der Rede von Avakian in New York City ... 'sogar noch mehr Zeugnisse durch Leute abgelegt wurden, deren Leben sich durch Bob Avakian und die RKP verändert hatte'.

...

All dies konnte für Trinkl und den Guardian nichts als 'extremer Personenkult um Bob Avakian' sein, was 'etwas Neues für die Linie in den USA' ist.

Ist es möglich, daß Trinkls Gedächtnis so schwach wie seine Polemik ist? Vergißt er tatsächlich, oder 'vergißt er nur sich daran zu erinnern', daß die Black Panther Partei ihre Führung, besonders Huey Newton während der Zeit kolossal hervorhob, als die Black Panthers eine mächtige revolutionäre Kraft waren, die eine gewaltige Rolle bei der Belebung hatte und das Leben vieler Tausender veränderte ?

In der Tat war dieser 'Personenkult' um Huey Newton zu dieser Zeit überaus korrekt. Erst einmal, Huey Newton war ersten Angriffen der Gerichte ausgesetzt - einem Angriff, der von der Regierung mit der Speerspitze gegen die Black Panther Party und die gesamte revolutionäre Bewegung dieser Zeit, besonders der Befreiungsbewegung der Schwarzen ausgeführt wurde. Zweitens war es richtig, Huey Newton solch eine Berühmtheit zu geben, weil die Volksmassen wissen wollen, wer ihre Führer sind. Und weil die Black Panthers zu dieser Zeit der Bewegung einen Stoß von revolutionärer Führerschaft lieferten, war es richtig, Huey Newton auf diese Art und Weise herauszustellen. Huey Newton also - und Bob Avakian noch viel mehr heute repräsentieren etwas, was der Guardian scheinbar ablehnt und scharf attackiert, nämlich revolutionäre Führung für die Volksmassen." ("Revolutionary Worker", 23. November 1979, S.9)

Dem Vorwurf des Guardian, es werde extremer Personenkult betrieben, wird also geantwortet: Jawohl, ganz richtig, dies ist es auch, was die Massen brauchen und wollen. Deswegen brauchen wir einen berühmten Führer !

All dies zeigt deutlich, daß die RKP/USA und Bob Avakian selbst ganz bewußt und planvoll an der Berühmtwerdung des 1. Vorsitzenden basteln. Konfrontiert man diesen Personenkult mit den Errungenschaften der RKP/USA, einer Gruppe, die erst seit 1975 besteht und aufgrund ihrer falschen, auf der "Supermächte-Theorie" und den "Mao Tse-tung-Ideen" beruhenden Linie sowohl in den USA als auch in der internationalen marxistisch-leninistischen Bewegung mehr Schaden anrichtet als Nutzen bringt, dann kommt die ganze Lächerlichkeit einer solcherart künstlich aufgebauten Persönlichkeit noch viel mehr zum Tragen.



DIE RKP/USA ÜBER DEN 2. WELTKRIEG, DIE LINIE UND POLITIK DER UDSSR UND DER KOMINTERN UND ZUR FRAGE DES "NATIONALEN NIHILISMUS"

Die folgenden Positionen, auf die wir kurz eingehen wollen, gehören eigentlich in den Hauptteil dieser Nummer über die RKP/USA. Sie sind auch nur deshalb hier in den Anhang verbannt worden, da die Nummer der "Revolution", der wir dieses Material entnommen haben, erst im Juni 1981 erschien, also zu einer Zeit, als der Hauptteil der Nummer schon mehr oder minder abgeschlossen war.

a) zum 2. Weltkrieg:

Die Neueinschätzung des Charakters des 2. Weltkriegs durch die RKP/USA lautet wie folgt :

"Zusammengefaßt war der 2. Weltkrieg von Anfang bis Ende ein zwischen-imperialistischer Weltkrieg - dies ist der Hauptaspekt und bestimmende Charakter."("Revolution", Juni 81, S.9)

Diese Art der Einschätzung des 2. Weltkrieges ist tatsächlich ungewöhnlich, denn im allgemeinen differenziert die Einschätzung dahingehend, ob der 2. Weltkrieg vom Hauptcharakterzug her erst mit Eintritt der Sowjetunion in den Krieg zu einem antifaschistischen Befreiungskrieg wurde, oder, wie Stalin im nachhinein (1946) unserer Meinung nach richtig feststellte, schon von Anbeginn.

Stalin erklärt dies folgendermaßen:

"Das heißt natürlich nicht, daß der zweite Weltkrieg eine Kopie des ersten ist. Im Gegenteil, der zweite Weltkrieg unterscheidet sich seinem Charakter nach wesentlich vom ersten. Man muß berücksichtigen, daß die ausschlaggebenden faschistischen Staaten - Deutschland, Japan, Italien -, ehe sie die verbündeten Länder überfielen, bei sich zu Hause die letzten Reste der bürgerlich-demokratischen Freiheiten vernichteten, bei sich zu Hause ein brutales Terrorregime aufrichteten, das Prinzip der Souveränität und freien Entwicklung der kleinen Länder mit Füßen traten, die Politik der Eroberung fremder Gebiete als ihre eigene Politik verkündeten und vor aller Welt erklärten, daß sie die Weltherrschaft und die Ausdehnung des faschistischen Regimes auf die ganze Welt anstreben, wobei die Achsenmächte durch die Annexion der Tschechoslowakei und der Zentralgebiete Chinas zeigten, daß sie bereit sind, ihre Drohung wahrzumachen, d.h. alle freiheitliebenden Völker zu versklaven. Infolgedessen nahm der zweite Weltkrieg gegen die Achsenmächte, zum Unterschied vom ersten Weltkrieg, gleich von Anfang an den Charakter eines antifaschistischen, eines Befreiungskrieges an, dessen eine Aufgabe denn auch die Wiederherstellung der demokratischen Freiheiten war. Der Eintritt der Sowjetunion in den Krieg gegen die Achsenmächte konnte den antifaschistischen und Befreiungscharakter des 2. Weltkrieges lediglich verstärken und hat ihn auch tatsächlich verstärkt."(Stalin, "Rede in der Wählerversammlung des Stalin-Wahlbezirks der Stadt Moskau", 1946, in: J.W. Stalin: "Über Deutschland und die deutsche Arbeiterbewegung", S.260)

b) zur Politik der sozialistischen Sowjetunion und der Komintern:

Aus der Einschätzung des 2. Weltkriegs durch die RKP/USA als "von Anfang bis Ende" zwischenimperialistischer Krieg folgen logischerweise ein ganzer Schwall von Kritiken an der KPdSU(B) und der Komintern, die jedoch keineswegs neu oder originell sind, sondern getreu aus den Lehrbüchern der Troztkisten und Anti-Stalinisten abgepinselt wurden :

Die Sowjetunion hatte angeblich

"eine Linie, die fälschlicherweise alles der Verteidigung der Sowjetunion unterordnete, womit verbunden war, die Notwendigkeit herabzuspielen oder gar zu verleugnen, diejenigen revolutionären Bewegungen zu fördern, die mit den engen (und über alles irrtümlichen) ausgedachten Verteidigungsvorstellungen der UdSSR in Konflikt gerieten."(ebenda, S.8, mittlere Sp.)

Als Beispiel folgt nun, wie auch nicht anders zu erwarten, der spanische Bürgerkrieg. Im Stile des bürgerlichen Lumpenjournalismus wird die Politik der

sozialistischen Sowjetunion so dargestellt, als wäre sie, genau wie bei den kapitalistischen Ländern von nationalistischen Interessen geleitet. Die RKP/USA sagt:

"Von der generellen Herabspielung des Krieges(in Spanien,AdV) in der Propaganda der Komintern würde man meinen, die Sowjets (!) hätten entschieden, sich vom spanischen Krieg und der KPSP 'loszusagen'. Jedoch wurde die KPSP nicht dazu aufgefordert, militärisch zu kapitulieren, sondern ihre Politik des Widerstandes alleine fortzuführen (eine Erklärung gibt es dafür, daß Spanien die letzte Hoffnung für die Sowjets war, die englisch-französische Allianz mit ihnen zustande zu bringen)" (ebenda, S.67)

Also nicht der proletarisch internationalistische Standpunkt, der Standpunkt des Kampfes für die Weltrevolution hat nach Meinung der RKP/USA die KI und die SU dazu veranlaßt, die KPSP und die Völker Spaniens in ihrem Kampf anzufeuern, sondern taktische, enge nationalistische Interessen zur Realisierung ihrer Vorteile !

Die Haltung der Komintern zum spanischen Bürgerkrieg wird folgendermaßen heruntergeputzt:

"Die Linie der Komintern, die (internationalen) Brigaden zu bilden... war nicht revolutionär und internationalistisch", sondern wäre "in erster Linie politisch, als 'Propagandawert' betrachtet worden." (ebenda, S.65, 1/2.Spalte)

c) zum "nationalen Nihilismus" und der "Kritik" und Verleumdung Dimitroffs :

In einem weiteren Artikel dieser "Revolution" wird ihre Linie zum "nationalen Nihilismus" dargelegt. Sie greifen darin Dimitroff an, er habe fälschlicherweise gegen den nationalen Nihilismus angekämpft, wo dies doch scheinbar noch niemals eine Gefahr gewesen sei. Und Bob Avakian wird zitiert, der sagte:

"Nationaler Nihilismus gibt es nicht; ein Kommunist spricht nicht darüber. Dieses Konzept wurde am auffälligsten bei der Linie der Dimitroffschen Einheitsfront gegen den Faschismus eingeführt; in seinem Bericht sticht dies heraus und war im Grunde der Weg, die Bremsklötze zu entfernen, um in die 'Vaterlandsverteidigung' während des 2. Weltkriegs hineinzuschlittern... Die Theorie, den nationalen Nihilismus zu bekämpfen, ist für mich eine Theorie des Sozialchauvinismus." (ebenda, S.22)

Somit wird Dimitroff für die rechtsopportunistischen Fehler einer KP Frankreichs oder eines Browder in den USA verantwortlich gemacht. Damit jedoch wird nicht von der RKP/USA in Rechnung gestellt, daß es Dimitroff war, der gegen den bürgerlichen Nationalismus im Rahmen seines Z w e i frontenkampfes kämpfte.

Abgesehen davon wird in dem gesamten Artikel auch klar, daß die RKP/USA die Linie des nationalen Nihilismus für imperialistische Länder selbst vertritt. Denn dem richtigen Hinweis Dimitroffs auf die nihilistischen Tendenzen der KP Deutschlands vor 1930 in bezug auf Versailles und die gekränkten Nationalgefühle des deutschen Volkes - die die Nazis für sich ausgenutzt haben -, auf dessen Rücken der imperialistische Frieden der Knechtschaft und Ausbeutung ausgetragen wurde, tritt die RKP/USA so entgegen, daß sie Dimitroff unverhüllt verfälscht und verleumdet. Sie sagt:

"Dimitroff argumentiert, daß die deutschen Kommunisten den nationalen Kampf in Deutschland aufnehmen sollten, um ihr 'heiliges Land' etc. wiedergutzumachen." (ebenda, S.27)

Belege für diese Verfälschung führt die RKP/USA natürlich nicht an - weil es derlei Belege gar nicht gibt !

Was es hingegen in dieser Rede auf dem 7. Weltkongreß von Genossen Dimitroff

gibt, sind seine klaren Bekenntnisse gegen den bürgerlichen Nationalismus, aber für die unbedingte Verbindung der Frage der Rettung der Nation mit der Notwendigkeit der sozialistischen Revolution, als einzige Perspektive, die nationalen Probleme zu lösen :

"Die sozialistische Revolution wird die RETTUNG DER NATION bedeuten und ihr den Weg zu höherem Aufstieg eröffnen. DADURCH, daß die Arbeiterklasse gegenwärtig ihre Klassenorganisationen aufbaut und ihre Positionen festigt, daß sie die demokratischen Rechte und Freiheiten gegen den Faschismus verteidigt, daß sie für den Sturz des Kapitalismus kämpft, schon DADURCH kämpft sie für diese Zukunft der Nation.

Das revolutionäre Proletariat kämpft für die Rettung der Kultur des Volkes, für ihre Befreiung von den Fesseln des verwesenden Monopolkapitals, von dem barbarischen Faschismus, der sie vergewaltigt. NUR die proletarische Revolution kann den Untergang der Kultur abwenden, die Kultur zur höchsten Blüte bringen als wirkliche Volkskultur, NATIONAL DER FORM UND SOZIALISTISCH DEM INHALT NACH, WAS VOR UNSEREN AUGEN UNTER DER FÜHRUNG STALINS in der Sowjetunion GESCHIEHT." (Dimitroff, "Die Offensive des Faschismus und die Aufgaben der Kommunistischen Internationale im Kampf für die Einheit der Arbeiterklasse gegen den Faschismus", 1935, zitiert nach "Protokolle des VII. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale", S.371)



LISTE VERÖFFENTLICHTER BÜCHER UND BROSCHÜREN DER RKP/USA
(soweit sie uns vorliegen)

(chronologisch geordnet)

- Programm und Statut der RKP/USA , 1975, 173 Seiten
- Revolutionäre Arbeit in einer nichtrevolutionären Situation, Bericht der zweiten Plenarsitzung des ersten Zentralkomitees ,1976 , 70 Seiten
- Wichtige Kämpfe bei der Schaffung der RKP/USA, 1978,55 Seiten
- Der Verlust in China und das revolutionäre Erbe Mao Tse-tungs, 1978, 151 Seiten
- Revolution und Konterrevolution , der revisionistische Putsch in China und der Kampf innerhalb der RKP/USA, 1978 , 501 Seiten
- Und Mao macht 5 , Mao Tsetungs letzte große Schlacht (Texte aus China mit einem Vorwort versehen), 1978, 522 Seiten
- Mao Tse-tungs unsterbliche Beiträge, von Bob Avakian, 1979, 342 Seiten
- Grundlegende Prinzipien für die Einheit der Marxisten-Leninisten und für die Linie der internationalen kommunistischen Bewegung, eine Positionspapier (Vorschlag) für die Diskussion, vorbereitet von der RKP/Chiles und der RKP/USA vom Herbst 1980, veröffentlicht 1981, 50 Seiten
- An die Marxisten-Leninisten, die Arbeiter und die Unterdrückten aller Länder (13er Kommuniqué), Herbst 1980, 18 Seiten
- Neues Programm und Statut der RKP/USA , Mai 1981, 122 Seiten



INHALTSVERZEICHNIS: "REVOLUTION"

INHALTSVERZEICHNISSE DER "REVOLUTION" - THEORETISCHES ORGAN

Nr.1/1979, Januar :

- Neue Zeitschrift "Revolution"
- Enver Hoxha entlarvt den Opportunismus - seinen eigenen
- Normalisierung : China schließt sich dem US-Kriegsblock an
- Bereitet Teng einen entsprechenden Empfang
- Ehemaliges Mitglied entlarvt WVO (Workers' Viewpoint Organisation)
- Kann man das wirklich alles schlucken ? (Noch schlimmere Umwandlung in China)
- Türkei: Blutige Reaktion gegen das türkische Volk
- Inflation und Krise
- US-Mittelostpläne versinken im Schlamm
- Vereinigte Landarbeitergewerkschaft: Vom Revisionismus zu nacktem in die Knie gehen
- Vietnamesischer Verrat erreicht neue Höhen (UdSSR steht hinter der Okkupation Kampuchéas)
- Patriotische Zündmasse, um die Minoritäten zu schlagen (der Fall Weber)
- Cleveland: Zahlungsverzug des Kapitalismus
- Befreit Moody Park 3
- Iran in den Geburtswehen der Revolution
- Die Schlacht um Beverly Hills
- Iranische Studenten vereinigen sich beim Sturz des Schah
- Mao Tse-tungs unsterbliche Beiträge

Nr.2-3/1979, Februar,März :

- China - Vietnam: USA - UdSSR beschleunigen auf dem Weg zum 3. Weltkrieg
- Internationaler Frauentag
- Neue Erhebung in Lettuce Fields
- "Wanted" : Die Revolutionäre Kommunistische Jugendbrigade
- Der Zorn des Proletariats grüßt Deng Haiao-ping
- Militante Bauern stürmen Washington
- Die Kapitalisten gebrauchen die Abtreibungsgegner dazu, die Reaktion voranzutreiben
- Eine Million Dollar für die Revolution und die Partei !
- Iran: Der Aufstand und die Hintergründe
- Massive Streikwelle in Britannien
- Nelson Rockefeller : Abriß des monopolistischen Kapitalismus
- Letelier-Mordverhör schützt die Rolle des CIA hinter Chiles Faschisten
- Mao Tsetung-Ideen gegen Hoxhas hohles Kriegsbeil
- Houston Rebellion vor Gericht

Nr.4/1979, April :

- Einstein: Physik und Metaphysik
- Neuer nationaler, wöchentlicher 'Revolutionary Worker'
- Falsche Marxisten sprechen für pro-imperialistische Kriege
- Der Kampf der Frauen treibt die iranische Revolution vorwärts
- Kraftprobe in Houston - Moody park 3 Prozeß beginnt
- Mao Tsetung Verteidiger : Angeklagt, weil sie Revolutionäre sind
- Pakt im Mittleren Osten : Sie nennen es Frieden, aber es ist ein Schritt hin zum Krieg
- Supermächte machen Yemen zum Schlachtfeld
- Die Imperialisten verteidigen die Halsader ihres Empire : "Eine andere Ölkrise"
- Frauen - eine gewaltige Kraft für die Revolution
- Solidaritätsschreiben für die RKP,USA von der Iranischen Liga der kämpfenden Frauen
- Iranische Revolution trifft Wilmington, Nord-Carolina
- ISA: Feste Genossen, Frontkämpfer
- Stahl-Arbeitsniederlegung und Proteste erschüttern Frankreich
- Andres Figueroa Cordero - Ein heroischer Kämpfer um die Puerto-Ricanische Unabhängigkeit
- Mit den alten Ideen brechen - RKP präsentiert einen verbotenen revolutionären Film
- Auf der URPE-Konferenz erheben die Menschewiki die amerikanische Flagge
- Was ist an dem Verrat falsch ?

Nr.5/1979,Mai :

- Empörende Anklagen im Moody Park 3: Massenbewegung verhindert Höchststrafe
- Solidaritätsschreiben zum 1.Mai an die RKP : Von der Union Iranischer Kommunisten und der Front des Volkes von Chile
- Vorwärts zum revolutionären 1.Mai 1980 !

INHALTSVERZEICHNIS: "REVOLUTION"

- Solidaritätsschreiben von der RCP USA an die Union Iranischer Kommunisten
- Die Zerstörung der chinesischen sozialistischen Wirtschaft
- Das Voranschreiten der Partei ergibt neue Fragen
- OPEC : Freund oder Feind des US-Imperialismus? (...Der Artikel zeigt, daß die OPEC niemals ernsthaft den Imperialismus bedroht hat und für diese in vieler Hinsicht nützlich ist...)
- Kriegsvorbereitungen des US-Imperialismus

Nr.6/1979, Juni :

- 1.Mai 1980 - Ein historischer Schritt vorwärts
- Salt II : Die Missiles - und die Massen- werden auf den Krieg vorbereitet
- Die "Busing-Frage" und der Kampf gegen nationale Unterdrückung , für die Revolution
- Die neuen chinesischen Führer machen den Weg frei, um Mao Tsetung links liegen zu lassen, damit sie ihre Politik rechtfertigen können (Artikel der KP Neuseelands)
- Die "Maoisten Nr.1" entlarven sich selbst (Über die Workers' Viewpoint Organisation)
- Eine kritische Einschätzung des "Vorschlags zur Generallinie..." der KP Chinas
- Anhang : Der Kampf der KP Chinas gegen Chruschtschow, 1956-1963

Nr.7-8/1979, Juli-August :

- Befreit die Mao Tsetung-Verteidiger : Stoppt die Verfolgung von Bob Avakian
- Vietnam: Das Scheitern der Revolution
- Haltet die Rebellion hoch - Bereitet Euch auf die Revolution vor
- Ein falscher Satz (Korrektur zum Artikel: "Schlagt die dogmatisch-revisionistischen Attacken auf Mao Tsetung zurück")

Nr.9/1979, September :

- Enver Hoxhas 'Imperialismus und Revolution' - Ein "Irrtum" von Anfang bis Ende
- 1 000 000 Dollar für die RKP (Aufruf)
- Der revolutionäre Kern der Industriearbeiter der Welt
- Chilenischer Kommunist analysiert die Zeit Allendes
- Sozialdemokratische Bewegungen

Nr.10-11/1979, Oktober-November :

- Lenins Kampf gegen den internationalen Opportunismus : 1914-1917
- Die Aussichten für die Revolution und die dringenden Aufgaben in der vor uns liegenden Dekade
- Dokumente der dritten Plenarsitzung des zweiten Zentralkomitees der RKP/USA
- Zwei Erklärungen, die Mao Tsetung verteidigen
- Kommunistische Partei Ceylons
- Kommunistische Partei der Türkei /ML

Nr.1/1980, Januar :

- Die Regierung weicht zurück und attackiert von neuem - BOB AVAKIAN MUSS IN FREIHEIT BLEIBEN
- Erklärung zur Verteidigung Mao Tse-tungs
- Revolutionäre Kommunistische Partei Chiles (A.d.V.als MLSP in deutsch erschienen)
- Es wird eine Revolution sein - aber der Wunsch allein reicht nicht aus
- Voluntarismus, Metaphysik und die Kommunistische Arbeiterpartei (ehemals Workers' Viewpoint Organisation)
- Kennedy: Ein Ritter des lebendigen Todes
- Index von 1979

Nr.2-3/1980, Februar-März :

- Ein Aufruf zum Kampf, eine Herausforderung es zu wagen (zum Programmtext)
- Die Bewegung gegen den nuklearen Wahnsinn
- Amerika im Verfall : Krise und Krieg : Die Stimmung und die Bedingungen für die Massen
- Verschwinden in der Dunkelheit : "Linker" Ökonomismus, die KP USA und die Liga für Gewerkschaftseinheit (1929-1935)

Nr.4-5/1980, Juli :

- Kommuniqué der Revolutionären Kommunistischen Partei/Chiles und der Revolutionären Kommunistischen Partei /USA
- Die internationale Einheit des Proletariats : Was ist das und wie kämpfen wir dafür

INHALTSVERZEICHNIS: "THE COMMUNIST"

- 1. Mai 1980 - Eine klassenbewußte Kraft schweißt sich zusammen
- Photoserie : Szenen vom 1. Mai 1980
- Schreiben an die RKP/USA von Kommunisten und Revolutionären der Welt anlässlich des 1. Mai 1980

(Die fortlaufenden Nummern fehlen uns bis zur neusten Nummer vom Juni 1980, die wieder bei uns vorliegt.)

Juni 1981 :

- Darlegung über die Ansichten zu den historischen Erfahrungen der internationalen kommunistischen Bewegung und die heutigen Lehren daraus
- Einige Bemerkungen zur militärischen und diplomatischen Geschichte des 2. Weltkriegs
- Über die Frage des sogenannten "Nationalen Nihilismus": Man kann den Feind nicht schlagen, wenn man seine Fahne erhebt
- "Man kann den Feind nicht schlagen, wenn man seine Fahne erhebt" - die MLPUSA versucht es
- Die Linie der Komintern über den spanischen Bürgerkrieg
- Gemeinsames Kommuniqué der 13 marxistisch-leninistischen Parteien und Organisationen



INHALTSVERZEICHNIS von "The Communist" - Theoretisches Organ des ZK der RKP/USA (bis 1979)

Band 1/Nummer 1, Oktober 1976 :

- Waren, Kapitalismus, Klassenteilung und deren Abschaffung durch die Erlangung des Kommunismus
- Sozialimperialismus und Sozialdemokratie, die Aufdeckung des Kapitalismus in der UdSSR (oder wie Martin Nicolaus und die October League den Sozialismus in der Sowjetunion "restaurieren")
- Bürgerliche Demokratie und die Arbeiterklasse der USA
- Über den Charakter des zweiten Weltkriegs
- Bürgerliches Recht, Ökonomismus, und das Ziel: des Kampfes der Arbeiterklasse

Band 1/Nummer 2, 1. Mai 1977 :

- Über das Verhältnis zwischen Produktionsverhältnissen und Produktivkräften und Basis und Überbau
- Kommunismus und nicht der Pan-Afrikanismus ist der Führer zur sozialistischen Revolution und der Befreiung der Schwarzen
- Reformistische und revolutionäre Ansichten über die kapitalistische Krise (eine Kritik des "neuen Marxismus")
- Anatomie einer knabenhaften linken Sekte (die religiöse Unordnung der Workers' Viewpoint Organization)
- Lebendiger Sozialismus und toter Dogmatismus (die proletarische Linie und der Kampf gegen den Opportunismus in der nationalen Frage in den USA)

Band 2/Nummer 1, Herbst/Winter 1977 :

- Über die Ursachen des 2. Weltkriegs
- Gegen Sweezys politische Ökonomie (Reformistische und revolutionäre Ansichten über die kapitalistische Krise (Teil 2))
- Marxismus, Nationalismus und die Aufgabe des Parteaufbaus (Geschichte und Lehren des 'National Liaison Committee')

Band 2/Nummer 2, Sommer/Herbst 1978 :

- Gegen den Pragmatismus (Bürgerliche Philosophie "made in U.S.A.")
- Über das Ergebnis des 2. Weltkriegs und die Aussichten auf die Revolution im Westen
- Über die menschenwichtigen Ansichten über die Krise ("Der Kapitalismus lebt")
- Die Thesen des "getrübten Sozialismus" (Einige Neuerscheinungen zur Verteidigung des sowjetischen Kapitalismus)

Nummer 5, Mai 1979 (letzte Ausgabe, d.h. insgesamt sind in dieser Reihe nur 5 Nummern erschienen)

- Schlägt die dogmatisch-revisionistische Attacke auf die Mao Tsetung-Ideen zurück (Kommentare zu Enver Hoxhas Imperialismus und Revolution)
- Einige Bemerkungen zum Studium von 'Was tun' und seine Bedeutung für den heutigen Kampf
- Plato : Klassische Ideologie der Reaktion
- China, die Diktatur des Proletariats und Professor Bettelheim (oder wie man den Revisionismus nicht kritisieren sollte)

ERSTER GROBER ÜBERBLICK

ÜBER WEITERE ORGANISATIONEN UND GRUPPIERUNGEN IN DEN USA :

Im folgenden wollen wir kurz auf weitere Gruppen und Parteien in den USA eingehen, die beanspruchen, marxistisch-leninistisch zu sein oder gar schon die marxistisch-leninistische Partei in den USA aufgebaut zu haben. Da die uns zur Verfügung stehenden Materialien teilweise sehr begrenzt sind, können wir keinesfalls den Anspruch erheben, bei jeder hier vorgestellten Gruppen bereits alle wesentlichen Aspekte erfaßt zu haben.

VERTEIDIGER DER "DREI-WELTEN-THEORIE"

COMMUNIST PARTY/MARXIST-LENINIST (Kommunistische Partei/Marxisten-Leninisten)

Diese Partei gründete sich 1977, ihre Vorläuferorganisation nannte sich "October League(ML) der USA";
Titel ihrer Zeitung: "The Call", Titel ihres Organs: "Class Struggle";
Ihr Vorsitzender heißt Michael Klonsky;
Diese Partei zeichnet sich durch einen extremen Sozialchauvinismus aus, da sie beispielsweise für die militärische Stärkung des US-Imperialismus eintritt, was Resultat ihrer massiven Verteidigung der "Drei-Welten-Theorie" ist. Aus "Class Struggle" Nr.6 (1976/77) geht hervor, daß sie die sogenannte Viererbande verdammt, Mao Tse-tung jedoch noch in Worten hochhielt.

VERTEIDIGER DER HEUTIGEN LINIE DER PAA

COMMUNIST PARTY U.S.A./MARXIST-LENINIST (Kommunistische Partei USA/Marxisten-Leninisten)

Die KP USA/ML ging 1978 aus dem "Marxistisch-Leninistischen Organisationskomitee (MLOC)" hervor; Titel ihres Zentralorgans: "Unite!", erschien bis jetzt zweiwöchentlich (4 Seiten, Din A3), jedoch erhielten wir vor kurzem die Nachricht, daß die KP USA/ML ihr Zentralorgan einstellen wird, um sich zu konsolidieren; ihr Vorsitzender ist Barry Weisberg; offizielle Parteibeziehungen bestehen seit ihrer Parteigründung zur KPD (ehemals KPD/ML), und sie ist zumindest noch von der PCE/ML offiziell anerkannt.



In einer Grußadresse zum 10. Jahrestag der KPD/ML schreibt sie, vollen Ruhmes für die PAA und die KPD/ML:

"Zusammen mit allen revolutionären marxistisch-leninistischen Parteien in der Welt mit der Partei der Arbeit Albaniens an der Spitze hat die KPD/ML einen wertvollen Beitrag zur Einheit und Stärkung der internationalen kommunistischen Arbeiterbewegung geleistet." ("Roter Morgen", 2.2.79)

Es versteht sich von selbst, daß auch sie zu den Mao Tse-tung-"Verdammern" gehören.

Besonders unrühmlich trat diese Partei bei und nach den Vorfällen auf dem

ANDERE ORGANISATIONEN

III. Internationalen Jugendlager in El Saler/Spanien hervor (1979). So war sie eine der Organisationen, die das sogenannte "Kommuniqué zu den verschiedenen Provokationen" gegen MLPÖ, WBK, GDS, TKP/ML, ATIF/ATÖF, KP Zypern/ML und RKP Chiles unterzeichnete. Bekanntlich haben aber nur d r e i dieser Unterzeichnerorganisationen gewagt, das, was sie da verfaßten und unterschrieben, auch zu veröffentlichen; -darunter befindet sich auch die KP USA/ML; in ihrer dazu verfaßten Vorbemerkung werden die "verbannten" Gruppen und Parteien als "Strandräuber" bezeichnet, die "Unterstützer des chinesischen Revisionismus" und "Wortführer des Imperialismus" seien - wahrlich wortgewaltige Beschimpfungen und Verleumdungen !
("Unite!" ,15.9.79, siehe auch RF/MLPÖ Nr.179,S.37)

MARXIST-LENINIST PARTY, USA (Marxistisch-Leninistische Partei, USA)

=====

Diese Partei gründete sich unter diesem Namen am 1. Januar 1980. Ihre Vorläuferorganisation hieß COUSML ("Central Organization of US.Marxist-Leninists"); "The Workers' Advocate" ist ihr Zentralorgan; sie bringt auch ein Journal für die internationale marxistisch-leninistische Bewegung unter dem Titel "Proletarian Unity" heraus;

The Workers' Advocate ★

Theoretical-Political Newspaper of the Central Committee of the Marxist-Leninist Party, USA

Kennzeichnend für diese Gruppe sind die in geradezu penetranter Weise hervorgebrachten Lobgesänge auf Enver Hoxha und die PAA. In ihrem "Kommuniqué des Gründungskongresses" vom 1. Januar 1980 lesen wir:

"Der Gründungskongreß begrüßt Genossen Enver Hoxhas Werk 'Imperialismus und Revolution' und 'Betrachtungen über China' als glühende Verteidigung des Marxismus-Leninismus." (S.32)

Einher damit geht konsequenterweise die Verdammung Mao Tse-tungs:

"Mao Tse-tung und die Mao Tse-tung-Ideen sind antimarxistisch-antileninistisch und revisionistisch". ("The Workers' Advocate", Nr.3, 29.3.79)

Vor kurzem erhielten wir eine Veröffentlichung dieser Partei, worin sie sich bitterlich über die KP Kanadas/ML (Bains) beklagt, die sie im Stich gelassen habe. Denn die KP Kanadas/ML hatte bis zur Gründung der COUSML als MLP,USA diese als Bruderorganisation anerkannt, hätte aber die Bruderbeziehungen nach der Parteigründung systematisch verschlechtert, was sogar dazu führte, einige Mitglieder des ZK der MLP,USA als Agenten zu bezeichnen.

Dieser Clinch wundert uns allerdings nicht, denn er ist auf dem Hintergrund zu sehen, daß nicht die MLP,USA - trotz der großen Anstrengungen, die sie unternahm -, sondern die KP USA/ML wenigstens von Teilen der PAA-Strömung als Bruderpartei auserkoren wurde!

RAY O. LIGHT

=====

Diese Gruppe bringt unter obigem Namen Broschüren heraus. Über ihre Herkunft wissen wir recht wenig.

Auf ihre eigene Geschichte und die Kritik Enver Hoxhas an Mao Tse-tung eingehend schreiben sie:

"Wir waren die Unterstützer der KP Ch und Maos (ebenso wie die PAA und Hoxha) v o r der Großen Proletarischen Kulturrevolution und hatten schwere Kritik an den 'Mao Tse-tung-Ideen' und der KPCh seit Beginn der Großen Proletarischen Kulturrevolution Mitte der 60er Jahre. Wie jede gute marxistisch-leninistische Kraft haben wir nicht auf Genossen Enver Hoxhas 'Imperialismus und Revolution' gewartet, um einen scharfen Kampf gegen den chinesischen Revisionismus zu beginnen. Unser Vorläufer 'Jugend für Stalin' veröffentlichte seine erste Hauptkritik an der Großen Proletarischen Kulturrevolution und an den 'Mao Tse-tung-Ideen' genau

ANDERE ORGANISATIONEN

10 Jahre bevor Genosse Enver Hoxhas Buch in Albanien erschien."
(Rundschreiben vom März 1979, Ausgabe 1, Nr.1, S.7)

Ihre offene Kritik an der KP Chinas begann also schon mit der Großen Proletarischen Kulturrevolution, die sie in dieser Schrift auch des bürgerlichen Nationalismus bezichtigt.

Ihre Haltung zu Mao Tse-tung und der Großen Proletarischen Kulturrevolution steht in umgekehrtem Verhältnis zur PAA, welche sie in höchsten Tönen lobt und rühmt; es wird von

"der heroischen PAA an der Spitze der weltweiten Bewegung gegen den Revisionismus" gesprochen, davon, daß "ihre antirevisionistische Polemik erneut den lebendigen und immer jungen Charakter des Marxismus-Leninismus bekräftigte" etc. (ebenda, S.6)

Was ihre Haltung zu den imperialistischen Mächten betrifft, so zeigt folgende Passage ihre Grundposition "Führer und Geführte", wenn sie schreibt:

"Die imperialistischen Unterdrückernationen (sind) geführt durch den US-Imperialismus..." (ebenda, S.2,3)

WEITERE STRÖMUNGEN

BOLSHEVIK LEAGUE OF THE USA (Bolschewistische Liga der USA)

=====

Sie entstand aus den Gruppen "Demarcation" und "US Leninist Core", und nannte sich ab 1979 "Comittee of US-Bolsheviks", heute "Bolshevik League". Ihre Organe sind: "Bolshevik Revolution", das ungefähr alle zwei Monate erscheint, und "Workers Tribune", der ebenfalls alle zwei Monate erscheint.

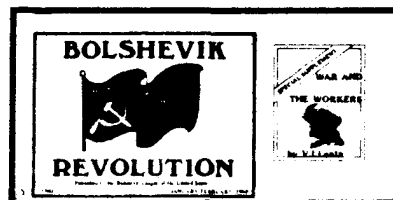
In vielen grundsätzlichen Fragen ist eine detaillierte Übereinstimmung mit der, wie sie selber sagt, ihr am nächsten stehenden Organisation, der "Bolschewistischen Union, Kanadas" festzustellen.

So spricht sie in einem Atemzug von den "revisionistischen Werken Maos, Hoxhas, Che

Guevaras, Fidel Castros, Amilcar Cabrals, Fanons und Trotzki" (siehe: "Bericht der Gründungskonferenz der Bolshevik League der Vereinigten Staaten" Nov. 1979, S. 45); schon dort ist die Rede von der "revisionistischen PAA", ja sie kommt sogar zum Schluß, Albanien gehöre zum sowjetischen Block (ebenda). Die VR China ist ihrer Meinung nach zu keinem Zeitpunkt sozialistisch gewesen (ebd.S.7). Die "Polemik" der KP Chinas von 1963 ist für sie ein "Dokument des Zentrismus und der Konterrevolution" (S.33), und in "Workers' Tribune" vom April/Mai 81 lesen wir auf Seite 31 über Tschiang Tschjng: "Tschiang Tschjng ist ein Rassist".

Die revisionistische Methode, je kürzer die Beweise, desto tiefergehender die Schlußfolgerungen scheint auch bei dieser Gruppe hoch im Kurs zu stehen.

Der Anschein "Stalin-Verteidiger Nr.1" zu sein, erweist sich als großer Bluff. Auf erstaunliche Art und Weise versteht sie es, Stalin zu zitieren, und im selben Atemzug mit eigenen Worten das Gegenteil "auszuführen". So zitiert sie z.B. die großartige Stelle Stalins aus "Ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR" über die westlichen Imperialisten, die wieder auf die Beine kommen werden und aktiv an der Neuaufteilung der Welt teilnehmen werden, um gleich darauf festzustellen:



WORKERS' TRIBUNE

ANDERE ORGANISATIONEN

"Diese westeuropäischen Länder sind zu sehr an die USA gebunden, als daß sie fähig wären, diese im Kampf herauszufordern" (S.18)

Die NATO wird zum "US-geführten Block"(s.17) verdreht, und man liest sogar von der "US-Herrschaft von Westeuropa" (S.17).

Es ist schon eine Kunst, Stalins Aussagen in "Ökonomische Probleme..." in dieser Art und Weise "mißzuverstehen".

Was die Kriegsgefahr anbelangt, so engagieren sie sich stark für die auch von der BU/Kanadas mitinitiierten internationalen Konferenzen zum imperialistischen Krieg, wobei sie auch da ihre Haltung mit der BU teilen, daß aufgrund der Schwäche der Marxisten-Leninisten heute ein dritter Weltkrieg nicht zu verhindern sei.

Sie vertreten, daß in den USA die Faschisierung nicht vorangetrieben werde - wobei für sie jedoch auf der anderen Seite die MLP,USA, die RKP/USA und viele andere Organisationen "sozialfaschistisch" seien - nach der Devise: Diese Gruppen sind sozialfaschistisch - der US-Staat jedoch nicht ! (siehe ebenda, "Bericht der Gründungskonferenz...", S.46/47)

Die Begründungen für ihre offensive Sozialfaschismus-These im Hinblick auf andere Gruppen sind mehr als lächerlich, zeigen jedoch auch eine völlig fehlende revolutionär-solidarische Haltung, wenn einer Gruppe, von der 1979 fünf Mitglieder vom Kuklux-Clan ermordet wurden, die Schuld dafür selbst in die Schuhe geschoben wird, ja gesagt wird, diese hätten "Märtyrer für... die Partei" gebraucht und wollte "in der bürgerlichen Presse Schlagzeilen machen" (alles ebenda, S.46).

KANSAS CITY MARXIST-LENINIST CELL

(ML-Zelle von Kansas City)

KANSAS CITY REVOLUTIONARY WORKERS COLLECTIVE (Revolutionäres Arbeiterkollektiv von Kansas City)

Wie aus den Namen hervorgeht, arbeiten diese Gruppen nur lokal; wie sie selbst sagen, befinden sie sich im Stadium des Bruchs mit der alten Linie, mit dem "Maoismus", wie sie es selbst nennen; dabei heben sie positiv die Rolle der BOLSHEVIK LEAGUE der USA hervor, die ihnen bei der Erkennung ihrer Fehler sehr geholfen hätte; Aus dem einzigen Dokument, das wir von diesen Gruppen haben, geht hervor, daß sie von der Annahme ausgehen, daß in China und Albanien niemals die Diktatur des Proletariats bestanden habe. (Siehe: "Für die Entwicklung des internationalen marxistisch-leninistischen internationalen Trends: Ein Beitrag zur Kritik des revisionistischen Zentrismus der Mao Tse-tung-Ideen und der PAA", Mai 1980).

PROGRESSIVE LABOR PARTY

(Fortschrittliche Arbeiterpartei)

Sie existiert bereits seit 1965 als Partei; ihr erster Vorsitzender heißt Milton Rosen.

Ihre Zeitung heißt "Challenge" ("Herausforderung") und erscheint wöchentlich in Englisch und Spanisch und monatlich auf Französisch und Arabisch; zudem gibt sie noch ein vierteljährliches Magazin unter dem Namen "Progressive Labor Magazine" heraus ("Fortschrittliche Arbeiter-Zeitung");

ihre Zeitung "Challenge" gleicht mehr einer demokratisch, gewerkschaftlichen Zeitung, denn einer marxistisch-leninistischen Zeitung. Die Hauptthemen sind: Gegen den Naziterror in den USA, gegen die drohende Weltkriegsgefahr, Unter-



ANDERE ORGANISATIONEN

stützung für die Kämpfe der nationalen Minderheiten in den USA und Berichte über gewerkschaftliche Kämpfe; auch von antiimperialistischen Kämpfen in der Welt wird berichtet;

In einem in der "edition 2000" erschienenen Buch, in dem Dokumente dieser Partei von Anfang der 70er Jahre abgedruckt werden, finden wir folgende haarsträubende "Darstellung" Stalins:

"Der Nazi Hitler sowie der bürgerliche Demokrat Roosevelt und der Kommunist Stalin behaupteten, unfehlbar zu sein." ("Politischer Kampf in den USA am Beispiel von Theorie und Praxis der Progressive Labor Party (PLP)", S.66)

Ein Kommentar erübrigt sich wohl !

Die PLP gehört auch, ähnlich wie die Gruppe um Ray O.Light, zu denjenigen, die Mao Tse-tung und die KP Chinas, sowie die VR China schon vor der Machtergreifung von Teng und Hua kritisierten, jedoch von einem falschen Standpunkt aus; denn sie finden es ganz falsch, überhaupt mit der nationalen Bourgeoisie - wie dies ja im Verlauf der chinesischen Revolution geschehen - zusammenzuarbeiten, denn diese könne gar nicht fortschrittlich sein (siehe, ebenda, S.51).

Was die Kulturrevolution betrifft, so hätten die Massen und die Linke (wobei unklar bleibt, wer die Linke ihrer Meinung nach verkörpert) "mit Mao und Konsorten unwiderruflich brechen" sollen (S.65).

Wie aus dem Vorwort hervorgeht, hatte diese Partei Anfang der 70er Jahre eine große Initiative zur Bildung einer Kommunistischen Internationale gestartet, was später jedoch im Sande verlaufen ist.

Auch in Westdeutschland wurde diese Partei aktiv, da ihre Mitglieder auch innerhalb der Armee arbeiteten und in Westdeutschland in der "Gruppe Fight Back" organisiert waren. Anfang der 70er Jahre wurden, wie es in diesem Buch heißt, vier Mitglieder von Fight Back aufgrund ihrer politischen Aktivitäten ausgewiesen, worunter auch zwei Mitglieder der PROGRESSIVE LABOR PARTY waren.

COMMITTEE FOR A PROLETARIAN PARTY (Komitée für eine proletarische Partei)

=====

Dies ist ebenfalls ein lokal arbeitender Zirkel (San Diego und Chicago); sein hervorstechendes Merkmal ist seine massive Stalin"kritik", wobei er, ähnlich der RKP/USA, Stalin durch Mao Tse-tung austauschen will.

Einer seiner Führer ist ein ehemaliges Mitglied der "Revolutionary Union", der Vororganisation der RKP/USA; die Chicagoer Gruppe trat später der KPUSA/ML bei, wurde aber, da sie den "Mao-Schwenk" hin zu seiner totalen Verdammung nicht mitmachte, ausgeschlossen. In dieser Hinsicht kritisieren sie auch die KPD (heute ganz ohne ML).

In einem Antwortbrief an GDS schreiben sie:

"Auf Stalin zurückgehen, wie ihr das in gewissem Sinne unkritisch tut, bedeutet theoretisch rückwärtsschreiten. Und dies ist äußerst ernst, da es dazu führen kann, einen ungenügenden Schutz gegen den sowjetischen Revisionismus zu haben. Wir glauben, daß das die ideologische Richtung ist, die die PAA einnimmt." (Brief an GDS vom Mai 81)

In der Haltung zu Mao Tse-tung und der revolutionären Linken in China sprechen sie von bedeutender Übereinstimmung mit der RKP/Chiles und der RKP/USA.



Lest und studiert:

GEMEINSAME STELLUNGNAHMEN DER REDAKTIONEN VON:

Proletariat aller Länder vereinigt Euch!
 Arbeiter aller Länder und unterdrückte Völker vereinigt Euch!

Rote Fahne

ZENTRALBLATT FÜR MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI ÖSTERREICH

PROLETARIAT ALLE LÄNDER VEREINIGT EUCH!
 ARBEITER ALLE LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!



WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

PROLETARIAT ALLE LÄNDER VEREINIGT EUCH!
 ARBEITER ALLE LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands

Juni 1981

Offene Debatte oder Vertuschung der Widersprüche ?

Offener Brief der MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS, des WESTBERLINER KOMMUNIST und von GEGEN DIE STRÖMUNG an die RKP CHILES und 12 Organisationen zum "Gemeinsamen Kommuniqué" der 13 Organisationen und Parteien vom Herbst 1980

"Supermachtstheorie" und "Mao Tsetung-Ideen" contra Leninismus!

Kritik von MLPÖ, GDS und WBK an ideologischen und politischen Kernpositionen des "Entwurfs eines Textvorschlags über die grundlegenden Prinzipien für die Einheit der Marxisten-Leninisten und die Linie der internationalen kommunistischen Bewegung (Vorschlag)" der RKP Chiles und der RKP USA vom Frühjahr 1980



DOKUMENTE:

1. THESEN VON MLPÖ, GDS UND WBK AN DIE TEILNEHMER DER KONFERENZ, DIE VON DER RKP USA UND DER RKP CHILES ORGANISIERT WURDE (Herbst 1980)
2. "GEMEINSAMES KOMMUNIQUE" VON 13 ORGANISATIONEN UND PARTEIEN: "AN DIE MARXISTEN-LENINISTEN, DIE ARBEITER UND DIE UNTERDRÜCKTEN ALLER LÄNDER" (Herbst 1980)
3. "ENTWURF EINES TEXTVORSCHLAGS ÜBER DIE GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN FÜR DIE EINHEIT DER MARXISTEN-LENINISTEN UND DIE LINIE DER INTERNATIONALEN KOMMUNISTISCHEN BEWEGUNG (VORSCHLAG)" der RKP Chiles und der RKP USA (Frühjahr 1980)